

Wiesbadener Tagblatt.

Anfrage: 10,000.
 täglich, außer Montags.
 Bezugs-Preis
 jährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
 Einschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
 Die einspaltige Garmondzeile oder
 deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
 Petitzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
 holungen Preis-Ermäßigung.

105.

Samstag den 5. Mai

1889.

Strie-, Kunstgewerbe- u. Handelsschule
 für Frauen und Töchter gebildeter Stände.

Pensionat.

Neugasse 1, Wiesbaden.

24. April: Wiederbeginn aller Kurse, speciell in
 altfächern: Handarbeit, Maschinennähen,
 S. idern, Putz, Wäsche-Zuschneiden u. Außerdem
 kunstfärberei, im Zeichnen, Malen,
 schnitt u. c.

Semester- oder Jahreskurse billiger.

Sonders geeignet für die aus der Schule entlassenen jungen
 Näheres durch Prospekte und durch die Vorsteherin

Frl. H. Ridder,

von 9—12 und 3—5 Uhr.

Filiale
 der

österreichischen Feinbäckerei,

37 Friedrichstraße 37,

bestens: Prima Qualität **Weißbrot** per 4 Pfund
 (mit und ohne Rümme), ebenso vorzügliches, reines
Roggenbrot, sowie 3 Mal täglich frisches **Wiener**
Bäcker. Eine zweite Verkaufsstelle für Brod befindet
 am Herrn **Kames**, Colonialwaaren-Geschäft Karlstraße 2.

Van Haagen's Cacao,

schmeckendes, aromatisches, leichtlös-
 es Pulver, lose gewogen per $\frac{1}{2}$ Ko. 2,70 Mk.
 frischer Sendung empfiehlt

Kirchgasse **Ph. Schlick,** Kirchgasse

49, 49,

Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

ur Kronenburg", Sonnenberger-
 straße 57.

Abend: Ges. Zusammenkunft mit Familie E....

ischen Spargel, Blumenkohl,

hoben, Apfelsinen, Blut-Orangen.

A. Selkinghaus, Spiegelgasse 5.

kaufe zu höchsten Preisen ganze **Ladenvorräthe**,
Hotel-Einrichtungen, **Nachlässe**, gebrauchte
Schuhe, **Werkzeug**, getr. **Herren- und Damen-**
u. sowie alle **Werthgegenstände**.

Joseph Birnzweig, Saalgasse 16.



den billigsten Preisen.

Specialität in Schmuckfedern-Wascherei und -Färberei
 (gegründet 1852)

von **J. Quirein**, Geisbergstraße 4, Frontspitze.

Dieselbst werden täglich **Federn** gewaschen,
 gefärbt und gekräuselt bei reeller Bedienung zu
 1755

Specialität:

Hemden nach Maass



aus sehr gutem **Madapolam**

mit 3 fach leinener Brust

per Stück **Mk. 4.**

Diesem Artikel widme ich eine ganz
 besondere Sorgfalt, garantire für tadel-
 losen Sitz und solide Arbeit.

Gleichzeitig muss ich bemerken,
 dass ich nur **dauerhafte**, sich
 in der **Wäsche** gut haltende
 Stoffe verwende. 1724

Julius Heymann,

Wäsche-Fabrik,

Langgasse 32 im „Adler“.

Strohutfabrik von Petitjean freres,

9 Taunusstrasse 9,

empfehl ihr grosses Lager in den neuesten **Herren- und**
Knaben-Hüten in allen Façons, Farben und Qualitäten
 zu Fabrikpreisen.

Hüte werden binnen einigen Tagen nach den neuesten
 Modellen façonnirt. 2086

Leset Alle!

2083

Lüster-Röcke in allen Größen und Weiten **Mk. 5.50**,
Arbeiter-Joppen von **Mk. 1.80** an, **Dress-Hosen** von
Mk. 1.50 an, waschächte **Kinder-Anzüge** von **Mk. 2.—** an,
 ferner alle **Saison-Artikel** in reicher Auswahl zu auffallend
 billigen Preisen. Achtungsvoll **D. Birnzweig**, Webergasse 46.

Künstliche Zähne, Plombiren u.

dauerhaft und schmerzlos zu reellen Preisen.

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,
Langgasse 19.

10527

Bekanntmachung.

Die **Reinigung** der durch die Stadt fließenden **offenen Wasserläufe** (Mühlbäche) soll am **6. bis 8. Mai d. J.** stattfinden.

Wiesbaden, den 3. Mai 1889.

Königl. Polizei-Direction.

Bekanntmachung.

Vom 1. bis 30. April 1889 sind im hiesigen **Curhause** folgende **Gegenstände** gefunden und bis heute nicht zurückgefordert worden: 7 Taschentücher, 3 Paar Handschuhe, 1 Arbeits-tasche, 1 Cigarrentasche, 1 Stock, 1 Regenschirm, 1 Besuchkarten-Tasche, 1 Spikentuch, 1 Vorstieknadel, 1 Uhrgehänge. Die bezeichneten Gegenstände können von den Eigenthümern gegen Quittung an der Tageskasse des Curhauses in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 3. Mai 1889.

Der Cur-Director.

J. Gehl.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 8. Mai d. J. Mittags 1 Uhr wird die Ausführung von **Rinnenpflasterung** im hiesigen Orte in der Untergasse, incl. Lieferung der Pflastersteine und Sand, sowie das Liefern einer im Lichten 90/86 Centimeter großen Sandsteinrahme und eines eisernen Deckels, etliche Maurerarbeit, im Ganzen veranschlagt zu 560 Mark, auf hiesiger Bürgermeisterei öffentlich vergeben.

Rambach, den 3. Mai 1889.

Der Bürgermeister.
Schwein.

Ich warne hiermit, meinem Sohne

Otto Wilhelm Stapel,

bisher in Meiningen, z. B. Gartengehilfe in Wiesbaden, zu borgen oder irgendwelchen Credit zu gewähren, da ich seines wiederholten leichtsinnigen Schuldenmachens wegen in keinem Falle Zahlung für ihn leiste.

Jena.

Stapel.

Die vielen Anfragen

seitens der Interessenten betreffs Controle meiner Kellereien beantworte dahin, daß Herr

Director Schmitt in Wiesbaden

am 11. Juni 1888 nur meinen derzeitigen Kellerbestand aufgenommen, jedoch eine Controle über meinen Keller überhaupt nie geübt hat.

Mein Kellerei-Betrieb steht seit 1. Januar l. J.

unter vertragsmäßiger, ständiger Controle des Herrn Dr. chem. Th. Petersen in Frankfurt a. M.

2109

Franz Schiemann.

Spazierstöcke.

Großes Stock-Lager von 50 Pf. an bis zu den feinsten Elfenbein- und Nickelstöcken empfiehlt

Langgasse 8.

Carl Hassler, Drechsler,

Langgasse 8.

Reparaturen schnell und billig.

1031

Bekanntmachung.

Hebermorgen

Dienstag den 7. Mai cr., Vormittags 9 N. Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere Auftrags in meinem Auktionslokale

fl. Schwalbacherstraße No.

reinwollene Kleiderstoffe, schwarzen 1000 Meter Kleiderkattun in allen Farben, Schürzenleinen, Orford, Reste Buxton für Röcke und ganze Anzüge, Damen-Sonnenschirme

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Die zum Ausgebot kommenden Sachen etwa zurückgesetzte, sondern neu und ta

Willh. K.

Auctionator und

339

Bekanntmachung

Nächsten **Mittwoch den 8. Mai cr. 9 1/2 Uhr** läßt Herr J. Hess wegen Pension in der Villa

6 Blumenstrasse

folgende Möbel öffentlich gegen Baarzahlung versteigern:

eine Garnitur in braunem Blau (6 Sessel), 1 Spiegelschrank, Kleiderkommoden, 4 compl. Betten mit Matratzen, 1 großer Pfeilerspiegel, 2 Sophas, 2 Chaises-longues und viereckige Tische, Wasch-Kommode, Tische, Nachttische, Theetisch, Matratzen, Blumenau und Kissen, Schrank, Fenster-Marquisen etc. etc.

Die Gegenstände sind gut erhalten. Erfolgt ohne Rücksicht der Taxation.

Reinemer & P.

Auctionatoren und

292

Bureau: Friedrichstraße

Geschäfts-Eröffnung

Einem hochgeehrten Publikum, Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich mich mit dem heutigen Tage

Meßerschmied und Fein (Maschinenbetrieb)

etabliert habe. Durch 10jährige Thätigkeit bei der Arbeit bin ich in der Lage, allen Anforderungen nachzukommen. Empfehle mich daher in jeder vorkommenden Arbeit und sichere meinen Kunden bei sorgfältigster Arbeit nur die billigsten Preise.

Reparaturen werden sofort und exact ausgeführt. Hochachtungsvoll **Jacob Schaaf, 45**

Bögel, Körner

habe billig abzugeben wegen Aufgab und zwar folgende Sorten: 3 Stieglitz (Hahn), 2 Hähnen, 2 Zeisige (Hähnen), 2 Grlitz (Hahn), 2 Bastard (Hahn), 1 Citronenfink-Bastard (Hahn), 2 Weibchen. Am liebsten gebe sie zusammen für Die Bögel stammen meistens aus Ungarn. **straße 24.**

Polirte neue Kommode zu verkaufen. Schreiner-Werkstätte.

Binet zum Rasiren und Haarschneiden

von

N. Geyer in Sonnenberg, Thalstraße.
 6 Pf., Haarschneiden 20 Pf., Kinder 15 Pf.
 schneiden an Wochentagen 5 Pf. billiger. D. O.

Geschäfts-Anzeige.

Wig Heß, Tapezирer u. Decorateur,
 Moritzstraße 6,

sich in allen in das Tapezирerfach einschlagenden Arbeiten
 Herunter reeller und billiger Bedienung. 2079

„Stadt Frankfurt.“

Eröffnung der Gartenhalle.

Wirthschafts - Eröffnung.

Freunden und Gönnern, sowie der geehrten Nachbar-
 Nachricht, daß ich mit dem Heutigen die Wirthschaft
 Nr. 13 eröffnet habe. Um geneigten Zuspruch bitte
 ich, den 1. Mai 1889. Hochachtungsvoll

N. Bühlhorn.

„Zu den drei Königen“,

26 Marktstraße 26.

Eröffnung ab: **Großes Concert.**

„Restauration „Walther's Hof“,

Geisbergstraße 3,

nahe dem Kochbrunnen.

Heute: Eröffnung der Terrasse.

Abends 1 Uhr, per Couvert 1 Mk. 50 Pf.
 Mittagstisch à 1 Mk. von 12 bis 2 Uhr, im Abonnement billiger.

Reichhaltige Speisekarte.

Ad. Dienstbach.

„Zur Stadt Wiesbaden“,

17 Rheinstraße 17.

Heute Abend:

Ochsenchwanzsuppe,

Kalbskopf en tortue

in und außer dem Hause.

Jean Gertenheyer, Restaurateur.

Wirthschaft kl. Webergasse 7.

Heute einen guten Mittagstisch von 50 Pfg. an und
 Frühstück, Abendessen, Flaschenbier, sowie ein
 Wein. Achtungsvoll

E. Emmelhainz.

„Im Kaiser Adolf“, Sonnenberg.

Heute Sonntag von Abends 8 Uhr an:

sofortige Zauber-Soirée

originellen, musikalischen Vorträgen,
 wozu herzlich einladet
Ph. Heuser.

Nassauer Bierkeller,

Frankfurterstrasse 21.

Zur Eröffnung der **Garten-Wirthschaft** empfehle ich
 ff. Exportbier aus der Unions-Bräuerei Nassau, sowie
 ff. Weine, Ia Apfelwein, Restauration à la carte.
 Achtungsvollst **E. Hohloch.**

Bierstadt.

Zu dem am **Dienstag den 7. Mai** stattfindenden Markte
 lade ich ergebenst ein. Ich mache namentlich auf einen vor-
 züglichen **Wein** per Schoppen zu **36 Pfg.** aufmerksam.

W. Pfaff,

2088

Gastwirth „Zum Nebenstod“.



Krebse (lebend, auch
 abgekocht),
 Maifische (frisch und in Gelée), Salm, Soles, Zander,
 Schellfische, Flundern, Bückinge etc. empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Eier, frische, 2 Stück 9 Pf., 25 Stück 1 Mk. 10 Pf.,
 100 Stück 4 Mk. 35 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Neue Malta-Kartoffeln, per Pfd.
 14 Pf.,

schöne große, in frischer Sendung eingetroffen. **Superior**
 holländ. Vollhähne à 6 Pf., große, eingetroffen.

P. Freißen, Rheinstraße 55,
 Ecke der Karlstraße.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, auch
 gebleicht, schön und billig besorgt **Nöckerstraße 17.**

Flidappen in allen Mustern zu haben **Webergasse 46. 352**

Billig zu verkaufen: 1 Kanape für 15 Mk., 1 eiserne
 Bettstelle mit Strohsack 15 Mk., 1 einthür. Kleiderschrank 10 Mk.,
 1 Bettstelle mit Matratze und Bettzeug 30 Mk., 1 4schubladige
 Kommode 18 Mk., 1 Küchentisch 4 Mk., 1 Nachttisch 4 Mk.,
 1 Kleiderschrank ohne Aufsatz 5 Mk., 1 Kinder-Bettstelle 6 Mk.,
 1 3schubladige Kommode 10 Mk., 1 Wasservent 2 Mk. **Lang-**
gasse 22, Hinterhaus.

Ein **Kinder-Schwagen** billig zu verk. **Moritzstraße 24, 3th.**

Ein **Geschrank** für Flaschenwein zu kaufen gesucht. Offerten
 mit Preisangabe unter **W. Sp. 99** an die Exped. 2073

Zu verkaufen 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, fast
 neu, 1 sehr gutes Chaise-longue,
 1 vollständige Betten mit Kopfkissen-Matratzen, 1 Barock-Sopha,
 2 eichener, 2thüriger Kleiderschrank, 1 4schubladige Kommode in
 Nußbaum, 1 guter Secretär, 1 gute Marquise für Balkon, 2 schöne
 Spiegel, Bilder u. s. w. **Langgasse 22.**

Einfp., silberpl. **Chaisen-Geschirr** b. zu ver-
 kaufen **Mauritzplatz 5. 2107**

Ein **Mengergewagen** mit Pferd und Geschirr, welcher
 sich auch gut eignet für **Milchwagen**, ist preiswürdig abzugeben.
 Näh. Exped. 2102

Vorrath.

Rothe Ziegel-Backsteine, Delfsteine und Hohlstein-
Verblender empfiehlt **Merten in Schierstein.**

2 sch. Ephen u. 2 Oleander z. verk. Schulgasse 6.

Echte St. Bernhardiner-Hündin ist billig zu ver-
 kaufen **Tannusstraße 10, 1/2 Etage.**

Parzer Kanarienvogel, feiner Schläger, für 5 Mark zu
 verkaufen **Häfnergasse 9, 1 St.**

Unserer lieben Stiefschwester **A. Th.** gratu-
 liren recht herzlich zum heutigen Wiegenfeste.
Meyer. Neumann.

W. Thomas,

Wiesbaden: Webergasse 23,

Mainz: Ludwigsstraße

offerirt als außerordentlich billig:

Kinder-Strümpfe mit doppeltem Knie, elegant aussehend und sehr solid, **garantirt echtfarbig** im Tragen und Waschen, von 60 Pfg. an.

Damen-Strümpfe, garantirt echtfarbig im Tragen und Waschen, gute Qualität, von 1 Mk. an.

Damen-Strümpfe, gestrickt, sehr haltbar, Paar 75 Pfg.

Damen-Strümpfe, Fil de perse, leicht und angenehm, in allen Farben, 6 Paar 7 Mk. 50 Pfg.

Damen-Strümpfe, engl. Länge, geringelt, prachtvolle Qualität, Paar 75 Pfg.

Herren-Socken, maco, gestrickt, **sehr** haltbar, Paar 60 Pfg.

Herren-Socken, grau Zwirn, gestrickt, sehr haltbar, Paar 65 Pfg.

Herren-Socken, dünn und weich, Duzend von 85 Pfg. an.

Herren-Socken, fein geringelt, ohne Naht, leicht, vorzügliche Qualität, Paar 1 Mk.

Herren-Socken, Wolle, gestrickt, sehr weich und haltbar, für große Fußtouren sehr zu empfehlen, 6 Paar 6 Mk.

Herren-Socken, Normalwolle, gestrickt, sehr haltbar, 6 Paar 7 Mk.

Audere Qualitäten in denkbar größter Auswahl.

Z i t h e r k r a n z.

Heute Sonntag Abends 8 Uhr:

Abend-Unterhaltung,

bestehend in 312

Concert und Tanz,

im „Römer-Saal“,

wozu unsere Mitglieder und Freunde ergebenst einladet

Der Vorstand.

Die Veranstaltung findet bei Verabreichung von Bier statt.

Deutscher Schneider-Verband.

Zu dem am **Sonntag** den 12. Mai Abends 8 Uhr stattfindenden **Ball** im Saalbau „Zu den drei Kaiser“, Stiftstraße 1, laden wir alle Freunde und Fachgenossen ergebenst ein. 312

Das Comité.

Schneider-Juunung.

Unsere Monats-Versammlung findet **Montag** den 6. Mai Abends präcise 9 Uhr im hinteren Lokal der „**Restaurations Zeuner**“, Nerostraße 11a, statt. 312

Der Vorstand.

Restaurations „Zur Römerburg“,

Römerberg 39, Ecke der Röderstrasse.

Meiner geehrten Nachbarschaft, Freunden und Bekannten hierdurch zur Kenntniss, dass ich von heute an ein ausgezeichnetes Glas

dunkles Export-Bier

(bayerische Brauart)

stets frisch, pr. Glas 11 Pf. über die Strasse, in Zapf genommen.

Um geneigten Zuspruch bittet

2058

Achtungsvoll **A. Quint.**

Arbeiter-Schuhe, schwere, genagelt, zu 5 Mk. in allen Größen Webergasse 46. 712

Gardinen

in weiß und crème, abgepaßt in Flügeln von 3 Me
Länge in größter Auswahl; das Fenster von 1 R
bis 36 Mk. Nur solide Qualitäten. und re
neueste
er zu
7240

Emil Straus

Ausstattungs-Gesellschaft

655

14 Webergasse 14.

Schulranzen, extrastarke Strafanst.
Schultaschen von Mk. 1.— bis 10
aus Leder oder Stoff.
wahl von 25 P

offerirt

Caspar Führer's Bazar Kirchga
(Inh.: **J. F. Führer**), Marktst

Behrens'scher Linoleum-

Fussboden-Glanz-Lack

aus der Karlsruher Lackfabrik in Karlsruhe, so schnell als Spirituslack, ist mindestens so billig wie Bernsteinlack und dabei billiger als alle Fabrikate.

In Wiesbaden zu haben bei

Eduard Weygandt, Stein

Eduard Brecher, Neugasse

674

Gewünschte englische Perrückentauben gefucht; am liebsten gelb oder roth. Angebote 1 St. links.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.
Gegründet 1830. 486
Vetreter: **J. Bergmann**, Langgasse 22.

Für Confirmanden.
Knabenhemden, glatt und gest. Einsätze von 1.50 bis 3.50 Mk., Mädchenhemden von 1.20 Mk. an.
Kragen, Manschetten, Halsbinden, Taschentücher von 20 Pfg. an.
Weiße Unterröcke mit Volants, Stickerei und Einsatz von 1.40 Mk. an.
Piqué-Röcke 2 Mk., Beinkleider 1 Mk. und höher.
Strümpfe, Tücher, Hosenträger, Handschuhe billigt. Wollene Tücher in größter Auswahl.
Corsetten, extra hoch, von 75 Pf. bis 10 Mk.
En-tout-cas und Sonnenschirme, große Auswahl, von 1.20 bis 15 Mk. 17202
M. Junker,
„Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

Schirme
in allen Genres, selbstverfertigt, Reparaturen und Bezüge billigt.
Max Paul,
Meßgergasse 13.
Meine Confection für Kinder befindet sich **Kirchgasse 29, 1. Etage,** und werden Kleider für Mädchen bis zu 14 Jahren in den neuesten Façons und guter Arbeit angefertigt. **Ausverkauf** der zurückgesetzten Kleider u. zu jedem Preis.
7240 **A. Kloninger.**

Gummi-Unterlagen,
rigateure, compl. m. Krahnen, von 2 Mk. 50 Pf. an,
Gummi-Leibbinden, Strümpfe, Schweissblätter,
Spritzen aller Art
empfehlen

Baeumcher & Cie. 255

SCHUL-RANZEN
in grossartiger Auswahl zu billigsten Preisen.
Neuheit:
Schul-Ranzen mit Patent-Klappe zur Schonung der Bücher empfiehlt
Kenl, 12 Ellenbogen- 12, grosses Galanterie- und
Firma gasse Spielwaaren-Magazin.
und No. 12 bitte zu beachten.

Uhren,
eine größere Parthie, zu Confirmations-
geschenken geeignet, von 8 Mark an,
empfiehlt unter Garantie **D. Birnzwieg,**
Webergasse 46. 710
Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und
wissenb. und billig besorgt, auch Gardinen per Blatt 30 Pfg.
ebd. Wellstrasse 27, Parterre.

Carl Claes, Bahnhofstrasse 5.

Specialität: Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche.
Tadellos gute Arbeit. — Billige, streng feste Preise.
Erstlings-Wäsche.



Hemdchen,
verschiedene Façons und Größen,
à 20, 25, 30, 35, 40, 50 und 60 Pf.



Lätzchen, Corsettschen, Schürzchen.

Jäckchen
in verschiedener Ausführung,
Stück 35, 45, 50, 60, 75, 85, 100, 150 Pf. u.



Strümpfchen, Söckchen, Schuhchen,

Höschen
in Shirting, Piqué, Flanell,
gewebt und gestrickt,
à 50, 60, 70, 85, 100 Pf.

Tauskleidchen, Stechkissen.

Windel- und Unterlagstoffe, Wickeldecken.
Gut passende

Kinder-Wäsche.



Hemden
für jedes Alter
vorräthig,



von 35 bis 110 Ctm. lang,
in Madapolam, Chiffon und
Cretonne,
mit Trimming, Spitze u. Stickerei,
vier verschiedene Façons,
à 35, 40, 50, 60, 75, 90 Pf.,

vgl. **Knaben-Hemden.**



Hosen
für jedes Alter,
von 35 Ctm. bis 70 Ctm.,
Stück 50, 55, 60, 70
bis 115 Pf.

Kinder-Schürzen,
die neuesten, schönsten und practischsten Formen.
Alles äußerst solid gearbeitet und aus bestem Material hergestellt. — Anfertigung schnellstens. 1969

Sarg-Magazin

von

M. Blumer, 47 Friedrichstraße 47,
vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

Großes Lager aller Sorten Holz- und Metall-Särge,
sowie complete Ausstattungen derselben vorschriftsmäßig zum
Versandt. — Billigste Preise. 9942



Särge, alle Arten, liefert zu den billigsten Preisen
Fr. Christmann, Wellrichstr. 16. 10523

Verloren, gefunden etc.

10 Mark Belohnung

dem Finder eines alten **Hupferstiches**
(L'amour secret) Langgasse 4. 1935

Verloren ein **Lohnbuch.** Abzugeben gegen 1 Mk. Belohnung
in der Exped. d. Bl. 2078

Am Freitag Nachmittag ein **Schlüsselbund** verloren. Bitte
abzugeben Herrngartenstraße 13, I.

Entlaufen

ein kleiner, weißer **Hund** mit schwarzen Ohren (Fox-Terriers),
mit Halsband. Wiederbringer sehr gute Belohnung Kapellenstraße 25.
Ein **Kanarienvogel** zugeflogen Elisabethstraße 12.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag verschied nach langem, schwerem Leiden unsere
innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,
Frau Elisabeth Christfreund, geb. Bender.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 3. Mai 1889.

Die Beerdigung findet **Montag** den 6. Mai Nachmittags
4 Uhr vom Leichenhause aus statt. 2053

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem
Hinscheiden unseres lieben Bruders und Onkels, des Rentners
Heinrich Weygandt, sagen wir unseren innigsten
Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem
Hinscheiden unseres lieben Kindes sagen wir unseren tief-
gefühlten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Kipp.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theil-
nahme bei dem Hinscheiden unserer lieben
Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, **Christiane**
Schneider, geb. Hofmann, sagen wir unseren innigsten
Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Sonnenberg, den 4. Mai 1889.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten zur Nachricht, daß **Fräulein**
Marie Bouffie heute Nacht 1 Uhr nach
schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden, versehen mit
heiligen Sterbesakramenten, sanft dem Herrn entschlief.

Wiesbaden, den 4. Mai 1889.

Im Namen der Hinterbliebenen
Familie Gensmann.

Die Beerdigung findet **Montag Nachmittags 3**
vom Leichenhause aus statt.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß
Gott dem Allmächtigen gefallen hat unser ein-
innigstgeliebtes Söhnchen

Carl August

nach schwerem Leiden im Alter von 4 1/4 Jahren
früh zu sich zu rufen, nachdem sich erst ein Tag das
über unserem jüngsten Töchterchen **Mina** geschlossen

Wiesbaden, den 4. Mai 1889.

Die tieftrauernden Eltern:

M. Löffelsend und Frau

Die Beerdigung findet **Sonntag Vormittag**
10 1/2 Uhr vom Sterbehause, **Frankenstraße**
aus statt.

Dankagung.

Allen, welche unserem nun in Gott ruhenden
Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und
J. Leicher, die letzte Ehre erwiesen haben, für
reichen Blumenspenden, dem Herrn Caplan Gruber
den dem Verstorbenen gewährten geistlichen Beistand,
dem Kriegerverein „Germania-Allemania“ für das ge-
grabensteile sprechen ihren innigsten Dank aus

Wiesbaden, den 4. Mai 1889.

1833

Die trauernden Hinterbliebenen

Herzlichen Dank für die vielen
Beweise der Theilnahme bei dem
Hinscheiden meines guten Mannes,
unseres lieben Vaters, Schwiegervaters
und Grossvaters.

Im Namen der trauernden Familie:

Louise Heiser.

2057

Dankagung.

Für die in so reichem Maße bewiesene Theilnahme
der Beerdigung der

Fräulein Agnes Macleas

sage ich meinen herzlichen Dank.

Sonnenberg, den 3. Mai 1889.

D. Schleiden

Unterricht.

Z. Einj.-Freiw.-Examen

335

den j. Leute v. einem af. geb. Lehrer gründlich und sicher
6—12 Monaten vorber. In den letzten Jahren haben alle
hüler best. Honorar mäßig. Gute Pension. Näheres durch
rer **Brücher, Mainz**, Frauenlobstraße 44, I. (No. 20609)
Brimaner gesucht zur Nachhilfe in Geometrie und Algebra
Schaidstraße 55. 2031
eine j. Dame erteilt **Unterricht** im Deutschen, Französischen,
Pokerspiel und Schönschreiben; das Letztere in nur 12 Stunden.
Offerten unter **A. B. 979** an die Exped. d. Bl. 2110
(Fortsetzung in der 4. Beilage.)

Immobilien, Capitalien etc.

• Immobilien- und Hypotheken-Agentur. •
• **J. Meier, Taunusstraße 29.** 557 •

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser
in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei
Chr. Falker, kleine Burgstraße 7. 12916

verkaufen wegen Abreise eine große **Villa**, für Pension ge-
eignet. Näh. d. d. Bur. „**Germania**“, Häfnergasse 5. 2108

Ein Morgen Acker,

he bei der Stadt, prima Land, ist auf 10 Jahre zu ver-
pachten. Näh. **Adelshaidstraße 17**, Hinterhaus.
irth, der etwas **Caution** stellen kann, als **Zäpfer**
gesucht. Offerten unter **Z. 1** an die Exp. 2092

00 Mark gegen gute Sicherheit und 6 % Zinsen
zu leihen gesucht. Offerten unter
O. D. 78 postlagernd.
(Fortsetzung in der 5. Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein gebildetes Mädchen, Norddeutsche, im
Haushalt, Nähen und Handarbeiten erfahren,
wünscht Stelle als **Bonne** oder angehende
ungfer, dasselbe geht auch mit in's Ausland. Näh. Exped. 2059
Eine tüchtige **Büglerin** sucht Beschäftigung. Näh. Frauen-
straße 1, 3. Stock rechts.

Perfekte **Büglerin** sucht Kunden. Näh. Dranienstraße 18.
Eine **Köchin** sucht Stelle. Näh. **Issteiner-**
weg 3, 1. Etage.

Ein **Herrschafts- u. Restaurations-**
Köchin und einige **Mädchen** suchen
Stellung. Näh. **Webergasse 35.**

Empfehle **Köchinnen** mit 9- und 6 jährigen Zeugnissen, sehr nette
Hausmädchen, welche nähen können, französische **Bonnen**. **Bureau**
„Victoria“, **Webergasse 37, 1 Etage**. Man achte
auf Hausnummer, 1 Etage und Glasabschluß.

Perfekte Hotel-Köchin

mit guten Zeugnissen, sucht Stelle. Näheres **Ludwigstraße 7** bei
Bader Schlosser.

Eine herrschaftliche **Köchin** sucht Stelle, auch geht dieselbe in
eine Fremden-Pension. Näh. Exped. 2103

Ein tüchtiges **Hausmädchen**, welches serviren und nähen kann,
sucht Stelle. Näh. **Mauergasse 19, 1 Etage** hoch.

Empfehle 2 **Herrschafts-Hausmädchen**, 2 **Hotel-Hausburschen**,
2 bürgerliche **Köchinnen**. **A. Eichhorn**, **Herrnühlgasse 3.**

2 Mädchen, eins das kochen kann und eins für alle häusliche
Arbeiten, suchen Stellen. Näh. **Schachtstraße 5, 1. Stock.**

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle.
Näh. Louisestraße 36, Frontspitze.

Ein junges Mädchen, 21 Jahre alt, Württembergerin, aus guter
Familie, das in allen Hand- und Hausarbeiten erfahren ist, sucht
Stelle auf gleich als besseres Hausmädchen oder zu größeren
Kindern. Näh. **Schwalbacherstraße 43.**

Ein im Nähen und Bügeln sehr gewandtes, junges Mädchen,
aus besserer, auswärtiger Familie, sucht Stelle als Haus- oder
Kinder mädchen durch **Grünberg's B.**, **Goldgasse 21**, **Cigarrenl.**
Hausmädchen im Nähen, Bügeln u. Serviren bewandert, empfiehlt
Ritter's Bureau, **Taunusstraße 45**, Laden. 2106

Ein **Mohr**, welcher längere Jahre in einem hiesigen Hotel als
Portier thätig war, sucht ähnliche Stellung, geht auch als Diener
oder Kellner. Näh. **Webergasse 35.**

Personen, die gesucht werden:

Eine **Weißzengnäherin** wird für wöchentlich 1 oder 2 Tage
gesucht. Näh. Exped. 2090

Gesucht eine gut empfohlene **Zuschneiderin**. Gehalt bei
freier Station 50—60 Mark monatlich.

Frau Blies-Schramm, Bad-Schwalbach.
Anständige Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden
gründlich erlernen **Moritzstraße 9**, Parterre. 2105

Eine perfekte **Büglerin** gesucht **Wleichstraße 39**, Parterre.
Ein selbstst. **Waschmädchen** findet dauernde Be-
schäftigung **Wellingstraße 37**, Hinterhaus.

Monatfrau gesucht **Wleichstraße 22**, eine Stiege hoch.
Köchin u. Hausmädchen in f. **Herrschaftshaus** nach **St. Johann**
gegen hohen Lohn und Reisevergütung gesucht durch **Ritter's**
Bureau, **Taunusstraße 45**, Laden. 2106

Wintermeyer's Bureau, Häfner-

gasse 15, sucht Köchinnen,
Bonnen, **Zimmermädchen**, **Mädchen** für allein, Haus- u. Küchenmädchen.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht **Adlerstraße 63**, 2 Tr. links.

Gesucht **Alleinmädchen**, **Köchinnen**, **Hausmädchen**, **beff. Kinder-**
mädchen, **Bonnen**, **feinere Kellnerin**, **Kammerjungfern**, **Haushalterin**.
Bureau „Victoria“, **Webergasse 37**. Man achte auf Haus-

nummer, 1 Stiege und Glasabschluß.
Gesucht 6 tücht. Mädchen für Geschäftshäuser, 3 Kellnerinnen,
2 Restaurant-, 2 **Hotellköchinnen** durch **Eichhorn** **Herrnühlgasse 3.**

Gesucht eine perfekte **Kammerjungfer**, 1 **Kinderfräulein**, welches
etwas französisch spricht, 1 **feines Zimmermädchen**, welches gut
nähen und bügeln kann, 1 **feinbürgerliche Köchin**, **Hausmädchen**,
Restaurationsköchin, 1 **Herrschaftsköchin** und 1 **junger Saalkellner**
für gleich durch das Bur. „**Germania**“, **Häfnergasse 5.** 2108

Hotel-Zimmermädchen in feines, gut bef. Haus gesucht durch
Ritter's Bureau, **Taunusstraße 45**, Laden. 2106

Gesucht

gefestes Mädchen in A. Haushalt und
zu einem 6 jähr. Kinde, 1 **Kinderkammerin**
und 1 **Kinderfräulein**, **Kaffeeköchin**, **Bei-**
köchin und **Restaurationsköchin** durch **Ritter's Bur.**, **Taunus-**
straße 45, Laden. 2106

Büffetmädchen, im **Viereinschänken** bewandert, findet sofort Stelle
in gebiegem, feinem Restaurant durch **Ritter's Bur.** 2106

Gut empfohlenes Personal aller Branchen placirt stets
Grünberg's Bur., **Goldg. 21**, nächst der **Langgasse.**

Suche für mein **Mineral-Wassergeschäft** einen tüchtigen
Gehilfen. **Jos. Huck**, **Schachtstraße 30.**

Oberkellner mit schöner Handschrift, in der Buchführung
bewandert, sof. gesucht durch **Ritter's Bur.**, **Taunusstr. 45.** 2106

Drei bis vier tüchtige **Schreiner**, selbstständige **Bantarbeiter**,
gesucht **Schwalbacherstraße 22.** 2068

Ein tüchtiger **Möbelschreiner** sofort gesucht
Dogheimerstraße 24. 2096

Ein braver **Junge** wird in die Lehre gesucht.
H. Schütz, **Posamentier**, **Neugasse 22.** 2080

Schuhmacher-Lehrling gesucht.
Ernst Wesche, **Schwalbacherstraße 1.** 2097

Braver, fleißiger **Hausbursche** gesucht **Adelshaidstraße 28.**

Ein solider **Fuhrknecht** per sofort gesucht. Näh. Exp. 2093

Ein tüchtiger **Ackerknecht** zu 2 Pferden gesucht
Feldstraße 10. 2098

(Fortsetzung in der 4. und 5. Beilage.)



Empfehle mein reichhaltiges Lager in

Juwelen, Gold- und Silberwaaren,

sowie

Herren- und Damen-Uhren,

gleichzeitig meine Werkstätte zur Anfertigung sämtlicher Schmuck-Gegenstände,

Ellenbogengasse
16.

H. Lieding, Goldarbeiter, Ellenbogengasse
16.

= Alle vorkommenden Reparaturen prompt und billigst, auch solche an Uhren. = 1690

Schul- = Schulbuchhandlung & Antiquariat Büch

in der

553

E. Bornemann,

Luisenstraße 36, Ecke der Kirchgasse.

Geschäfts-Gröffnung.

Sehr verehrten Herrschaften Wiesbadens und verehrten Cur-Herrschaften beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich seit 1. April lfd. Js.

36/37 Neue Colonnade 36/37

ein feines Lager in selbstfabrizirten Messern und Scheeren, Specialitäten in feinen Stahlwaaren-Gegenständen errichtet habe.

Bei realen Preisen hält sich einem hochverehrten Publikum bestens empfohlen

Hochachtungsvoll

Fried. Schuchbauer, Messerschmied,

Würzburg — Bad-Kissingen,

Wiesbaden, 36/37 Neue Colonnade 36/37.



führung

Vereins- und Fest-Abzeichen,

Medaillen, Biermarken, Schlüssel-, Mützen- und Firma-Schilder, Gerichtsstempel, Plombirungen, Stopfenbrände, Brenneisen, Petschaften, Rautschuß-Stempel jeder Art, sowie Gravirungen auf alle Metalle liefert in guter Aus-

J. Roth, Graveur, Langgasse 47. 2061

Das Neueste in Spazierstöcken

empfiehlt in grösster Auswahl

692

Georg Zollinger, Schwalbacherstrasse 25.

Ge

brauchte Möbel, ganze Einrichtungen (Nachlässe), gute, getragene Herren- und Damenkleider werden stets zu den höchsten Preisen angekauft von **D. Birnzwieg,** Webergasse 46. 713

Gustav Gottschalk

Posamentier

7 Ellenbogengasse 7

verkauft wegen späteren Umzugs zu reducirten Preisen.

2066

500 Harmonika's (Doppelbalg) von Mt. 3 verkauft **Webergasse 46.**

Notationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

Elsässer Bengladen von Karl Perrot (aus Elsass).

Wiesbaden:
4 gr. Burgstraße 4.

Frankfurt a. M.:
4 Am Salzhaus 4.

Große Sendung „Elsässer Neuheiten“ soeben eingetroffen.

Elsässer

ttune und Satins,

Evlienne, Batist,

Zephirs,

Baumwoll-Flanelle,



Elsässer

Woll-Mousseline,

Woll-Flanelle,

Crêpe, Madrilène,

Phantasie-Stoffe

aller Art,

in den neuesten Mustern, im Empire- und Directoire-Geschmack.

1139

Bouteiller & Koch,

Ktstrasse 13

und

Langgasse 13,

empfehlen zu den billigsten Preisen in grösster Auswahl

amen- und Kinder-Strohhüte

in allen Qualitäten und neuen Formen.

Modell-Hüte.

Neuheiten

in Blumen, Straussfedern, Aigrettes, Crêpes und Tüllen.

Grosses Lager

latten und façonnirten Bändern, Spitzen, Schleiern und Rüschen.

NB. Strohhüte werden zum Waschen und Façonniren angenommen.

16691

Pfaff-
Pfaff-
Pfaff-
Pfaff-

Nähmaschinen

Alleinverkauft

für Wiesbaden und Umgegend bei

Carl Kreidel,

Webergasse 42.

8433

des. Kirchhofsgasse 3, Part., werden Reparaturarbeiten in
u. außer dem Haus geschmackvoll angefertigt. 15171 | 13728

Monogramme für Weiss-Stickereien.
Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Bordeaux- und Burgunder-Wein Versteigerung.

Die Herren

Sichel & Co. in Bordeauxversteigern Montag den 20. Mai a. c. Vormittags 10^{1/2} Uhr durch die Herren H. Sichel Söhne
in dem kleinen Restaurationsaal in der**Stadthalle zu Mainz**
ca. 370 Oxhofs flaschenreife**1884^{er}, 1885^{er}, 1887^{er} Bordeaux- und 1885^{er} Burgunder-Wein**Die Probetage sind auf den 13., 14., 15., 16. Mai a. c. und zwar Morgens von 9—12 Uhr und
2—6 Uhr im Bollkeller im neuen Zollhafen, Rheinallee, festgesetzt. (No. 2056)**Electra**

die vollkommensten und bewährtesten

Nähmaschinenfür Hausgebrauch, Weiß- und Kleidernähen
Alleinverkauf beiMechaniker **Fr. Becker, Michels**

Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe unseres Geschäfts eröffnen wir einen **Total-Ausverkauf** unseres großen,
Lagers von **Manufactur- & Modewaaren** und machen wir speziell auf unsere großen Vorräthe der neuesten
Tuche, Buckskins, Teppiche, Möbelsstoffe, Gardinen, Matten, Leinen, Gebild, Baumwollenwaaren zc. aufmerksam.Um das Lager schnell zu räumen, verkaufen wir zu **bedeutend herabgesetzten**, jedoch **streng festen** Preisen
gegen Baar. (Man. No. 2056)**G. Lorch & Sohn in Mainz, Schöfferstraße 10, 12, 14**

An- und Verkauf von Briefmarken.

M. Foreit, Taunusstraße 7.

Alte Makart-Bouquets

werden sauber gereinigt und umgebunden.
Zugleich empfehle ich in Anfertigung neuer
Makart-Arrangements bei billiger Be-
dienung von 75 Pf. an bis 6 Mk.**M. Heisswolf, Blumenhalle,
37 Friedrichstraße 37.****NB.** Mache darauf aufmerksam, daß
ich von heute ab, um damit zu räumen,
den Rest von künstl. Topfpflanzen
unter Fabrikpreis ausverkaufe. 17208

Achtung.

Mineral- und Sulfwasser-Bäder

werden mit Badewanne von 1 Mk. an und ohne Badewanne von
80 Pf. an pünktlich nach jeder beliebigen Wohnung geliefert.**Gustav Bree, Langgasse 22.**Rheinstraße 42 im 2. Stock sind sofort aus
freier Hand billig zu verkaufen: **5 vollständige
Betten**, 1 Sopha, 2 Kommoden, 2 halbrunde Tische, 1 2thüriger
Kleiderschrank, 2 4eckige Tische und 1 Nachttisch. 1878

Wilh. Bischof

Gr. Burgstrasse No. 10. Wiesbaden, Walra-**Telephon-Verbindung.**

Dampf-Etablissemen

für
Färberei u. chemische Reini-
von**Damen- und Herren-Garderobe**
Zimmer- und Decorations-Stoffen
Strauss- und Schmuckfedern
Glacéhandschuhen etc.Bemerke noch, dass ich in der Lage
meine maschinellen Einrichtungen der
sämtliche mir übergebenen Aufträge auf
Schnellste und Billigste ausführen zu können.

Wäsche

zum Waschen und Bügeln wird
schön und billig besorgt. Näh.
No. 35, Hinterhaus, 1 St. links.

E. Weissgerber,

5 grosse Burgstrasse 5.

Alle Neuheiten

für Sommer-Saison

in grosser Auswahl und jeder Preislage.

Elegante Confectionen. — Feine Modelle.

Grosse Auswahl der neuesten

Umhänge — Visites,

Jaquets,

Promenade-Mäntel und Russische Röder,

Regen-Mäntel,

Kinder-Mäntel.



In billigem Genre empfehle sehr hübsche

Jaquets, anschliessend und halbanschliessend, von 6 und 8 Mk. an.

Umhänge von 12 Mk. an.

Regen-Mäntel von 7 und 8 Mk. an.

ergasse
11,

Ch. Hemmer,

Webergasse
11,

empfiehlt in neuer und reeller Waare:

109

Kleider-Besätze,

das **Neueste** in

Seide, Perlen, bunt und Goldbesätzen.

Knöpfe, Litzen, Bänder.

weissblätter, Futterstoffe
und alles sonstige Zubehör.

Letzte Neuheit:

sätze aus Hohllitze.

setzen

für Damen und Kinder, vorzüglich
guter Sitz, moderne Façon, saubere
und solide Arbeit, im Preise von
75 Pf. bis 10 Mk. — **Gehäkelte**
Kinder-Corsetten, weiss und
grau, von 40 Pf. an.

sett-Schoner für 65 Pf. und höher.

irzen grossartigste Auswahl, für Damen und
Kinder, in weiss, schwarz und farbig.

der-Jäckchen, Rüschen, Schleier.

Weiss- Stickereien

in verschied. Qualitäten. Grosse Aus-
wahl in **Madapolam-Stickereien**
auf einfachem und doppeltem Stoff ge-
stickt, vorzüglich in der Qualität und
vollständiger Ersatz für Handarbeit.

Spitzen jeder Art:

Weisse und farbige Waschspitzen per Meter von 2 Pf. an,
Baumwollene Hemdenspitze die 10 Meter von 15 " "
Leinene " " 10 " " 20 " "

Trimmings, Tüllspitzen, seidene Spitzen,

Wollspitzen,

Filet-Guipure- und leinene Klöppel-Spitzen,
Vorhang-Spitzen in allen Breiten, weiss und crème,
Meter von 6 Pf. an,

Spitzen und Einsätze für Gardinen, Rouleaux,
Decken etc.

Congress-Stoff und -Einsatz, Vorhanghalter.

Fransen für Rouleaux, Gallerien und Marquisen.

Rouleaux-Kordel, Beinringe.

etail-Verkauf zu den billigsten Engros-Preisen!

Geschw. Broelsch,

Hof-Lieferanten Ihrer Königl. Hoheit der Frau Landgräfin von Hessen, Prinz. A. von Preussen

Modes, Robes & Confections,

beehren sich den Empfang sämmtlicher Neuheiten anzuzeigen.

Modellhut-Ausstellung

erste Etage.

Promenaden-, Ball- und Gesellschafts-Toiletten

werden nach Pariser und Wiener Schnitt unter Garantie angefertigt.

10 gr. Burgstrasse 10.

Atelier van Bosch,

Wilhelmstrasse. Eingang: Louisenstrasse.

Dem geehrten Publikum empfehle ich hiermit meine Aufnahmen mit der Versicherung, dass die Arbeiten dem Rufe meiner Ateliers in Frankfurt und Paris entsprechen werden.

van Bosch,

Königl. Preuss. Hof-Photograph.

„ Grossbritann. Diplomé.

Hof-Photograph Sr. Majestät des Königs von Portugal.

„ „ „ „ „ „ Serbien.

Inhaber des Ehren-Diploms.

Goldene Medaillen und höchste Auszeichnungen.

S. Guttman & Co., Wiesbaden,

8 Webergasse 8.

Wir empfehlen die für die „Frühjahrs- und Sommer-Saison 1889“ in umfassenden Sortimenten ausgelegten

Neuheiten in Damen-Kleiderstoffen

und offeriren nächst den apartesten, hochgelegantesten Genres in Wolle und Seide nachstehende

Posten- und Gelegenheitskäufe,

welche zu Straßen-Toiletten und vorzugsweise zu Einkäufen

für Confirmandinnen

ganz besondere Vortheile bieten.

Farbige Wollen-Modestoffe:

- 1 Partie Wollen-Noppe, in frischen Farben guter Qualität doppeltbreit, Meter 90 Pf.
- 1 Partie Armure rayé und caro, nur neueste Dessins doppeltbreit, Meter 100 Pf.
- 1 Partie Serge Cachemir, „Reine Wolle“, einfarbig und gestreift doppeltbreit, Meter Mk. 1.25.

Ueberraschend: 1 Posten 500 Stück Sommertuche, gewalkt und nadelfertig, in den neuesten Streifen, Caros und Noppen, für unverwüsthliche Haus-, Straßen- und Reifecostüme, doppeltbreit per Meter **M. 1.—.**

- 1 Partie Chevron Beige, „Reine Wolle“, neueste Melangen Meter Mk. 1.30.
- 1 Partie Neuester Modestoffe, „Reine Wolle“, in Streifen, Caros und Noppes in soliden und lebhaften Farben Meter Mk. 1.50.

Unvergleichlich: 1 Posten 600 Stück Costümmstoffe, „Reine Wolle“, vorzugsweise englischer Geschmack, in aparten Caros, Streifen, Noppes und Melangen, „garantirt luft- und waschecht“, statt 2 1/2 bis 3 Mk. durchweg Meter **M. 1.50.**

Große Sortimente aparter Zusammenstellungen feiner Uni-Stoffe mit Caros, Streifen, Broché, neuesten Bordüren und Schärpen Meter Mk. 3 1/2, 2 1/2, 2 bis 1 1/2.

Schwarze Rein-Wollenstoffe:

- 1 Partie Rein-Wollen-Cachemire in 4 Qualitäten, solid im Tragen Meter 1, 1 1/2 Mk.
- 1 Partie Rein-Wollen-Double-Cachemirs das „Vorzüglichste und Beste“ Meter 1 3/4 bis 2 1/2 Mk.
- 1 Partie Rein-Wollen-Serge, Foulé und Armure, einfarbig Meter Mk. 1.25, 1.50, 1.75.
- 1 Partie Rein-Wollen-Streifen in neuesten Geweben und Dessins Meter Mk. 1.50, 2.— bis 2.50.
- 1 Partie Rein-Wollen-Jaquards, aparteste Muster, besonders Stil Empire Meter Mk. 2, 2.50 bis 3.—.

Weisse und crémeweisse Rein-Wollenstoffe für Confirmandinnen:

in Cachemire, Boil, Armure, glatt, gestreift und gemustert Meter Mk. 1.25, 1.50—2.

Schwarze Rein-Seiden-Garantiestoffe:

in Merveilleux, Armure, Tricotine, Royal, Moiré etc. in nur bewährtesten Fabrikaten Meter Mk. 6, 5, 4.50, 4, 3.50, 3, 2.25.

Nächste Ziehung 20. Mai 1889.

Laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 im ganzen Deutschen Reich gesetzlich zu spielen gestattete

Stadt Carletta-Loose

Jährlich 4 Ziehungen

mit Haupttreffer von 2 Millionen, 1 Million, 500,000, 400,000, 200,000, 100,000, 50,000 u.

Gewinne, die „baar“ in Gold wie vom Staate garantirt ausbezahlt werden und wie sie keine einzige Lotterie aufzuweisen hat.

Jul. Kranzbühler, Speier.

Jedes Loos gewinnt.

Monats-Einlage auf ein ganzes Loos 3 Mark.
Ganze Loose baar nach Cours.

Garnirte**Damen-Hüte,**

elegante

Modell-Hüte,

Blumen,

Federn,

alle

Putz-Artikel

findet man in
grossartiger
Auswahl zu

auffallend billigen Preisen bei

P. Peaucellier,

135

24 Marktstrasse 24.

Pferde- und Bügeldecken

per Stück 2½ und 3½ Mark.

Michael Baer, Markt.

16886

Rheinstrasse
31,

C. Wolff, Rhein



Pianoforte- u. Harmonium-Fabrik

(Inhaber: Hugo Smith).

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von C. Bechstein und W. sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Transponir-Piano's

von Kaim & Sohn, Kirchheim.

Vertreter von **Ph. J. Trayser & Co.,** Harmonium-Fabrik, Stuttgart.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrfährige Garantie. — Verkauf und Miete.

Piano-Magazin

Adolph Able

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabriken **Carl Mand, Schiedmayer Söhne, Julius F. G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc.**

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.



H. Matthes

Claviermacher

WIESBADEN

Webergasse 4.

Piano-Magazin

Alleiniger Vertreter von **R. Lipp & Sohn, Zeit Winkelman** und anderen renommierten Fabriken. Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen.

Gebr. Schellenberg

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin (Verkauf und Miete)

Alleinige Niederlage der Hof-Pianoforte-Fabrik **Jul. Blüthner** in Leipzig,

sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabriken.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen. Tausch gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leihbibliothek.

Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikinstrumenten. Italienische und deutsche Saiten. Fabrik von Zithersaiten. Reparaturen.

Möbel.

Zu billigen Preisen

Bettfedern

verkaufe ich Kleider- und Küchenschränke, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Sophas, ganze Einrichtungen. Specialität in Betten, Matratzen, Strohsäcke 6 Mt., Deckbetten 16 Mt. und 6 Mt. an. **Phil. Lauth,** Marktstrasse 12, 1 Etage.

Lehrstr. 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis.

Brauereien der Brüdergemeine (Herrenhuter)

Neuwied — Niedermendig.

Wir erlauben uns hiermit bekannt zu geben, dass sich der Ausschank unseres **hochfeinen, hellen Bieres** bei

J. Schmitz-Volkmuth,

Restaurant „Eisenbahn-Hôtel“, Rheinstrasse,

W. Bürstlein,

„Zum Deutschen Hof“, Goldgasse,

Heinrich Kröner,

Restaurateur der „Wiesbadener Casino-Gesellschaft“, Friedrichstrasse,

befindet.

Bei Bezug in Flaschen und Gebinden wolle man sich an die Bierhandlung von **Heinrich Faust**, Wellritzstrasse 33, wenden.

Die Direction der Brauereien.

Staatsmedaille 1888.

Deutsche Schokolade,

$\frac{1}{4}$ - und $\frac{1}{2}$ -Pfund-Tafeln, die **französischen** und **schweizer** Fabrikate in gleichem Preise an Güte übertreffend;

Deutscher Kakao,

entölt und leicht löslich,

lose und in plombirten Packeten von $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{1}$ Pfund Inhalt, von

Theodor Hildebrand & Sohn,

Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs,

Berlin,

Vorräthig in Wiesbaden bei Herren Conditoren **W. Abler, H. Born, Brenner & Blum, C. Brodt, G. A. Lehmann, Hof-Cond., W. Maldaner** und bei Herrn **Heinrich Eifert, L. Hartmann, Hof-Bäcker, H. L. Kraatz, H. J. Viehoever** und **Adolf Wirth.** 1178

Bürgener & Mosbach,

Delaspéestraße 5, am Markt, 1878

fehlen vorzüglichsten gebrannten Kaffee per Pfd. Mk. 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70 und 1.80, **Große Kaffee's** in größter Auswahl zu Engros-Preisen.

Reines Kornbrod (Bauernbrod)

Adolph Ruf, Dranienstraße 22. 16209

Birn- und Zwetschen-Patwerge zu haben **Brückerstraße 17.** 11425

Alleinverkauf der

feinsten Tafelbutter

von der **Molkerei-Genossenschaft Drüber** in Hannover per Pfund Mk. 1.40 empfehlen

Bürgener & Mosbach,

1097

Delaspéestraße 5, am Markt.

Hochstätte 19 ist täglich trockenes **Kornbrod** zu 42 Pf., gute **Sandkartoffeln** zu 28 und 30 Pf., sowie frische **Milch** und **Dickmilch** und alle Arten frische **Gemüse** zu haben bei **Neugebauer.** 1699

Die Erben.

Erzählung von F. Arnefeldt.

(36. Fortf.)

Sie war verstimmt über die Ankunft des Barons, die ihre Pläne arg durchkreuzte, aufgebracht gegen ihren Gatten, der ihr einen so hinterlistigen Streich gespielt, gegen ihren Neffen, der sich beim Feste doch gar zu auffällig um Maud bemüht hatte, und am zornigsten auf die Gouvernante, welche gestern eine ihr keineswegs zukommende Rolle gespielt, und heute in der Frechheit so weit ging, sich krank melden zu lassen und sich nicht um Benedicta zu kümmern, die nun lärmend ihr Wesen trieb. Auf ihre Anfrage, ob Miß Wilson wirklich nicht herunterkommen könne, hatte sie ein höfliche, aber entschieden verneinende Antwort erhalten, und als sie ihrer Entrüstung darüber gegen ihren Gatten Luft machen wollte, mußte sie erfahren, daß dieser nicht zu Hause sei.

Der Oberamtmann hatte das beste Mittel ergriffen, aller im Hause herrschenden Unruhe zu entgehen, indem er gleich nach dem Frühstück, das er gemeinschaftlich mit Antonie und dem Baron eingenommen, für den Letzteren und sich Pferde satteln ließ, um mit dem Freunde einen Ritt durch die Felder zu machen. Antonie sah sie mit einem Seufzer der Erleichterung wegweisen. Frehgang begegnete ihr mit der ausgesuchtesten Höflichkeit, aber doch in jener gleichzeitig sicheren und zarten Weise, welche der feine, gebildete Mann gegenüber dem Mädchen, das er demnächst seine Braut zu nennen mit Bestimmtheit erwartet, anzunehmen versteht. Der Vater gab mit jedem Worte und jeder Miene kund, daß er die Sache als abgemacht betrachte und daß ihm damit der größte Wunsch seines Lebens erfüllt werde, und sie — was hatte sie diesem Wunsche eines gütigen Vaters, was hatte sie der Werbung eines vornehmen, fein gebildeten, stattlichen Mannes entgegenzusetzen? Eine thörichte, eine verschmähte Liebe zu einem Unbekannten, der ein paar kurze Sommerwochen sein Spiel mit ihr getrieben hatte und dann verschwunden war?!

„Edgar! Edgar!“ seufzte sie, „konntest Du mich so schnell vergessen! So will ich es auch!“ rief sie, ihren Stolz zu Hülfe rufend. „Von Vielen werde ich umworben und begehrt, ich brauche wahrlich nicht dem Einen nachzutrauern, der mich verschmäht!“

Trotz dieses heldenmüthigen Vorsatzes that ihr das Herz recht weh. Sie wollte Maud, die gestern gewonnene Freundin, aufsuchen und dieser ihr Leid vertrauen, erhielt aber als Bescheid von ihr die Bitte, sie für einige Stunden ungestört zu lassen, weil sie sich gar zu unwohl fühle und der tiefsten Ruhe bedürfe. Nun lenkte sie ihre Schritte nach dem Bauplatz, wo sie Ernst zu finden hoffte, der war aber heute von einer eigenthümlichen Hast und Unstetigkeit und entzog sich ihr unter dem Vorwande, es sei durch das gestrige Fest vielerlei aus Hand und Band gekommen und er habe sich ernstlich zusammenzunehmen, um Alles wieder zu ordnen.

Niedergeschlagen lenkte sie ihre Schritte nach dem Garten, und da nahte auch bereits ihr Verhängniß. Mit Benedicta an der Hand, im eifrigen Geplauder mit dem Kinde, kam ihr Frehgang entgegen. Er hatte den Oberamtmann nur eine kurze Strecke begleitet und war dann zurückgesprengt. „Sehen Sie sich immer Ihre Felder an, verehrter Freund,“ hatte er gesagt, „mich drängt es, zu erfahren, ob mir in Ihrem Hause mein Weizen blüht.“

Munter auf den Scherz eingehend, hatte ihn der Oberamtmann verabschiedet. Der Baron war mit verhängten Jügeln zurückgeritten, hatte es dann aber gar nicht so eilig gehabt, sich nach der Dame seines Herzens umzuschauen, sondern war vielmehr durch das Haus geschlendert, hatte in seiner gewinnenden Weise mit diesem und jenem der arbeitenden Dienstboten ein paar Worte gewechselt, die wie eine zürnende Gottheit auftauchende und wieder verschwinnende Frau Oberamtmann begrüßt, deren Klagen über die anmaßende Erzieherin, die sie jetzt im Hause habe, ein aufmerkstames, theilnehmendes Ohr geliehet und sich zuletzt zu Benedicta gestellt. Als er Antoniens ansichtig ward, kam er ihr mit den Worten entgegen:

„Sie sehen hier zwei Verwaiste, die das gemeinsame Schicksal

zu einander geführt hat; Benedicta vermißt ihre Erzieherin —“ Er machte eine Pause und suchte mit seinen brennenden Augen das des jungen Mädchens, welches den Boden blickte. In ihrer Verwirrung ergriff sie den gebotenen Gegenstand des Gesprächs und sagte: „Es bedauern, daß Maud sich heute so unwohl fühlt, mich abweisen lassen, hoffentlich ist es nichts Ernstliches.“ „Miß Wilson, Maud, das Fräulein, ich höre Erzieherin in allen Tonarten reden, sie scheint eine Bedeutung in Ihrem Hause erlangt zu haben. Wie ist das gekommen, die früheren Gouvernanten —“

„O, Fräulein Wilson ist auch nicht wie die früheren,“ unterbrach ihn Antonie warm, „ihr Wesen ist Anspruchslosigkeit bei aller geistigen Bedeutung, von Zurückhaltung bei der liebevollsten Hingebung, von natürlichen Vornehmheit, und dabei ist sie so schön!“

„Antonie,“ sagte der Baron, ihre Hand ergreifend, „Sie, dessen Schönheit und Vollkommenheit bei dieser in die herrlichste Beleuchtung tritt?“

Sie blickte ihn verwundert an.

„Die Thrige,“ flüsterte er; „man hört es selten, Frau sich so zur Lobrednerin der andern macht, was geschieht, so ist es gleich ehrenvoll für Beide.“

„Ich danke Ihnen,“ erwiderte das junge Mädchen einfachen, wahrhaftigen Art; „wenn Sie Fräulein Wilson gelernt haben, werden Sie mir bezeugen, daß ich trieben habe.“

„Der Baron kennt sie,“ fiel hier Benedicta ein, gespitzten Ohren dem Gespräch zuhörte und bereits war, daß ihr nicht weiter Beachtung geschenkt ward.

„Sie kennen Maud?“ fragte Antonie verwundert. „Ich beschrieb Benedicta das Gesicht einer länglichen graue Augen, goldbraunes Haar und nun weil ich einen Typus gezeichnet, es sei ein Porträt.“

„Maud hat allerdings goldbraunes Haar und graue Augen, ihre Gesichtsbildung ist aber mehr deutsch als

„Und sie spricht auch, wie mir Benedicta sagt, sehr gut?“

„Wie eine geborene Deutsche.“

„Sollte sie die nicht am Ende auch sein?“ warf leicht hin.

„Welch ein Einfall,“ lächelte Antonie; „sie hat Wilson.“

„Wissen Sie auch, ob dies ihr wahrer Name ist der Baron. Jetzt aber wurde Antonie unwillig. „Sie nur auf solche Vermuthungen? Welchen Anlaß hat Wilson gegeben, daß Sie ihr mißtrauen?“

„Keinen,“ entgegnete Frehgang gelassen. „Man aber in Deutschland immer noch in so auffälliger Weise länder, daß man es einer jungen Deutschen kaum veran, wenn sie sich für eine Engländerin ausgäbe, um Stellung zu erhalten.“

„Maud ist einer solchen Täuschung nicht fähig,“ Antonie nachdrücklich.

„Ich bitte ihr hiermit das ihr zugefügte Unrecht schenkte der Baron, „Sie kennen natürlich die Berg, jungen Dame ganz genau.“

„Doch nicht,“ erwiderte Antonie mit einem Verlegenheit, „ich bemerkte bereits, daß sie sehr zurück, aber was thut das? Wir haben ja ihre vorzüglichsten

„Das genügt allerdings,“ versetzte der Baron, eine junge Dame dieses Alters übrigens auch für eine heit haben.“

„Fräulein Wilson hat sicher Nichts zu verbergen,“ Antonie mit Bestimmtheit.

izendste Neuheiten für die Sommer-Saison
in Crêpe de Chine, Foulard, Pongée,
renadine, feinen Woll-, Fantasie- und
umwoll-Stoffen in selten schöner Auswahl!

1498

Collection ist für diese Saison mit so besonderen und ausgesprochen feinen Genres ausgestattet, dass es jeder Dame Vergnügen bereiten wird, dieselbe anzusehen und lade meine verehrten Kunden hierzu ergebenst ein.

Fabrik-Dépôt **C. A. Otto**, 2 Delaspéestrasse 2, Ecke der Friedrichstrasse, 1. Etage.

Vollständiger Ausverkauf.

Von heute an gewähre ich bei allen Einkäufen in

Gold- und Silberwaaren

en Rabatt von 20 bis 25 Procent wegen Aufgabe des Ladengeschäftes.

Webergasse 24, **Chr. Klee**, Webergasse 24.

Günstige Gelegenheit bei Ankauf von Confirmations-Geschenken.

17401

Für Confirmanden

empfehle

Herren- und Damen-Uhren in Gold, Silber und Metall,

sowie

Ketten in Goldcharnier, Silber und Nickel

in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen.

Chr. Nöll, Uhrmacher,

28 Langgasse 28,

im Hause des Herrn Joseph Roth.

Institut Wirtzfeld.

höhere kathol. Mädchenschule.

Wiesbaden, Rheinstrasse 48.

Beginn des Sommersemesters:

1121

Montag den 6. Mai Morgens 9 Uhr.

und Erziehungs-Anstalt für Mädchen

von **Ernestine Fritze**,

Rheinstrasse 24, Wiesbaden.

des Sommer-Halbjahres: Montag den 6. Mai

Vormittags 9 Uhr.

1212

Wiesbadener Sterbe-Kasse

(vormals Bürger-Kranken-Verein).

Durch Beschluß der Generalversammlung ist bis auf Weiteres für Personen beiderlei Geschlechts, welche das 50. Lebensjahr nicht überschritten haben, **unentgeltliche Aufnahme**. Anmeldungen nehmen entgegen die Herren **Güttler**, Welltrigstraße 20, **Löffler**, Lehrstraße 2, **Malsy**, Adolphstraße 16, **Schmidt**, H. Webergasse 21, **Berlebach**, Mauergasse 9, **Seids**, Röberstraße 41, **Rösch**, Webergasse 46, sowie Herr Director **W. Bausch**, Armen-Augen-Heilanstalt. 287

Ein neues **Sopha** (Halb-Barock) billig zu verkaufen Kirch-
gasse 36, Hinterhaus. 16588

Unter Allerhöchstem Protectorate Sr. Majestät des Kaisers.

Vierte

Marienburger Geld-Lotterie

Hauptgewinn:

90000

Mark baar.

Ziehung unwiderruflich vom 5.-7. Juni 1889

in Danzig unter Aufsicht der Königlichen Staatsregierung.

Ganze Loose à 3 M., halbe Loose à 1,50 M. empfiehlt und versendet

Carl Heintze, Loose-General-Debit

BERLIN W., Unter den Linden 3.

Für jede frankirte Loos-Sendung und seiner Zeit amtliche Gewinnliste sind
30 Pf. (unter Einschreiben 50 Pf.) beizufügen. 1182

Man bittet bei Bestellungen den Namen, Ort und Wohnung auf Postanweisung deutlich zu schreiben.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,
Lebensversicherungs- und Ersparniss-Bank in Stuttgart
vertreten durch **Wilhelm Auer, Wörthstrasse 7.**

Möbel und Betten.

S. Halpert's Waaren-Abzahlungs-Geschäft

Webergasse 31, I. Etage,

empfehl bei coulanter Bedienung in grösster Auswahl:

Herren- u. Knaben-Anzüge, Damen-Confection
vom einfachsten bis zu dem feinsten Genre.

Kleiderstoffe, Bettzeuge, Vorhänge, Teppiche, Schirme etc. etc.

Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach Maass
unter Garantie für tadelloses Passen!

Spiegel und Polsterwaaren.

Die auch in hiesiger Gegend so rühmlich bewährten und anerkannten priv. Specialitäten: **Dr. Bor**
Kräuterseife à 60 Pf., **Dr. Suin de Boutemard's** Zahnpasta à 120 u. 60 Pf., **Dr. Hartung's**
Oel à 100 Pf., **Dr. Koch's** Kräuterbonbons à 100 u. 50 Pf., **Dr. Hartung's** Kräuterpomade à 100 Pf.,
Honigseife à 50 u. 25 Pf. und **Prof. Dr. Lindes** veget. Stangenpomade à 75 Pf. sind ächt und
Qualität vorrätig für Wiesbaden bei **Louis Schild, Langgasse 3.**

W. Steinmetz, Webergasse 6,

Herrenkleidermacher,

empfehl sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten.
Zum bevorstehenden **Schützenfeste** den Herren Schützen zur
Lieferung von feinen **Zippen.** 1765

6 Webergasse 6.

Haar-Arbeiten

— **Böpfe, Scheitel, Perücken, Haarketten, Haar-**
Bouquets etc. —, sowie einzelne **Strähne** (zur Herstellung
und Verschönerung der Frisuren) werden dauerhaft, schön und
billigst angefertigt.
1772

J. Jung, Friseur, Schulgasse 15.

Chemische, physikalische und elektrische
Apparate und Utensilien

empfehl in größter Auswahl

W. Hammer, Kirchgasse 2

Ferner übernehme **vollständige Einrichtung**
chemischer Laboratorien zu den billigsten

Amerikanische

Dampf-Bettfedern - Reinigungs

Federn werden jederzeit **staubfrei und geruchlos**
122 **Wilh. Leimer, Schulgasse 15.**

Alte Kunden, die ihre Contis beglichen,
erhalten Waaren ohne Anzahlung.

Bier's Weinstube,

Louisenstraße 12.

Wahl von Weinen eigenen Wachsthums,
sichere Küche, Mittagstisch von 12—2 Uhr
zu Mk. 1.20 und höher, im Abonnement billiger.

Carl Weygandt, Restaurateur.

Weine in Flaschen und Gebinden zu
billigsten Preisen. 988

Weinstube von Peter Külzer,

Mehrgasse 9, nächst der Marktstraße.

Ausschank selbstgekelterter Weine direct vom
Faß per 1/2 Schoppen von 20 Pf. an.
in Flaschen und Gebinden bei freier Lieferung in's
Haus zu billigen Preisen. 763

Restaurations „Bavaria“.

Unterzeichneter empfiehlt seine gemüthlich eingerichteten Locali-
täten Mittagstisch, reichhaltige Speisekarte,
seine, sowie Culmbacher und Rheinisches Bier.
ein Local mit separatem Eingang und Pianino für kleine
Feste.

Ch. Perez-Moreyra,
Friedrichstraße 31.

Restaurations Göbel, Friedrichstraße 23,

guten, bürgerlichen Mittagstisch in und ausser
Haus, sowie reichhaltige Speisekarte, reine Weine,
er, selbstgekelterten Aepfelwein. 17003

Stadt Frankfurt.

Mittagstisch von 50 Pfg. an.

Jeden Morgen:

Warmes Frühstück.

„Zur Burg Nassau“,

1 Schachtstraße 1.

Heute Fortsetzung des
großen Preiskegelns,

wozu freundlichst einladet Achtungsvoll
Jean Huber, Gastwirth.

Bad Langenschwalbach

Hotel „Russischer Hof“.

Am Rande der Stadt gelegen, mit grossen Wirthschafts-
anlagen und schönen, schattigen Gartenanlagen.
erren Geschäftsreisenden und dem geehrten reisenden
am bestens empfohlen. Aufmerksame Bedienung.
Preise.

(H. 62454.) Philippi & Roth, Eigenthümer.

Restaurant „Zum Sprudel“,

27 Taunusstrasse 27,

empfiehlt einen guten Mittagstisch zu Mk. 1.20,
im Abonnement Mk. 1.—.

176

H. Kraner, Restaurateur.

Restauration Wies,

43 Rheinstraße 43.

Specialität in feinstem 985

Berliner Tafel-Weißbier.**„Zum Halb-Mond“, Häfnergasse 5.**

Täglich warmes Frühstück, guten Mittagstisch zu
60 Pfg. und höher, im Abonnement billiger, schöne Logirzimmer,
ausgezeichnetes Frankfurter Ciffighaus- und Erlanger
Bier, reine Weine. Musikalische Unterhaltung mit
dem beliebten großen Orchestron.

13845

Achtungsvoll Ph. Faber.

Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung
von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften etc. Gleichzeitig
empfehle meine ff. Biere, reine Weine, Aepfelwein,
sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. 9943
Aussichtsturm.

Achtungsvoll Ph. Mehler.

„Schützenhof“, Biebrich a. Rh.

Erlaube mir hiermit einem verehrlichen Publikum meine
Garten- und Wirthschafts-Localitäten, verbunden mit
Weinstube in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Außer meinen anerkannt reinen Weinen verzapfe ich ein sehr
gutes Glas Mainzer Actienbier und ein ganz vorzügliches
Glas Münchener „Spatenbräu“. Hochachtungsvoll

1096

Jean Lippert.



Altdeutsche
Weinstube

und Restaurant

Zum Prinzen von Arkadien,

große Bodenheimerstraße 9,

Frankfurt am Main.

Restauration à la carte zu allen
Tageszeiten. — Diner von
12—3 Uhr à Mk. 1.50.

Deutsche, franz. und italien.
Weine. J. Stotz.

Mainzer Actienbier per Flasche 20 Pf., bei 10 Flaschen
frei in's Haus 1 Mk. 80 Pf., reine
Zwetschenlawerge per Pfd. 20 Pf., 10 Pfd. 1 Mk. 90 Pf., Kartoffeln
verschiedene gute Sorten, empfiehlt Ad. Gräf, Goldgasse 15.

Herrn-Hemden

— nach Maass, —

Kragen, Manschetten & Taschentücher

in vorzüglichen Qualitäten empfiehlt zu

außergewöhnlich billigen Preisen

Heinrich Leicher,

Ausstattungs-Geschäft,

Langgasse 3, erster Stod. 963

Stroh-Hüte

in aller-

grösster Auswahl

zu den aller-

billigsten Preisen

in den aller-

— neuesten Formen —

findet man nur bei

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24.

127

Eine große Parthie

— sehr preiswürdige —

schwarze und crème

Cachemires

für Confirmanden,

sowie

alle Neuheiten in Kleiderstoffen

für die Frühjahrs-Saison

empfehl

B. M. Tendlau,

16244

Marktstrasse 21, Ecke der Metzgergasse.

Becker'sches Conservatorium der

(gegründet 1873)

Schwalbacherstrasse 11, 1. Etage

— Eröffnung des Sommer-Semesters —

mit neuen Kursen für alle Classen: Im Clavier

(von der Elementarstufe bis zur Virtuosität), in

und Violon-Cellospiel, Solo-, Ensemble- und

in der Theorie, Composition und Ausbildung

Lehrfach. — Für sämtliche Fächer vorzügliche

währte Lehrkräfte; beste Referenzen

höchsten Kreisen über sorgfältige Ausbildung

auf Wunsch das Ueben täglich unter Aufsicht

der Anstalt. Billiges Honorar. Geschwister

Ermässigung. Eintritt zu jeder Zeit. Prospekt

Anmeldungen zur Aufnahme neuer Schüler

17615 Director H. Becker

Hiermit die ergebene Mittheilung, dass dem Heutigen eine

Privat-Turnanstalt

Schwedische Heil- u. Zimmergymnastik

Massage etc.

errichtet habe. Meine langjährige erfolgreiche

praktische und theoretische Thätigkeit im Schwedischen

und in der Heilgymnastik und die mir zur Verfügung

stehende neue Turnanstalt **Hellmundstrasse**

welche nach dem neuesten System ausgestatt

setzen mich in den Stand, allen Anforderungen

entsprechen.

Gleichzeitig bemerke ich, dass der Unterzeichnete

Schüler und Schülerinnen unter Aufsicht des

gehörigen je nach Wunsch, sowohl in der Anstalt

auch in den resp. Privatwohnungen stattfinden

Rob. Seib,

staatl. gepr. Turnlehrer,

1837 Hermannstrasse 10, 2. Etage

Koffer,

sowie sämtliche Reise-Artikel, eigene Anfertigung

Patent-Rohrplatten-Fabrik

in großer Auswahl

empfehl

17517

Franz Becker,

kleine Burgstrasse 8.



Reparaturen an Uhren

aller Art werden billigst, gewissenhaft und

ausgeführt von

17233

Max Döring

Uhrmacher, 29 Nerostrasse

Spitzen-Wäscherei in jedem Genre, **Modest**

Handschuh-Wäscherei. Federn werden gewaschen

und gefärbt. **Anna Katerbau,** Kirchgasse 8.

Zur besonderen Beachtung!

Die vom Ausverkauf bei stattgehabter Geschäfts-Verlegung übrig gebliebenen Coupons von

= schwarzen Seiden- und schwarzen Wollstoffen =

bei jetzt stattgefundener Inventur wegen Neuassortirung des Lagers noch um ein ganz Bedeutendes abgesetzt und offerire die anerkannt nur solidesten Qualitäten meiner verehrten Kundschaft

= als wirklichen Gelegenheitskauf! = 1901

Noch offerire eine Parthie schöner Reisedecken zu sehr billigen Preisen.

rik-Dépôt — C. A. OTTO — Delaspéestrasse 2, 1. Et., Ecke der Friedrichstrasse.

M. Auerbach

Delaspéestr. 1

Herrenschnneider

empfiehlt vorzüglich passende

Sommer-Anzüge von Mk. 54 an,
Sommer-Paletots von Mk. 48 an,
elegant und solid gearbeitet.

Für Confirmanden

empfehlen wir in größter Auswahl

Schleiertüll, Spitzen und Spitzenstoffe,
Rüschen, Herzentücher, Kränze, weiße
Unterröcke und Hosent, Taschentücher,
Kragen und Manschetten, Strümpfe, Cor-
setten, Handschuhe in Seide, Halbseide und Baum-
wolle, sowie Glace-Handschuhe, Hemden,
Hosenträger und Schlipse etc. 16689

Bouteiller & Koch,

Marktstraße 13. Langgasse 13.

Das Neueste

in

Herren-Gravatten, Handschuhen
(Dent),

Sonnen- und Regenschirmen

für Damen und Herren in größter Auswahl.

R. Bruck, Langgasse 31.

Herren- und Kinderkleider werden gut und modern an-
gefertigt in und außer dem Hause. Näh. Langgasse 43, 2 Et. h.

Gelegenheitskauf.

Nebst meinem grossen Lager

= Neuheiten =

empfehle eine Parthie schöner

Sommer-Umhänge

und

Jaquets

letzter Saison

zur Hälfte der früheren Preise.

E. Weissgerber, grosse Burgstrasse
5. 1875

Sonnenschirme,

von den einfachsten bis zu den hochelegantesten, in
grösster Auswahl und zu den allerbilligsten Preisen
empfehlen

S. Guttman & Co.,

299

8 Webergasse 8.

Neueste Häkelmuster,

15533

Häkelgarne, Häkelnadeln und Häkelgallons,
handgehäkelte Spitzen und fertige Häkelarbeiten
empfiehlt in reichster Auswahl
17 gr. Burgstrasse, W. Heuzeroth, gr. Burgstrasse 17.

Louise Riepert,

18 Goldgasse 18,

empfiehlt schön garnirte Hüte von 4 Mk. an, auch werden alle
Arten Putzarbeiten billig und geschmackvoll angefertigt. 1723

Ein Stuckflügel, „Bechstein“, guter Ton, billig zu verkaufen
Dambachthal 12, Parterre, 1—3 Uhr.

Bordeaux-Preise von Jacob Stuber.

Für Wiederverkäufer für den Sommer 1889.

Bei Flaschen:		12	25	50	100
1884er	Côtes supérieures	12	24	45	85
1885er	Médoc	12	25	46	90
1884er	Paysans de Blaye	12	25	46	90
1883er	Bourgeois Cussac	14	27	52	100
1884er	Chateau Coulouneque Génissac	15	28	54	105
1878er	Bosq. Arnaud Listrac	18	35	65	125
1884er	Médoc (Cruse & Fils Frères)	18	35	65	125
1881er	St. Julien	18	35	65	125
1884er	Chateau Gourdet Bourg	20	39	76	150
1880er	Chateau Talbot, St. Julien, Médoc	24	47	92	180
1875er	Dulamont Blanquefort	30	58	110	210
1884er	Chateau Lognac Portets	36	70	130	250
1875er	Chateau St. Prieuré Cantenac	45	90	175	340

Ausdrückliche Garantie für reine ungegypste Weine, von ausschliesslich nur allerersten Häusern, bei auch für absolute Original-Bordeaux Garantie ist.

Von 1886er und 1887er habe ich anzubieten, ebenfalls verzollt, franco hier inclusive Fass per Oxhoft:

1886er	St. Julien Beychevelle	335	Mk.
1886er	Chateau Bonneau St. Seurin de Cadourne	375	"
1886er	Victoria Baudamont	400	"
1886er	St. Estèphe	400	"
1886er	Chateau La Couronne Pauillac	850	"

1887er	Paysans de Bas Médoc		
1887er	Eyma St. Loubès		
1887er	Médoc (Cruse & Fils Frères)		
1887er	Subervie Querot Arbauts		
1887er	Carmail St. Seurin de Cadourne		
1887er	Chateau Mouton d'Armailhac Pauillac (5me cru)		
1887er	Chateau Pontet Canet Pauillac (4me cru)		

13 Medaillen und Diplome. — Goldene Medaille Barcelona.

Loeßlund's neue

Kindernährmittel aus Alpenmilch

Leichtverdaulich, nahrhaft, Blut und Knochen bildend.

Peptonisirte Kindermilch aus Alpenmilch und Weizenextract, für Säuglinge (nur in Wasser lösen) M. 1.20 per Pf.

Peptonisirter Milch-Zwieback für entwöhnte Kinder, fein gemahlen (nur mit Wasser aufkochen) M. 1.— per Pf.

Reine Algäuer Rahm-Milch „sterilisirt“ für Kinder jeden Alters, für Kranke und Genesende kräftiger und verdaulicher Kost bedürfen. 65 Pf. per Pf.

Diese vollständig haltbaren Präparate werden von Kinderärzten und Klinikern vorzugsweise empfohlen 1) weil sie beste fettreiche Alpenmilch unter Garantie hygienischer Reinheit enthalten 2) weil sie den Alters- und Entwicklungsstufen der Kinder angepasst und viel zuverlässiger sind, häufig wechselnde Ammenmilch und die sogen. Kindermehle; 3) weil peptonisirte Kuhmilch ebenso verdaut wird wie Frauenmilch; 4) weil nur durch solche rationelle Ernährung die gedeihliche Entwicklung des Kindes gewährleistet wird. — Die Loeßlund'schen Präparate sind aus Apotheken zu beziehen, en gros von

Ed. Loeßlund in Stuttgart

228

Prospecte und Brochüren gratis in den Apotheken.

Ia Qualität **Ralbfleisch** à Pfd. —.60 Mk.,

Ralbféricandean à " 1.20 "

Schinken (roh und abgekocht), **Ia Cervelatwurst**, sowie alle anderen Wurstsorten empfiehlt 10312

Carl Schramm, Friedrichstraße 45.

Feinstes Rhein. Apfelgelee

versendet in Postkübeln von 8 Pfd. Inhalt franco à 5 Mk. unter Nachnahme oder gegen vorherige Einzahlung des Betrages 688

C. Varena, Oberlahnstein a. Rh.

Gebrauchte Sachen werden angekauft, **Kleider, Schuhwerk, Möbel, Pfandscheine** von **A. Kneip, Frankenstraße 13.**

Cocosnuss-Butter

bestes Koch- und Backfett.

Ein Viertel Ersparniss gegen Milchbutter oder Mark 1.30 per Kilo.

Carl Henk, gr. Burgstrasse

C. Brodt, Albrechtstrasse 17a. St.

J. Schaab, Ecke d. Markt- und Gasse

Kartoffeln per Malter 6 Mk., Zwiebeln per

Birnenlatweg 20 Pf., Sauerkraut per Pfund

10 Pfund billiger, bei **Chr. Diels, Metzgergasse**

Theater der Alten und seine Entstehung. *

Von A. Corvinus.

Wie die Alten sich keine Vorstellung machen, keine Erklärung konnten von irgend welchen Naturerscheinungen auf dem Grund, ohne in ihnen ein göttliches Walten zu erblicken und Naivität ihres Denkens und Empfindens dann jede dieser Kräfte wieder einer Persönlichkeit allein übertrugen, die den Abzeichen und Attributen ihres Wirkungskreises getreulich veridealisiert bildlich darstellten, so war es ihnen wohl vor unbegreiflich, worin die Fruchtbarkeit der Erde, dieses ewige und Wachsen, Vergehen und wieder Entstehen seinen habe. Deshalb schufen sie sich, auch hier eine göttliche Gestalt, einen Gott der Fruchtbarkeit, den Dionysos, dessen Pfleger aber wohl ihrer Meinung nach, da er ja Pfleger war, der Weinstock sein müsse, denn bei diesem ersten und verehrten sie die treibende Kraft der Erde am

ward denn aus dem Cultus der allgemeinen Fruchtbarkeit der Erde ein besonderer der Fruchtbarkeit des Weinstockes, in Gotte der zeugenden Kraft der Natur ein besonderer Gott des Weines und der Reben. Diesem ließen sie denn eine besondere Verehrung zu Theil werden zu den Zeiten, in dem Weinstock am meisten zu verdanken wünscht und wo auch am meisten verdankt, also zur Zeit des Frühlings, der Wein geschnitten und gepflegt wird und zur Zeit des Herbstes, wann die vollen Trauben zum Dank gegen den Gott aufzufordern schienen.

Es wurden dem Gott Opfer gebracht für das vergangene und die kommende Zeit.

Dem Gotte und seiner Gabe, dem Wein, begeisterte Herzen Chorgesänge an und Reigentänze begannen um den Altar, Gottes Preis und Ehre. Diese dem Dionysos gewählten Tänze verband man darauf zu einem zusammenhängenden durch das Mitwirken eines Solisten, so daß nun ein zwischen Letzterem und dem Chor entstand. Da trat denn der Chor (Thespis) auf und führte für den Schauspieler und Chorführer Masken, Costüme ein. Außerdem ließ er die Schauspieler auf einem Karren agieren, um ihn für Alle sichtbar zu machen und mit diesem Karren zog er dann von Ort zu Ort durch die Festen den Weinlese.

Nicht lange darauf besang man dann weniger die Thaten der Heroen, als die der Heroen, wie Herkules und Prometheus, ja traten die sich mehr und mehr aus Wechselgesprächen Schauspieler und Chor zu Dramen ausbildenden Aufzügen dem Leben der eigenen Zeit näher. Die Aufführungen fanden mit Musikbegleitung statt, sowohl was Chor, als die Solisten — Einzelgesänge — anbelangt. Es war also ein Schauspieler zugleich Tonbildner, da ein Jeder seine Dramen selbst setzte. Das kann uns allerdings wenig befremden in der That wie Griechenland, wo die Musik so sehr gepflegt war, daß sie unter den verschiedenen Lehrrächern der Schule so im Lesen und Schreiben vorgezogen wurde.

Die Bühne selbst stellte einen offenen Platz unter freiem Himmel vor, möglichst am Abhange eines Berges, an welchem sich in Form eines Halbkreises die Sitzplätze für das Publikum anordneten. Von der Größe eines solchen Theaters macht man sich einen vollständigen Begriff, wenn man erfährt, daß das Theater zu Athen, 20,000, das zu Megalopolis gar 30,000 Zuschauer faßte. Der Hintergrund und die Seiten der Bühne wurden durch die Außenseite eines Palastes gebildet. Die Ereignisse im Drama nahmen die Zuschauer nicht wahr, sondern sie wurden durch dieselben fortwährend durch Boten orientirt und im Klaren gehalten. Später wurden auch statt der Seitensflügel des Palastes große Prismen aufgestellt, die in einem Zapfen befestigt und so gedreht werden konnten. Jede der drei Seiten trug eine andere Scenerie. So geschah denn ein Coullissenwechsel durch

den Nachdruck verboten.

Drehen der Prismen. Zwischen Bühne und Zuschauerraum lag ein kreisförmiger Platz, die Orchestra, in deren Mitte sich der Altar des Gottes befand. Dort führte der Chor seine Tänze auf und sang seine Lieder. Bei der Aufführung wurde dann noch eine zweite Orchestra dicht vor und an die Bühne gebaut. Die Bühne selbst betrat der Chor nie.

Auch Theatermaschinen hatte man. Doch fehlte dem griechischen Theater der Vorhang. Da gab es Donnermaschinen, einen Blitzthurm, eine Flugmaschine und eine Schwebmaschine. Auf letzterer erschien hoch oben in den Lüften der allgewaltige Gott, um durch seinen Machtpruch die Verwickelungen des Stückes zu entwirren und durch sein plötzliches Erscheinen den Knoten zu zerschneiden — *deus ex machina!* —

Betrachten wir nun das Drama selbst.

Von einem Stoff, welcher das Leben und die Thaten der Götter pries, stieg man hinab zu den Heroen. Im Jahre 525 vor Christus goß Aeschylos den Stoff eines nationalpolitischen Mythos in die Form des Dramas. Die einzelnen Chorgesänge und die sie verbindenden Monologe vereinigten sich zu einem Ganzen, dem eine den Zuschauer fesselnde Handlung Verbindung gewährte. Jetzt paßten sich zwar die Gestalten dem Thun und Treiben der eigenen Zeit an, aber sie standen doch in idealem Lichte einer übermenschlichen Kraft, eines gewaltig packenden Charakters. Auch führt er jetzt einen zweiten Schauspieler ein. Da nun Beide wie in ihren Thaten, so auch in ihrem Aeußeren imposanter und übermenschlicher erscheinen sollten, so läßt er die Schauspieler auf dem Kothurn, einem hohen Schuh einherschreiten. Die Costüme werden ausgepolstert und der Situation entsprechende Masken vervollständigen das Ganze. Noch mehr gedieh aber das Theater zur Zeit des Sophokles (495—406 vor Christus), unter dem das Theater eigentlich seinen Höhepunkt erreichte und in jeder Beziehung, sei es was das Drama, die Schauspieler und die Bühne anbelangt, musterbildend dastand. Der dritte große Tragödiendichter Griechenlands ist Euripides (480 vor Christus geb.), der aber schon mehr von der Höhe eines Aeschylos und Sophokles hinabstieg, auch in seinen Dramen volkstümlicher wird.

Was die Darstellung und das Spiel zur Zeit des Sophokles anbelangt, so tritt bei ihm schon das lyrische Element des Chores mehr und mehr in den Hintergrund. Der Chor nimmt jetzt an den Handlungen auf der Bühne selbst mit Theil durch warnenden Zuruf, beruhigende Neben und ernste Rathschläge. Er ist bald Freund und Helfer des Spielenden, bald der scharf beurtheilende, tadelnde Zuschauer.

Der Dialog wird bedeutend ausgedehnt und gewinnt durch Hinzufügen eines dritten Schauspielers. Die Personen selbst stehen noch immer über dem Niveau des alltäglichen menschlichen Lebens.

Anfangs spielten ja die Dichter selbst mit, aber nach und nach verschwindet der Dichter von der Bühne und an seine Stelle treten Schauspieler von Profession. Der Schauspielerstand nahm dann in Griechenland eine sehr geachtete Stellung ein, wie es in dem Heimatlande der Kunst nicht anders zu erwarten war, um so mehr, als auch der Schauspieler in gewisser Beziehung ein Vertreter des religiösen Cultus war.

Da die Schauspieler selbst Masken trugen, so war an ein Mienenspiel gar nicht zu denken, sondern es galt nur, die Rolle im Gedächtniß zu haben und laut genug zu sprechen für — 30 bis 40,000 Zuhörer. Allerdings unterstützte man noch die Stimme durch eine an den Masken angebrachte Vorrichtung, eine Art Sprachrohr. Die Masken hatten eine Erweiterung vor dem Munde, so daß die Stimme lauter, voller und kräftiger klang. Frauenrollen wurden stets durch junge Männer gegeben. Die Costüme entsprachen den Trachten der eigenen Zeit, und da die Masken das Gesicht vollständig verdeckten, so konnte man das Alter und den Stand der Betreffenden nur an gewissen Abzeichen erkennen. Junge Personen trugen blonde Perücken, ältere schwarzbraunes Haar, Greise weißes.

Einen besonderen Grund für diese genauen Vorschriften, sowohl der drei Schauspieler, als der immer gleich großen Stärke des Chores, der anfangs aus zwölf, später aus fünfzehn Personen bestand, finden wir in den Verhältnissen, unter denen die Stücke aufgeführt werden.

Theatervorstellungen fanden nur bei besonders festlichen Gelegenheiten statt, wo es der Cultus erlaubte und vorschrieb. Aber das ganze Theaterwesen lag in den Händen des Staates, nie in denen von Privatpersonen. Nur die Instandsetzung des Theaters, die Ausrüstung des Chors, die Costümierung, wurde von dem Staate als besondere Ehrenaussgabe wohlhabenden Bürgern übertragen. Die Festspiele währten dann drei Tage hintereinander. An jedem Tage wurden drei Stücke eines Dichters, die einen zusammenhängenden Stoff bewältigten und in sich faßten — eine Trilogie, ähnlich wie Schiller's „Wallenstein“ — aufgeführt. Aber schon Sophokles schaffte diese von Aeschylos noch streng innegehaltene Dramatisirung eines Stoffes in drei Dramen ab und zu seiner Zeit werden infolge dessen drei beliebige Stücke eines Dichters aufgeführt.

So waren diese drei Theatertage ein Wettstreit dreier Dichter um den Preis des Sieges — eines vor versammeltem Volke verliehenen Kranzes! Um aber keinem der Dichter einen Vorzug zu gewähren oder einen Vortheil zu bieten, wurden allgemeine genaue Vorschriften ertheilt und scharfe Grenzen gezogen, damit die Waffen auf allen Seiten gleich wären!

Doch nicht nur ernste Dramen wurden an solchen Tagen aufgeführt, sondern, um die erschütternde Tragik und die dadurch auf die Gemüther hervorgebrachte Stimmung zu mildern und abzuschwächen, folgte am Schlusse noch ein viertes Stück, ein Satyrspiel, entsprechend den Fastnachtspielen in Deutschland am Schlusse eines kirchlichen Passions-Dramas. So entstand in Griechenland bald eine Tragödie und eine Komödie, wo dann die letztere schließlich an Ausdehnung so gewann, daß sie mit den Haupttheil der Vorstellung bildete. Der Vater der Komödie und ihr Hauptvertreter ist Aristophanes, der Frösche, Vögel und Wespen auf die Bühne brachte. Ein solches Satyrspiel war eine Art dramatisches Witzblatt, welches die augenblicklichen Staats- und Zeitverhältnisse in witziger, oft scharf satyrischer Weise mitnahm und oft auch hochgestellte oder allbekannte Persönlichkeiten in caricirender Maske, mit allen Schwächen und Fehlern, auf das Forum der Öffentlichkeit stellte.

Das Satyrspiel oder die Komödie wollen wir lieber sagen, war aber ein so größeres Bedürfnis, weil die Dramen der Alten weit schauerlicher und aufregender waren, als da sich das Christenthum über die Welt ausbreitete. Denn in jenen Dramen hieß es „Auge um Auge, Zahn um Zahn“, „Was Du verbrochen, mußt Du büßen“, jene Dramen waren voll von überwältigender Tragik, die nur durch die Macht und das Genie des Dichters im Rahmen des Schönen gehalten wurde. Es fehlte ganz der eine Gedanke, daß die Macht der vergehenden Liebe auch dem größten Sünder und Verbrecher, wenn er bereut, ihren Segen nicht verweigert, es fehlte das versöhnende Element des Christenthums, welches, wenn auch oft kaum bemerkbar, doch in der späteren Zeit fast unbewußt, alle Gestalten und Handlungen dem Herzen näher bringt und ihnen weichere, innigere Formen verleiht. Die Alten handelten nicht nach dem Grundsatz: „Es lebt ein Gott, zu strafen und zu rächen“, sondern sie selbst griffen der Gottheit vor.

So mußten denn die Satyrspiele den Eindruck verwischen, welchen die wildbämonischen Leidenschaften der Charaktere im Drama der Alten hervorriefen!

Jedoch mit dem Zurückgehen der griechischen Cultur und dem Sinken des nationalen Hellenenthums sank auch die Bedeutung des Dramas, und mit dem Christenthum fehlte ihm auch der eigentliche althergebrachte Anlaß der Aufführungen, die Verehrung des Götterthums.

Die Römische Herrschaft zog in Griechenland ein und warf die Reste des stolzen Hellenenthums, das Selbstbewußtsein der einzelnen Stämme vollständig über den Haufen. Aber als Beutestück schleppte man die Bühnen der Griechen mit ihren Einrichtungen und schlechten Uebersetzungen griechischer Dramen nach Italien, um das eigene eben entstehende Theater dadurch zu verbessern. So erhielt das griechische Theater eine Vervollständigung, sagen wir lieber eine Veränderung, welche kaum noch den einstigen Platz, die einstige Heimath griechischen Kunstsinnes, griechischen Geistes, griechischer Volksbildung erkennen ließ. Denn dem Römer ging das tiefe, ernste Gefühl in den Dramen ab, sie wollten nicht

lernen und sich erfreuen am Schönen, am Edlen, amüßten.

So ging in Rom die Verweltlichung der Bühne, ließ das Drama als Tragödie fallen und erfasste nur das Theater diente nicht mehr zum Preise der Macht, es vervollständigte sich nicht mehr als eine des Volkes, um sittliche Anschauungen und nach Selbenthum vorzuführen, sondern es sank hinunter in Lustigung.

Anfangs hatte man in Rom nur ein geringes Volk neugierig umstand. Dann richtete man sich ein Muster.

Reiche Privatleute bauten, um die Volksgenossen Theater von kolossalem Umfange. So baute Pompeius 20,000 Zuschauer und Titus vollendete 80 nahe in Theater, welches an 90,000 Zuschauer faßte.

Die Orchestra diente nun nicht mehr für einen solchen gab es in Rom nicht mehr, sondern zum Publikum. Dagegen führte man einen Vorhang umgekehrt wie der unsere, bei Beginn der Vorstellung sank, am Schlusse wieder hinaufgezogen. Theater war, wie das der Griechen, im Freien, große Zeltdächer zum Schutze gegen die Sonne auf Sprühregen von wohlriechenden Flüssigkeiten erfrischte und verbreiteten angenehme Düste. Da die mit dem Cultus der Götter zusammenhängen, so zu jeder beliebigen Zeit statt. Es traten in den Schauspieler auf als nöthig waren, ein Gesetz gab es nicht. Im Gegentheil wurde Alles möglichst pomphaft eingerichtet. Denn in Rom suchte man blenden durch Aeußerlichkeiten, nicht aber das inneren Gehalt. Frauenrollen wurden auch, wie von jungen Männern gegeben, bis zur Zeit Leppigkeit, Genußsucht und Sittenlosigkeit mehr hand nahm. Da betrat auch die Frau die Bühne.

Der Schauspielerstand selbst war, im Gegenstand Griechen, durchaus nicht geachtet, da sehr oft gehörten, welche reiche Leute hatten ausbilden die Zeit des Cicero besserte sich das. Die Schauspieler schließlich sogar recht ansehnliche Gagen, so bezog Schauspieler Roscius für jeden Spielabend ein 700 Mark.

Die Komödien selbst, unter denen die von Plautus die bedeutendsten und bekanntesten sind, wurden kann sagen, nach einem gewissen Recepte gemacht. treter komischer Volksfigurenkehrten immer wieder in Widlungen und Losungen wichen von einander. Schürzung des Knotens, sowie die ganze Anlage des erst den Meister erkennen.

Schließlich wurde das Theater auch als Gewerbe wo heute das römische Publikum unter Lachen den eines Komödianten Beifall geklatscht hatte, sah mit grausamer Mordlust blutigen Gladiatoren-Kämpfe.

Mit dem Verfall des römischen Reiches zerfiel römische Theater. Aus seiner Asche entstieg in deutsche Bühne auf Grund der römischen nach griechischem Sinne, neu erweckt durch die Verbreitung des thums. Wie einst in Griechenland das Theater dem religiösen Cultus, so ergab auch die Idee, und Grundlagen des Christenthums dramatisch bildlich der gläubigen Menge vorzuführen, die deutschen Theaters.

Auf den Gesetzen eines Aeschylos baute weiter im Sinne der Alten, geläutert und geklärt rungen der Jahrhunderte, im Sinne der eigenen

Wohl ist das Theater der Jetztzeit, mit dem gleichen, kaum wieder zu erkennen — äußerlich! ein tiefer Zusammenhang der Grundideen. Nur Theater getrennt, was die Griechen vereinigten. Oper.“ Aber dennoch können wir, im Hinblick auch mit vollem Rechte sagen:

Wie die Alten gesungen, zwischen die Jungen.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag den 5. Mai

1889.

Bekanntmachung.

den 6. Mai d. J. Nachmittags 3 Uhr
Erben der Frau Conrad Bachert Wwe. von
der Ludwigstraße 14 dahier zwischen Adolf Jacob
und Fuß belegenes zweistöckiges Wohnhaus mit zwei-
sommerbau und 2 Nr 60,25 Qu.-Mtr. Hofraum und
Lage in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, ab-
ber versteigern lassen.

den 26. April 1889.

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

den 6. Mai d. J. Nachmittags 3 Uhr
Georg Schmidt, Margarethe, geb. Höhler, von
Münster in ihrer Kinder erster Ehe, Frieda, Marie und
Berger, die nachbeschriebenen Grundstücke, als:

515 des Stöck., 12 Nr 69 Qu.-Mtr. Acker „Bei
born“ 1r Gew. zw. Johann Philipp Feig und Johann
Cron Wwe.;

517 des Stöck., 11 Nr 86,25 Qu.-Mtr. Wiese
„Lersloch“ 2r Gew. zw. dem Centralstudienfonds und
nach und Wilhelm Kimmel;

518 des Stöck., 22 Nr 65 Qu.-Mtr. Acker „Vierstadter-
e“ 5r Gew. zwischen Georg David Schmidt und dem
besitzus;

519 des Stöck., 16 Nr 12,75 Qu.-Mtr. Acker „Klein-
hne“ 1r Gew. zw. Heinrich Carl Burk und Philipp
Schmidt,

in Hause dahier, Zimmer No. 55, versteigern lassen.

den 30. April 1889.

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

den 6. Mai d. J. Nachmittags 3 Uhr
Schlossermeister Wilhelm Hanson und die Erben
Hener Ehefrau die nachbeschriebenen Grundstücke, als:
der 1629 des Stöck., 16 Nr 53,50 Qu.-Mtr. Acker
„Ackerbaum“ 2r Gew. zw. Wilhelm Kraft und Friedrich
e Heilm;

1630 des Stöck., 16 Nr 10,25 Qu.-Mtr. Acker
„Friede“ 2r Gew. zw. Heinrich Wintermeyer und dem
besitzus;

1631/2632a des Stöck., 18 Nr 97,75 Qu.-Mtr. Acker
„Heiligenborn“ 3r Gew. zw. Valentin Groll und
Friedrich und Wilhelm Kimmel,

in Hause dahier, Zimmer No. 55, einer einmaligen
Versteigerung aussetzen.

den 30. April 1889.

Die Bürgermeisterei.

gegenheit der nächsten Montag den 6. d. M.
Nachmittags 3 Uhr im Rathhause dahier stattfindenden
Versteigerungen wollen die Georg Schmidt Ehe-
im Districte „Ober Heiligenborn“ zwischen Christian
Hons. und Friedrich Freinsheim belegenen, 27 Ath.
den Acker (Bauplatz), an der Viebricherstraße ge-
abstieten lassen.

1861

Bekanntmachung.

neue Trinkhalle und den Kochbrunnenplatz
Versteigerung von 12 dreifüßigen und 36 zweifüßigen
Bänken, die Füße aus Eisen, Sitz und Lehne aus
harten harzenden Kiefernholz, im Submissionswege vergeben
e Bedingungen liegen auf dem Bureau der Cur-

verwaltung zur Einsicht offen. Lieferungstermin: **Dienstag
den 21. Mai 1889.** — Submissions-Offerten sind verschlossen
mit der Aufschrift: „Lieferung von Gartenbänken“ bis **Dienstag
den 7. Mai 1889 Vormittags 10 Uhr** an den Unter-
zeichneten einzureichen.

Wiesbaden, den 2. Mai 1889.

Der Cur-Director.

F. Heyl. *

Zu dem am

Dienstag den 7. Mai l. J.

hier selbst stattfindenden **Viehmarkte** wird eingeladen.

Bierstadt, den 24. April 1889.

Der Bürgermeister.

72

Seulberger.

Verkauf

Inventars der Concursmasse des Bau- Unternehmers W. Ludwig.

Das gesammte zur Concursmasse des Architekten und Bau-
Unternehmers **W. Ludwig** dahier gehörige Inventar, bestehend
aus einer **reichhaltigen Collection von Bauteilsilien,**
Gerüsttheilen und Maurerwerkzeugen, wie insbesondere
Gerüstbiele, Hebel, Bolzen, Streichen, Ständer, Leitern, eiserne
Klammern, Schuppen, Widel, Speiskübel, Speiskasten, eiserne und
hölzerne Karren aller Art, Kesselpumpen, Flaschenheile, Aufzug-
flaschen u. s. w. u. s. w., **ferner ein completer Maschinen-**
wagen, eine große, mittlere und kleine Hebmachine,
eine Nivellirungsmaschine, soll in größeren und kleineren
Posten aus freier Hand gegen baare Zahlung veräußert werden.

Kaufstüige wollen sich auf dem Bureau **Fischthorstraße 14**
dahier einfinden oder schriftliche Offerten daselbst einreichen.

Mainz, den 27. April 1889.

Der Concurs-Verwalter:

Dr. Sichel,

Rechtsanwalt.

335 (N. 20593.)

Die Frauen-Sterbekasse

(ca. 1200 Mit-
glieder zählend)

labet gesunde Personen (männlich und weiblich) im Alter bis zu
50 Jahren zum Beitritt ein. Das Eintrittsgeld beträgt **dermalen
nur 1 Mt.** überhaupt. Die sofort nach erfolgter Todesanzeige baar
zur Auszahlung gelangende **Unterstützung** beträgt **500 Mt.,**
wogegen die Kasse von jedem Mitglied 50 Pfg. erhebt. An-
meldungen sind bei der 1. Vorsteherin, Frau **Louise
Donecker,** Schwalbacherstraße 63, sowie bei den übrigen
Vorstandsmitgliedern zu machen.

90.

Institut für Zahnkranke: Schwalbacher- strasse 19.

Zähne,

künstl., unter Garantie zu mäßigen Preisen.
Plombiren und Reinigen nach neuester Me-
thode, **schmerzlose Zahnoperationen,**
auf Wunsch mit Narkose (Specia-
lität!).

C. Bischof.

Sprechstunden: 9—12 und 2—5 Uhr; Sonntags: 9—1 Uhr; für
Unbemittelte von 12—1 Uhr täglich.

16690



Alle Reparaturen an Uhren

werden gut und solid ausgeführt, auch wird das
jährliche Aufziehen derselben bestens besorgt.

Wilhelm Hofmann, Uhrmacher,
6517 Herrngartenstraße 7, Hof, Parterre.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene
sorgfältig reparirt und gereinigt **Neugasse 12.**

10401

Nur Geldgewinne!

150,000, 90,000, 40,000.

Ziehung 4. Juni cr. beginnend.

Weseler, Marienburger, Rothe & Original-
Loose à 3 Mk. 50 Pf.; halbe à 2 Mk. (à Cto. 1145/4 B.)

alle 3/1 10 Mk.; 3/2 5,50 Mk. incl. Liste u. Porto.

346

Siegfried Wollstein, Bank-
Geschäft,
Berlin S. W., Leipzigerstraße 86.**Möbel-Fabrik & -Lager****Emil Strauss, vorm. C. & M. Strauss,**

gegründet 1825,

Michelsberg 26.Anfertigung
aller Tapezier- &
Decorations-Arbeiten.Billigste
Preise.Uebernahme
completer
Ausstattungen.

Reellste Bedienung.

Gediegenste Ausführung.

Mehrjährige Garantie.

15736

Gartengeräthe, als:Grabspaten und -Gabeln, Durchziehhacken,
Culturhückerchen, Rechen, Baumsägen und
-Krätzer, Garten- und Heckenscheeren etc., ferner
verzinkte Drähte, Drahtgeflechte, Draht-
spanner und Stachelzaundraht hält stets in grösster
Auswahl auf Lager die Eisenwaaren-Handlung von**Hch. Adolf Weygandt,**

17572

Ecke der Weber- und Saalgasse.

Zur bevorstehenden Frühjahrssaison
empfehle
eiserne Garten- u. Balkonmöbel
in größter Auswahl und tadelloser
Bastierung zu billigsten Fabrikpreisen.**Patent-Rollschutzwände,**
Rasenmäschinen bester Con-
struction, **Eichenholz-Blumen-**
und Pflanzentübel von einfachsterbis feinsten Ausführung. **Verzinkte Drahtgeflechte,**
verzinkten Draht und Stahlstacheldraht, Gieß-
fässen, Gartengeräthe, sowie sämtliche anderen
Frühjahrs-Artikel.**Louis Zintgraff,**Eisenhandlung und Magazin für Haus- und Küchengeräthe,
1654 **Wiesbaden, 13 Neugasse 13.****Grosses Lager.**Zur Uebernahme von Ausstattungen, Anmöblirung ganzer
Villen, Etagen und einzelner Zimmer, sowie zur Lieferung
einzelner Möbelstücke und Anfertigung nach Zeichnungen
empfiehlt sich unter Garantie bei prompter und reeller
Bedienung **Möbel-Fabrik und Lager** von1106 **H. Markloff, Mauergasse 15.**

Möbel aller Art.

Holz- u. Metallmöbel.

Petroleum-Kochapparateloßes Brennen
1822besten Construction empfiehlt
unter Garantie für geruch-
Wilhelm Dorn, 3 Schwalbacherstraße 3.**Für Bandwurmleide**Jeden Bandwurm entferne in 1—2 Stunden rasch
Kopfe, ohne Anwendung von Couffo, Granatwurzel.
Das Verfahren ist für jeden menschlichen Körper sehr
leicht anzuwenden sogar bei Kindern im Alter von
jede Vor- oder Hungerkur, vollständig
und ohne mindeste Gefahr; für den wir
folg leiste Garantie, auch wenn vorher andere
geblühe Kuren durchgemacht wurden. — Streng
welches Tausende von Dankeschreiben aus ganz
mitr bezeugen. Adresse ist: **G. Holzwarth,**
a. M., Koselstrasse. — Die meisten Menschen lei-
ste es wissen, an diesem Uebel und werden dieselben
als Blutarme und Bleichsüchtige behandelt. Bei
Abgang nadelartiger oder kirschkernartiger Glieder
um die Augen, Blässe des Gesichts, matter Blick,
abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeit, sogar Ohnmä-
ternem Magen oder nach gewissen Speisen, An-
nähels bis zum Halse, Sodbrennen, Magensäure,
Kopfschmerz, Schwindel, unregelmäßiger Stuhlga-
wellenartige Bewegungen und jaugende Schmerzen
därmen, belegte Zunge, Herzklopfen. (Man-)**Zur Saison empfehlen wir
Eiserne Balkon- und Garten**in großartiger Auswahl,
eiserne Lauben — Pavillons — Zelte —
Patent-Roll-Schutzwände,**Rasen-Mähma-**
Beeteinfassung
eiserne Blumen-
Treppenelemente
eiserne Bettst-
wachsene und
Wachtische
und Emaille-
eiserne Flasche
Mangelma-
40 Mk. an,
Bringmaschine
Gummivalzen,**Eichenholz-Pflan-**
von 0,25 bis 1 Meter
verzinktes Drahtge-
zäunungen, Hühnerhöfe, etc.
verzinkten Stahl-Stachel-**Sämmtliche Geräthe für Garten**

Billigste Preise! Solide Bedienung

Hesse & Hül-vormals **Justin Zint****3 & 4 Bahnhofstraße**

Telephon-Anschluß No. 101.

Vogel-Käfige in größter Auswahl zu
empfiehlt **Wilhelm Dorn, 3 Schwalbacherstraße**Unterzeichnete empfiehlt sich im Federreinen
dem Hause. **Lina Löffler, Eisen**

Coffee

rohe Sorten, in kräftigen und feinsten Qualitäten zu
Mt. 1.18, 1.30, 1.32, 1.36, 1.39, 1.41, 1.45, 1.47,
1.50, 1.54, 1.60 per Pfd., in Packeten von 1 Pfd. an.
Geröstete Sorten in guten und feinen Mischungen
zu Mt. 1.40, 1.45, 1.55, 1.60, 1.65, 1.70, 1.85, 1.95 per Pfund, in
Packeten von 1/2 Pfund an. — Postversandt in 9 1/2 Pfund-Säcken.

Emmericher Waaren-Expedition J. L. Kemkes Centrale: Emmerich.

Filiale in Wiesbaden:

Goldgasse 6,
Ecke der Grabenstraße und Metzgergasse.

289

Schaumwein-Kellerei
der Kempf, kgl. bayr. Hoflieferanten
Stadt a. d. Haardt (Rheinpfalz)
(gegründet 1840).

Schaumweine,

nach französischer Methode, zu Original-
preisen sind stets vorrätig bei mir auf Lager.

Gg. Wilh. Weidig,
Abelhaidsstraße 10.

The Continental
Bodega Company

Bestes Special-Geschäft in Spanischen
Portugiesischen Weinen auf dem Continent

Portwein, Madeira,
Sherry, Marsala,
Malaga, Tarragona,

Englische Spirituosen.

Einverkauf in Wiesbaden bei

Georg Bücher,

Ecke der Wilhelm- und Friedrichstraße.

Italienische Weine,

und direct bezogen, vorzüglich als Tisch- und Medicinal-
weine zu Originalpreisen

bei **Mattlo**, auf dem Markten. Friedrichstr. 29,
Südfrüchte-Handlung.

Apfelwein-Kellerei

von **J. C. Bürgener**, Hellmundstraße 35,

in vorzüglicher Qualität 1888er Apfelwein per
Fass 25 Pfg. ohne Glas, über die Straße per Liter

Verkaufsstellen bei **M. Bürgener &**
Ch., Delaspéestraße 5, am Markt und bei **A. Mos-**
lerstraße 12.

1711

berg 28 sind schöne Gemüsepflanzen zu haben.

Flaschenbier

aus der „Rheinischen Bierbrauerei“ Mainz, bekannt als
immer gleichmäßig gutes, vorzüglich bekommendes
Tafelgetränk, empfiehlt 16 ganze oder 31 halbe Flaschen
für 3 Mark frei in's Haus geliefert die Colonialwaaren-
und Flaschenbier-Handlung von

Carl Lickvers,

12 Hermannstraße 12.

1761

Die Verkaufsstellen unseres pasteurisirten ächten Einbecker
Bock-Biers, bekannt durch seine vorzüglichen, stärkenden
Eigenschaften, Reconvalescenten und blutarmen Menschen besonders
zu empfehlen, sind bei den Herren **Bürgener & Mosbach**,
Delaspéestraße 5, am Markt, und **J. C. Bürgener**, Hell-
mundstraße 35.

1712

Domeyer & Boden.

Eine gute kräftige Tasse Thee, wirklich pikant, liefert

BERTA'S indisch-
chinesischer **THEE**
eingeführt von **F. J. BERTA**, Hamburg
zu haben in Packeten à 50, 20, 10 Pfg. wo dies Placat sichtbar

286

Der leicht bereithbare,
holländische

CACAO

„A. Driessen“

zeichnet sich durch feines,
natürliches Aroma,
vollen Geschmack und
leichte Verdaulichkeit
ganz besonders aus und ver-
dient laut Zeugnis be-
rühmter Aerzte und Chemiker
anderen, mit **Bottasche**
bereiteten Fabrikaten gegen-
über den Vorzug.

Preis per 1/2 Kilo 3 Mk.

Niederlage bei: **C. W. Leber**, Bahnhofstraße 8 und
Saalgasse 2.

F. Klitz, Taunusstraße 42.

Stets frisch vorrätig.

15717

Friedrichsdorfer Zwieback von **Gustav Arrabin**,
Thorner Lebkuchen, Steinpflaster und Katharinchen.

bei

M. Foreit, Taunusstraße 7.

Damen

finden freundliche Aufnahme bei Frau
Wieth, Faulbrunnenstraße 5. 16677

Frankenwagen

(bequem und gut erhalten) billig zu verm.
b. **C. Eichelsheim**, Friedrichstr. 10. 1776

Langgasse 23.

Satin Merveilleux, grösstes Farbensortiment, von **Mk. 1.50****23 Langgasse. M. Marchand, Langgasse 23****Fertige Damenwäsche:****Nachthemden, Taghemden, Jacken, Hosen, Unterröcke** empfehlen als sehr preiswerth**S. Guttman & Co.****8 Webergasse 8.**

299

Für Arbeiterempfehle in größter Auswahl englische **Lederhosen**, weiß, grau und dunkel, sowie alle anderen Sorten **Arbeits-hosen** schon von 2 Mark an.**203 Metzgergasse 18, Heinrich Martin, Metzgergasse 18.****Red-Star-Line.** 10315**Antwerpen-Amerika.****Alleiniger Agent W. Bickel, Langgasse 20.**Mein **Herren-Garderobe-Geschäft** befindet sich von jetzt an **Taunusstraße 51.**

Reichhaltiges Lager von in- und ausländischen Stoffen zur Anfertigung nach Maaß unter Garantie und zu den möglichst billigsten Preisen.

17221

C. Lamberti.**Spazierstöcke**

in größter Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

16674

B. Cratz, 2 Michelsberg 2.**Spazierstöcke,**

sämmliche Neuheiten in größter Auswahl, empfiehlt

1857

A. F. Knefeli, Langgasse 45.**Spazierstöcke**in großer Auswahl, sowie die neuesten Muster in **Dahsenziemer** empfiehlt billigst**Otto Unkelbach, Schwalbacherstraße 71.****Kasten- & Polster-Möbel, Betten**

werden wegen Umzug und Aufgabe des Möbellagers zu und unter Einkauf abgegeben.

16741

S. Weyer, Nerostraße 20.Eine **Bettstelle** mit **Kohhaar-Matratze** und **Sprungmatte** zu verkaufen **Abelhaidestraße 20, Parterre.**

Wiesbaden, im Januar 1900.

P. P.

Vielfachen in letzter Zeit vorgekommenen für die Folge zu begegnen, erlaube ich mir, aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne

unverändert wie seit 6 Jahren

große Burgstraße 3,an der Ecke der **Wilhelmstraße**

neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“ befindet.

Hochachtungsvoll

O. Nicol

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr.

Zur Saisonempfehle in großer Auswahl alle Neuheiten **Glacé-, suéd-, Derby-, seidenen, fil de Flor- und Halb-Handschuhen** in allen und in den neuesten Farben für Herren, Frauen und Kinder.**Seidene Handschuhe mit Leder- und Seidene und fil de perse-Handschuhe** stärksten Fingerspitzen.**Seidene Handschuhe**, gute Qualität, in allen 4 Knopf lang, Paar 1 Mark.**Flor-Handschuhe**, 6 und 8 Knopf lang, von 50 Cts. Eine Parthie **Ziegenleder-Damen-Handschuhe** per Paar 1 Mk.**Confirmanden-Handschuhe**, sowie alle Handschuhe in größter Auswahl zu den besten Qualitäten zu den billigsten Preisen.**Gg. Sch****9 Lange****Handschuh-Hand****Confirmanden-Handschuhe**

in größter Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

Metzgergasse 18. Heinrich Martin,**Gothaer Lebens-Versicherung****Haupt-Agentur Wiesbaden****Hermann Rühl, Kirchstraße 10.****General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungsgesellschaft in Köln.****Einzeln-Unfall-, Reise- und Glas-Versicherung**

Seiden-Bazar S. Mathias

17 Langgasse 17.

1759

Seul
magasin spécial
pour
Soieries en ville.

Alleiniges Special-Geschäft
für
Seidenwaaren jeder Art
am hiesigen Platze.

Sole
speciality
of
Silks of this place.

Nur solide Stoffe.

Telephon 112.

Chem. Wasch-Anstalt Adolf Thöle, Webergasse 45. 1559

Platinographie!

Museumstrasse
1,

A. Bark,

Museumstrasse
1,

Hof-Photograph Ihrer Majestät der Königin von Griechenland.

Schuhmacher-Zinnung.

Der unentgeltliche Arbeitsnachweis befindet sich in
der Berge zur Heimath, Platterstraße 2. 19566

Allgemeine Sterbefasse. 74

Der jetzige Stand der Mitglieder: 1426.
Eintrittsgeld beträgt: Vom 18.—30. Lebensjahre 1 Mt.,
40. 2 Mt., 40.—50. 5 Mt. — Die Kasse zahlt bei ein-
dem Todesfalle eines Mitgliedes 500 Mark
baar aus, wofür ein Beitrag von 50 Pf. von jedem
Mitgliede erhoben wird.

Alle männliche und weibliche gesunde Personen von hier und aus-
wärts, welche der „Allgemeinen Sterbefasse“ beitreten
wollen, können sich bei folgenden Vorstandsmitgliedern anmelden:

H. Kaiser, Nerostraße 40. W. Bickel, Langgasse 20.
Ph. Brodrecht, Marktstr. 12. L. Müller, Selenenstr. 6.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Anmeldungen zur Mitgliedschaft, auch Auswärtiger (Land-
Wiesbaden), werden zu jeder Zeit angenommen und jede
Anfrage gerne ertheilt von Herrn Heil, Hellmundstr. 45. 229

Herrenkleider werden reparirt und chemisch
gereinigt, sowie Hosen, welche
das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß
W. Hack, Häfnergasse 9. 284

Gewerbeschule.

Das Sommer-Semester der Sonntags-Zeichenschule be-
ginnt heute Sonntag den 5. Mai Vormittags
8 Uhr. Sämmtliche neu eintretende Schüler haben
ihr Abgangszeugniß aus der Schule vorzulegen. Diejenigen
Schüler, deren Eltern oder Meister dem Verein als Mitglied an-
gehören, sind von der Zahlung eines Schulgeldes befreit, alle
übrigen zahlen 3 Mt. pro Semester.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.
Ch. Gaab.

357

Schul-

Hefte, Diarien, Tafeln,
Federkasten, Zeichnen-
Artikel, Reisszeuge etc.,
Hefte des Allg. Lehrer-Vereins,
A. W. Faber- und Lyra-Bleistifte
empfiehlt billigst 1645

Ludwig Becker, Papier-Handlung,
12 kl. Burgstrasse 12 (an der Webergasse).

Hand- und Reisefässer, selbstverfertigte, empfiehlt
Lammert, Sattler, Meßgergasse 37.
Sämmtliche Reparaturen schnell und billig. 15773

Handschuhe werden täglich gewaschen bei Frau Merz,
Geisbergstraße 16, 1 St.



Gruis'sches Augenwasser!

bewährtestes, bestes Heilmittel gegen Augen-Krankheiten, Augen-Entzündungen und schwache Augen. Dasselbe ist kein Geheimmittel, sein Verkauf ist auf Antrag von dem kgl. württ. Medizinal-Kollegium stets gestattet worden. Ist mit Gebrauchsanweisung zu haben in den Apotheken. Jede Flasche ist mit nebenstehender Schutzmarke gesiegelt. Um des wirklichen Heilerfolges versichert zu sein, verlange man beim Ankauf ausdrücklich: „Gruis'sches Augenwasser, das Glas zu 70 Pfennige“. An Plätzen, wo solches nicht zu kaufen ist, wende man sich direkt an unterzeichneten Verfertiger. Prospekte mit vielen Anerkennungsschreiben versendet auf Wunsch gratis und franko.

Jac. Friedr. Gruis, Augenwasser-Fabrikant
in Heilbronn am Neckar.

Außer den bestehenden vielen Depôts werden weitere in Apotheken unter coulantem Bedingungen gerne

Das beste ist und bleibt Mortéin!

Das Mortéin von **A. Hodurek** in Ratibor ist das allein echte und sicherste Mittel zur Ausrottung Ungeziefer: **Schwaben, Russen, Motten, Fliegen, Flöhe, Wanzen, Vogelmilben, Ameisenläuse etc.** Dasselbe ist in Päckchen für 10, 20, 50 Pf. zu haben in Wiesbaden bei **Ed. Weygandt, Kirn**. Wer nicht benachtheiligt sein will, achte genau auf meinen Namen bei jedem Päckchen. Was lose ausgewogen kein Mortéin. **A. Hodurek, Ratibor, Mortéin-Fabrik**; Specialität: Seifenwaschpulver, Glanzstärke, Waschlösung, Haarpomade, Lederfett, Wichse, Tinten.

Zwanzig Jahre in einer Familie!

Ein Hausmittel, welches eine so lange Zeit stets vorrätig gehalten wird, bedarf keiner weiteren Empfehlung; es muß gut sein. Bei dem echten **Unter-Pain-Expeller** ist dies nachweislich der Fall. Ein weiterer Beweis dafür, daß dieses Mittel volles Vertrauen verdient, liegt wol darin, daß viele Kranke, nachdem sie andere pomphaft angepriesene Heilmittel versucht, doch wieder zum altbewährten **Pain-Expeller** greifen. Sie haben sich eben durch Vergleich davon überzeugt, daß dies Hausmittel sowohl bei Gicht, Rheumatismus und Gliederreißen, als auch bei Erkältungen, Kopf-, Zahn- und Rückenschmerzen, Seitenstichen u. am sichersten hilft; meist verschwinden schon nach der ersten Einreibung die Schmerzen. Der billige Preis von 50 Pfg. bezw. 1 Mk. ermöglicht auch Unbemittelten die Anschaffung; man hüte sich jedoch vor schädlichen Nachahmungen und nehme nur **Pain-Expeller** mit der Marke „Unter“ als echt an. Vorrätig in den meisten Apotheken. Haupt-Depot: Marien-Apothek in Nürnberg. Ärztliche Gutachten senden auf Wunsch: **F. Ad. Richter & Cie.,** Rudolstadt i. Th.

Geo Dötzer's aromatisches Mundwasser
antiseptisches per Fl. Mk. 1.—

Geo Dötzer's aromatisches Zahnpulver
antiseptisches per Dose 60 Pf. u. 80 Pf.

sind die einzigen Mittel, um den Zähnen ein schönes Aussehen zu verleihen, jeden üblen Geruch aus Mund und Hals zu entfernen und das Weiterfaulen der Zähne zu verhindern.

Alleinige Niederlagen in Wiesbaden bei **Heh. Jahn, Launusstraße 39**, und **J. Jung, Schulgasse 15**.



(No. 1127)

Zu verkaufen

zwei gebrauchte **Salbverdeck**, sowie mehrere gebrauchte **Mehgerwagen**. Näh. **Selenenstraße 5**. 13860

Musichalen-Extract à 70

zum Färben blonder, rother und grüner Barthaare aus der kgl. bayer. Hof-Parfümerie von **C. D. Wunderlich** in Nürnberg (1845) und prämiert **Bayr. Landes-Ausstellung**. Rein vegetabilisch, ohne jede metallische Beimischung unschädlich.

Dr. Orfilas Musöl à 70

zur Stärkung des Wachstums des Haares und der selben; zugleich ein feines Haaröl.

Zu haben in der **Droguerie A. Berling**, Hofstraße 12.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln mit diesem rühmlich bekannten, allein echten Apotheker Radlaupers Hühneraugenmittel (d. i. Salicylcolloidum) sicher und schmerzlos beseitigt. Carton mit Flasche u. Pinsel 60 Pf.

Goldene Medaillen 1873, 1874, 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900.

Central-Verkauf durch die **Kronen-Apothek** Berlin W., Friedrichstr. 160.

Depot in Wiesbaden in den meisten Droguen-H.

Ich bin befreit

von dem peinigen Schmerz der Hühneraugen, so Mancher aus, und verdanke dieses nur der **ling'schen Specialität** gegen Hühneraugen und Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pf. in Wiesbaden bei **Friedr. Tümmel, gr. Burgstr.**

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Art
345 (à 583/3 B.) Preisliste gratis.

Alle Arten Stühle

werden schnell und billig repariert und poliert. Sitz stets vorrätig bei **Karl Kappes, Schwalbacherstraße 25**, vis-à-vis dem Faulbrunnen.

Mey's berühmte Stoffwäsche

übertrifft alle ähnlichen Fabrikate durch

Barkeit, Eleganz, bequemes Passen und Billigkeit.

Stoffkragen und Manschetten sind mit Webstoff vollständig überzogen und infolgedessen von Leinenkragen nicht zu unterscheiden.

Stoffkragen und Manschetten werden nach dem Gebrauch einfach weggeworfen; man trägt also immer neue, tadellos passende Kragen und Manschetten.

Bellebte Façons

INCOLN B
Umschlag 5 Cm. breit.
Dtd.: M. —.55.

FRANKLIN
4 Cm. hoch.
Dtd.: M. —.60.

ALBION
4 Cm. hoch.
Dtd.: M. —.70.

COSTALIA
conisch geschnittener Kragen,
ausserordentlich schön und
bequem am Halse sitzend.
Umschlag 7 1/2 Cm. breit.
Dtd.: M. —.85.

WAGNER
Breite 10 Cm.
Dtd. Paar: M. 1.20.

HERZOG
Umschlag 7 1/2 Cm. breit.
Dtd.: M. —.85.

GOETHE
(durchweg gedoppelt)
ungefähr 5 Cm. hoch.
Dtd.: M. —.90.

SCHILLER
(durchweg gedoppelt)
ungefähr 4 1/2 Cm. hoch.
Dtd.: M. —.80.

Fabrik-Lager von Mey's Stoffkragen in
Wiesbaden bei:

D. Koch, Hoflieferant, Ecke des Michelsbergs,

P. Hahn, Papeterie, Kirchgasse 51,

W. Hillesheim, Kirchgasse 24,

Jos. Dillmann, Schreibmaterialien-Handlung,

D. Hack, Schreibmat.-Handlung, Kirchgasse 11,

E. Rohde, Helenenstrasse 1,

direct vom Versand-Geschäft

Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz.

Sonnenschirme,

Neuheiten der Saison,

in billigen und feinen Qualitäten,

95 Pf. an grosse Damen-

schirme, von 2 Mk. 50 Pf.

grosse Seiden-Atlas-

Damen-Schirme

erhält in grosser Auswahl zu auffallend

niedrigen Preisen

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24.

Bergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polster-
Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen
zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche
Abzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard**, Tapez. 11084

Wir zeigen hierdurch den Empfang einer großen Sendung
Tricot-Tailen und -Blousen
ergebenst an. 1563

Es befindet sich darunter eine Parthie reinwollener,
schwarzer und farbiger Tailen bester Qualität
(Gelegenheitskauf), welche wir, um rasch damit zu räumen,
zum Preise von **Mk. 2.50** per Stück abgeben.

Bouteiller & Koch,
Marktstrasse 13. Langgasse 13.



3 Museumstrasse 3. 2246

Gläser Manufactur-Geschäft

von **F. Perrot.**

Neuheiten der Saison.

Feinstes Eau de Cologne.

Gläser Reste nach Gewicht.

Sommer-Handschuhe, schwarz und
farbig,

in fil de perse und Seide in bester Qualität empfiehlt
1847 **Gg. Wallenfels**, 33 Langgasse 33.

Neuheit ersten Ranges!

Triumphstuhl weit übertrifft durch

Kaethe's Reformstuhl!



Selbstthätiges Aufrichten der Rückenlehne!

Vorräthig 1292

in verschiedener Ausführung bis
zu den feinsten Salonstühlen
von **= 3 Mk. =** an.

Vorjährige Muster
per Stück **2 Mk.**

BAZAR SCHWEITZER,
Ellenbogengasse 13.

Die Kunst schön zu werden.*

Für Alle, die es angeht.

Von **Julius Stinde.**

Vom gesundheitlichen Standpunkte aus wird heut' zu Tage
viel gethan. Man ventilirt die Wohn- und Schulräume, man
desinfizirt, man controlirt Milch, Wasser, Lebensmittel, verbietet
Alcopollen und bestraft die ertappten Fälscher, aber für die Form,
in der das gesunde Leben, sich selbst und Anderen zur Freude, ein-
herwandeln soll — für die Schönheit — geschieht Nichts.

Manche glauben, der Anzug, die guttückende Toilette genüge
völlig, um einen Menschen „schön“ erscheinen zu lassen und geben
unsinnige Summen für die sogenannte Mode aus. Diesen ist
wohl nie aufgefallen, daß wirkliche Schönheit keines Aufputzes
bedarf und namentlich übertriebener Schmuck die Häßlichkeit nur
um so abstoßender hervortreten läßt. Würde jedoch mehr Gewicht
darauf gelegt, als bisher allgemein geschieht, die Schönheit des
Angeflüchten und des Körpers als einen großen Schatz zu betrachten,
der ebenso wie körperliche Geschicklichkeiten erworben und vermehrt
werden kann, so stünde es mit Vielen besser und angenehmer im
Leben, denn die Schönheit ist eine unwiderstehliche Macht, zumal
beim Weibe.

Die Wenigsten jedoch wissen, wie es möglich sei, eine
Menschen, ein Kind, Jüngling oder Jungfrau, selbst Alternde zur

* Nachdruck verboten.

Schönheit zu erziehen, zur Harmonie seines inneren Wesens mit dem Aeußeren, zu jener Schönheit, die selbst den Mißgebildeten liebenswerth in der Erscheinung macht. Wie solche Selbstpflege, solche Erziehung und Bildung geschieht, das lehrt ein höchst interessantes und werthvolles Buch „Ueber verschönernde Gesichtsbildung“. Physiognomische Blandereien und Rathschläge von Ernst Schulz.

Ernst Schulz, der weitbekannte Physiognomiker, legt in diesem geistreich geschriebenen Werke die Resultate seines erfahrungsreichen Lebens nieder und die Verlagsfirma Freund & Jodel in Berlin, welche das Publikum mit Autoren allerersten Ranges bekannt machte, hat auch hier wieder ihre Fündigkeit bewiesen, denn das obengenannte Buch wird voraussichtlich Epoche machen und großen Nutzen stiften.

Wie weise werden Eltern thun, wenn sie nach den Anleitungen dieses Buches auf die Schönheit ihrer Kinder achten.

„Nach Lavater“ so schreibt Ernst Schulz, „erreichen die Züge, mögen sie schön oder häßlich sein, ihre vollkommene Ausbildung erst in den letzten Jahren der Jugend; es sollten daher Eltern und Erzieher besonders in dieser Zeit über die Difformitäten wachen, die sich bei den Kindern etwa zu entwickeln drohen.

Wer weiß, ob es nicht schon bedeutend zur Herstellung einer bleibenden Schönheit beitragen würde, wenn man die meist vorhandene Jugend Schönheit des Gesichts so lange als möglich zu erhalten suchte. Die Züge würden in ihrer Entwicklung unter den anmuthigen Formen der Kindheit fest werden und dauernde Gestalt annehmen; dazu aber wäre zunächst erforderlich, daß dem heranwachsenden Kinde die Kindheit und der Kindersinn so lange als möglich erhalten bliebe. Es gibt einen Duf, einen Goldhauch der Jugend, der wie der Morgenthau auf der Rose über jedes Kindergeßicht gegossen ist, der sollte wenigstens nicht muthwillig abgestreift oder durch Fahrlässigkeit vernichtet werden. Dies geschieht aber leider nur zu allgemein, und am meisten — durch die heutige Erziehung.

Die moderne Kinder-Erziehung ist durchaus nicht für die Entwicklung eines schönen und — was damit im innigen Zusammenhange steht — gesunden Körpers angethan. Man fängt mit Ueberbildung und Ueberanstrengung des Geistes schon in frühesten Jugend an. Kaum ist das Alter der Kindheit noch recht vollendet, so wird der Sprößling zehn Lehrern überantwortet, welche, unbekümmert um einander, die Wissenschaft ihm mit großen und tiefen Löffeln einsproffen und einsperchen. Ja, noch mehr: nach den ersten Versuchen zu gehen und zu lassen, wird das Kind im Kindergarten geschult, belehrt und gehorameistert, so daß es seine ganze Kindlichkeit verliert, nervös wird und Steigerung seiner etwaigen scrophulösen Anlagen erfährt. Wenn auch in einzelnen Zwischenzeiten Spiele und Körperübungen im Freien stattfinden, so ist der Einfluß der Ueberbürdung doch ein so großer und verhängnisvoller, und die gesundheitswidrigen Momente sind in so bedeutendem Maße vorhanden, daß die naturgemäßen Instincte gelähmt und die Grundvesten der körperlichen Constitution erschüttert werden. Außerdem erstickt diese unmäßige geistige Ueberpfropfung den Genius, erkaltet auch das Gemüth und treibt das Wollen in mehr oder minder falsche Richtungen.“

Um nur ein Beispiel anzuführen, in wie fern die Schönheit durch Vermeidung des Häßlichen anerkennen werden kann, entnehmen wir dem Capitel über „Stirnbildung“ einige kurze Zeilen. Es ist namentlich bei Kindern darauf zu achten, daß sie die Stirn nicht gewohnheitsmäßig und unnöthiger Weise in Falten ziehen, was sie ganz besonders gern bei Ausführung ihrer Schularbeiten, um so mehr, wenn dieselben geistige Anstrengung erfordern, oder — falls es Mädchen sind — beim Sticken oder andern feinen Handarbeiten, zu thun pflegen. Eine andere Angewohnheit, namentlich bei schüchternen oder trostigen Kindern, ist es, „unter der Stirn hervorzugucken“; dies wird dadurch ausgeführt, daß das Kind mit nach vorn gesenktem Kopfe geradeaus oder in die Höhe sehen will, wodurch es genöthigt ist, die Augenbrauen über Gebühr in die Höhe zu ziehen, was natürlich wagerechte Falten auf der Stirn erzeugt. Aber auch bloße verdrüßliche Stimmung oder mürrisches Wesen eines Kindes kann dessen Stirn in Falten bringen. — In all' diesen Fällen wird eine wiederholte Mahnung von Seiten der Eltern oder Erzieher schon von heilsamer Wirkung sein.

Ganz besonders nachtheilig für die Stirnbildung ist der

längere Aufenthalt der Kinder mit unbedecktem Sonnenschein. Natürlich sind es nicht die Sonnen für sich, die hier schädlich wirken, sondern das Gegen die Richtung derselben. Wenn schon Licht, gibt wenig Menschen, die ein geschleiertes Gesicht, wenn sie nach der Sonne sehen, so können wir daß es gar keinen Menschen gibt, der nach kann, ohne das Gesicht zu verziehen; und dies der Jugend gefährlich und zu vermeiden. Man einmal kleine Kinder, deren Gesichter den Sonne gesetzt sind, sie brauchen gar nicht in die Sonne sehen, schon der seitliche Einfall des Sonnenlichtes zwingt sie, die entsehlachten Gesichter zu schneiden daher empfehlen, namentlich Mädchen, deren Auge vorstpringende Stirnpartie und stärkere Augenbrauen als das Auge der Knaben, bei längerem Aufenthalt scheitern, stets mit einem leichten Krempenhut zu Voricht hat auch noch den Vortheil, daß das Auge Leint gegen die störenden Einwirkungen der geschützt sind.

Es würde zu weit führen, wenn wir auf die Stirnbildung — Augenbildung — Nasenbildung — Kinn- und Wangenbildung — die Ohren — und Mienenprache. — Der Nachahmungstrieb als der Mienenbildung. — So der Schwierigkeit, das machen. — Lachen und Weinen. — Die Leiden nichter physiognomischer Schönheit. — Der Ausdruck und Miene fest werden. — u. s. w. wollten. Nur einen interessanten Fall führen wir ersichtlich wird, wie auch Erwachsene von der Gesichtspflege“ profitieren können.

„Als ich vor einigen Jahren,“ erzählt Ernst der Buchhändlerbörse zu Leipzig zum letzten Male hielt, ließ sich eines Tages ein Herr bei mir vorstellte, er sich mir als einer der ersten Sänger des dortigen Vorgesellschaft hatte, die schüchterne Frage an mich nicht ein Mittel angeben könnte, beim Singen Töne, ein freundliches Gesicht zu machen. Nicht sonder selbst „die Presse“ hätte ihn schon oft auf Fehler, den er selbst keine, aufmerksam gemacht, trotz aller Bemühungen, bisher nicht gelungen, Angewohnheit Herr zu werden. Ich fragte ihn, schon vor'm Spiegel geübt hätte? — „Gewiß“, mich vor den Spiegel gestellt, die Züge, namentlich zum freundlichsten Ausdruck in die Höhe gezogen sang und mit meiner Stimme in das höhere Register sie stets wieder herunter und ich machte das der Welt.“ — Ja, erwiderte ich, da gibt es kein als die rententen Züge mit den Fingern festzu Vorschlag hielt mein mimisch-physiognomischer einen Scherz: als ich im aber ernstlich den Rath ihm derselbe wenigstens eines Versuches werth, mir, Dank sagend, dessen Befolgung.

Nach ungefähr zwei Jahren hatte ich „Kunden“ in einer seiner anstrengendsten Rollen zu hören, und war erfreut, zu sehen, mit welchem Mienenspiel er selbst die schwierigsten Passagen begleitete. Als ich ihn darauf sprach, theilte er meinen ihm damals gegebenen Rath, so komisch erschienen wäre, gewissenhaft befolgt und schon zu seinem Erstaunen und seiner Freude wahrgenommen wenn er die nach Vorschrift festgehaltenen Gesicht des Singens nun sich selbst überließ, dieselben singen frei in der angenommenen Lage verharreten. Uebung wäre ihm das Kunststück immer leichter jetzt könne er beim Singen selbst seiner höchsten Miene annehmen.“

Wer das Buch von Ernst Schulz fleißig für sich und seine Umgebung des Werthvollen Eltern, Erziehern, Gouvernanten, Schauspielern, in der Welt zu leben und zu ringen hat, wird praktischen Nutzen sein.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag den 5. Mai

1889.

Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird auf
das Fleisch einer leichtperlsüchtigen
Ruh per Pfd. 35 Pf.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Feuerwehr.

Schäften nachverzeichneter Abtheilungen der freiwilligen
entwerden auf Montag den 6. Mai ex. Nach-
zu 1/2 Uhr zu einer Uebung in Uniform eingeladen,
Kugenerhahnen-Abtheilung I, Führer: Herren
und Stamm, in den Acetsehof, und Feuer-
theilung IV, Führer: Herren Heiland
bach, an die Remise in der Lehrstraße.
genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, wird
Der Brand-Director.
den 2. Mai 1889. Scheurer. *

berg'sches Conservatorium für Musik.

= Gegründet 1872. =

ericht wird von Lehrern ersten Ranges ertheilt
folgende Fächer:

piel, Gesang, Violine, Cello und sämt-
licher-Instrumente, Theorie und Compositions-
clamation und Ausbildung zum Theater (Ge-
tisches Schauspiel), Ensemble-Spiel und Kammer-
italienische Sprache, Musikgeschichte.

ervatorium thätige Lehrkräfte sind:

mm kgl. Hof-Capellmeister Professor Mann-

auf l. Musikdirector Sedlmayr, Kammervirtuose

t, kgl. Kammermusik Stamm, kgl. Kammer-

ek, Sadony, Mitglied der städt. Cur-Capelle

n, Hof-Schauspieler Reubke; die Damen Frau

mani, Fr. Buzello, Fr. Grohe, Fräu-

ch, Fr. Reichert, Fr. Stecker.

gen zur Aufnahme von Fachschülern, Dilettanten

werden jederzeit angenommen und Auskunft

bitwilligst im Institutsgebäude Rheinstraße 50.

Der Director: Albert Fuchs.

spéestrasse 4, Parterre,

Nähe der Museum- und Friedrichstraße:

Drama International,

Sehenswürdigkeit ersten Ranges.

Schweiz, Italien mit Aus-

grabungen von Pompeji.

von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends. Entrée

0 Pf., Militär und Schüler 20 Pf. An Sonn-

en geöffnet von 2 Uhr Nachmittags an.

nach Wiesbaden zurückgekehrt und wohne

straße 22. 1883

Mittenzweig, Oberstabsarzt.

Große Auswahl in

antafie-Steckfämmen

Celluloid und Zette zu sehr billigen Preisen empfiehlt

C. Ferger Nachf.,

Langgasse 25.

Schützen-Verein.

Heute Sonntag den 5. Mai:

Eröffnung der neu errichteten Fest-Schießstände.

Nachmittags von 3 Uhr an:

CONCERT.

Zu recht zahlreichem Besuche laden wir Schützen und Freunde
ergebenst ein Der Vorstand. 190

Schützen-Verein.

Montag, Nachmittags von 2 Uhr an, werden zwei
Ehrenscheiben auf Stand und Feld ausgeschoss.

Als freie Schießtage sind

Sonntag, Montag und Donnerstag

festgesetzt.

Der Vorstand. 190

Schulbücher,

sowie alle anderen Schulbedürfnisse vorrätzig bei

Jos. Dillmann,

1879

Buchhandlung, Marktstraße 32.



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutsch-
lands, mit den neuesten, überhaupt
existirenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,

2 Faulbrunnenstraße 2.

10313

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Sommer-

Spiele

Croquets für Erwachsene
von Mk. 5.80,

für Kinder von Mk. 2.—.

Nur hartes Holz.

Ballwurf- und Scheiben-Spiele.

Hängematten für Erwachsene

für's Freie. Mk. 2.80 m. Tasche u. Schrauben.

Turn-Apparaten.

Ueberraschende Frühjahrs-Neuheiten. — Billigste Preise.

J. KEUL, 12 Ellenbogen- 12, grosses Galanterie- und
gasse 12, Spielwaaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte zu beachten. 1977

Spiegel-Rahmen, Gallerie-Leisten

für Bilder und Spiegel in größter Auswahl, sowie alle
Vergolder-Arbeiten billigt bei

7 Morikstraße 7, C. Tetsch, Schwalbacherstr. 49,
Spiegel- und Bilder-Einrahme-Geschäft. 216

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nutz., matt und
blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 10503

Zur Canalisation

empfehlen wir **Cement-Röhren** in allen Dimensionen von 10 Ctm. bis 100 Ctm. lichte Weite,

Sand- und Gelfänge

von 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Ctm. lichte Weite mit Gfengarnituren, complet zum Versehen.

Besonders machen wir aufmerksam auf fertige

Abortgruben in allen Größen.

Preise billigst.

Preislisten stehen zur Verfügung.

Wiesbadener Cementwaaren-Fabrik,

Ost & Bind,

10309

Adolphsallee 38.

Gebrüder Beckel,

Adolphstraße 12,

Nicolasstraße 24,

empfehlen sich in Lieferung von Dachpappe, Theer, Asphalt-Isolirplatten, Schieferplatten und Falzziegeln in prima Qualität zu billigsten Tagespreisen.

Lager: Am Rheinbahnhof.

Comptoir: Adolphstraße 12.

Fernsprech-Anschluß No. 96.

1161

== Closet-Anlagen, ==

sowie Aenderungen bestehender Einrichtungen für Haus-Canalisation fertigt **sachkundig und billigst** unter **Garantie**

Wilh. Dorn,

Spengler und Installations-Geschäft,

3 Schwalbacherstraße 3.

Kostenberechnung bereitwilligst.

1550

Zur

Haut-Verschönerung

benutze man nur die berühmte

Puttendorfer'sche

Schwefelseife. Nur diese ist von Dr. Alberti als einzig ächte gegen raue Haut, Pickeln, Sommerprossen etc. empfohlen und hat sich seit 30 Jahren glänzend bewährt.

Man hüte sich vor Nachahmungen und nehme nur „Puttendorfer's“ (a Pack mit 2 Stück 50 Pfg).

In Wiesbaden acht bei **C. W. Poths,** Langgasse 19, **Carl Heiser,** Hoflieferant, Burgstraße 10 und Metzgergasse 17. (a 51/4 B) 345

Eine schöne **Garnitur** (Sofa, 6 Sessel) in braunem Plüsch, Faç. Anglaise. zu verkaufen Friedrichstraße 25.

Provisions-Reisende

für **Weine und Liqueure** gesucht. **Hohe Provision.** Adressen unter **O. 19** an die Exped. d. Bl. erbeten. 1999

Zwei solide Leute für auf die Reise mit sehr lohnendem Verdienst. kaufmännische Kenntnisse nicht nöthig, gesucht. Näh. Exped. 1993

Ein- und Zweispänner-Sandaue zu verkaufen bei **Aug. Lissmann** in Mainz

Dienst und Arb

Personen, die sich anbieten:

Kindergärtnerinnen und **Bonnen** mit Kenntnissen sind stets angemeldet.

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45

Ein 15 Jahre altes Mädchen sucht den Tag über Näh. Friedrichstraße 37, Frontspitze.

Ein **musikalisch gebildetes, junges Mädchen**, welches der franz., engl., italien. und deutsche Sprache mächtig ist, sucht Stelle als **Gesellschaftsleiterin**. Näh. Schulberg 3.

Eine **gewandte Verkäuferin** sucht Offerten bittet man unter **A. C. 20** in der Exped. abzugeben.

Eine pers. **Herrschaftsköchin** sucht Stelle als **Gaushälterin**. Prima Zeugnisse sind vorhanden. Näherstraße 1a, Parterre.

Bureau-, Verwaltungs- oder Reiseexpedienten erfahrenen Kaufmann, Schrift, verh., gesucht. Gest. T. 31 befördert die Exped. d. Bl.

Ein junger Mann mit flotter Handschrift und guter Bildung sucht sofort Beschäftigung, am liebsten auf einem als **Ausläufer** oder **Cassirer**. Näh. Exped.

Suche für einen tüchtigen Kaufmann mit Stellung. **A. L. Fink,** Friedrichstraße 10.

Personen, die gesucht werden:

Kleidermacherin gesucht. Näh. Exped.

Eine tüchtige **Kleidermacherin** findet Beschäftigung. Näh. Exped.

Ein **Nähmädchen** gesucht, welches schon bei **Fr. Berger,** Maurerstraße 10, hat.

Tüchtige Nähmädchen für dauernd gesucht.

Fr. Till, Taunusstraße 10.

Lehrmädchen für Kleidermachen gesucht. Ein Mädchen kann das Kleidermachen tüchtig machen. Näh. Exped. 1. Stod.

Ein anständiges Mädchen kann das **Kleidermachen** erlernen. Grabenstraße 26, 2. Etage.

Eine **perfecte Büglerin** gesucht. Stiftstraße 10.

Ein Mädchen kann das **Bügeln** erlernen. Walramstraße 10.

Ein Mädchen kann das **Bügeln** erlernen. St. 10.

Ein Mädchen kann das **Bügeln** erlernen. Adlerstraße 10.

Ein Mädchen kann das **Bügeln** gründlich erlernen. Hinterhaus, 1 Stiege hoch, links.

Für mein hiesiges **Strumpf- und Tricotwaaren-Geschäft** ein **Lehrmädchen** aus guter Familie. Kenntnisse erhalten den Vorzug und auch Salair. Webergasse 23.

Modes.

Lehrmädchen für das **Büscheln** gesucht. **M. J. J.** Marktstraße 6.

Für unser Verkaufslokal suchen wir auf gleich ein aus guter Familie unter günstigen Bedingungen. 1137

Viotor'sches Atelier, Emselstraße 60, 3 Treppen, gut eingerichtet.

bürgerliche Köchin und **Gaushälterin** gesucht.

Ein **braves, tüchtiges Mädchen** gesucht zur selbstständigen Führung eines Haushaltes. Näh. Exped.

Ein fleißiges Mädchen vom Lande wird gesucht. Parterre, bei **Candidus.** Zu sprechen von 4-6 Uhr.

Ein **reint. Mädchen** gef. Kirchgasse 15 im 1. Stock.

Ein **junges Mädchen** für häusl. Arbeiten gesucht.

Ein **starkes Mädchen** wird gesucht. Moritzstraße 10.

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **ücht** zu haben bei
C. Schellenberg, Amts-Apotheke, Langgasse 31, gegen-
über dem „Hotel Adler“. **H. Stadtfeld.** 284



Unentgeltlich

vers. Anweisung zur
Reitung v. **Trunksucht**
mit auch ohne Vorwissen.

M. Falkenberg, Berlin, Dresdener-Straße 78.

Viele Hunderte auch gerichtlich geprüfte Danfschreiben, sowie
eiblich erhärtete Zeugnisse. 263

Carl W. Ottstadt,

Schreinermeister in Kothheim,

empfiehlt frei in's Haus geliefert unter Garantie für

26 Mk. —	Pfg. 1	zweithürigen Kleiderschrank, fein lackirt,
7 " 50	" 1	viereckigen Tisch mit gedrehten Füßen,
18 " —	" 1	Kommode, vierschubladig,
8 " 50	" 3	Stühle,
13 " 50	" 1	Bettstelle,
5 " 50	" 1	Nachtschrank mit marmorirter Platte,
19 " 50	" 1	Küchenschrank mit Glasaufsatz,
5 " 50	" 1	Küchentisch,
2 " 80	" 1	Wasserbank,

sowie Sprungrahmen, Seegrass-Matrizen und gesteppte Strohsäcke
billigt; auch werden daselbst in meinem Dampfsäge-Hobel- und
Freiswerk alle Arten Hölzer genau auf Dichtung und Breite gehobelt
und gefügt, sowie geschweift, Gesims-Kehlleisten gedreht, Säulen,
Bett-, Tischfüße zc., ebenso für Kanape's und Sessel Hölzer aus-
geschweift zu sehr niedrigen Preisen. Transport mit eigen. Fuhrwerk.



Gebrauchtes, engl. Dreirad, sowie
hohe Zweiräder und Bicyclettes mit
bedeutendem Preisnachlaß zu verkaufen.

Franz Thormann,

1582 Schiersteiner Chaussee 2.

Erstes Wiesbadener Eisgeschäft.

Gegründet 1850.



Gegründet 1850.

Sämmtliche Eiswagen sind bereits mit dem lang-
jährigen Personal bei bekannter reeller, pünkt-
licher Bedienung in Gang gesetzt. Feinstes,
reinstes **Crystalleis** zu billigem Preise. Prospective hier-
über sind bei mir wie den Wagenführern zu haben. 1606
H. Wenz, Bureau: Langgasse 53, nahe dem Kranzplatz.

Bettfedern und Daunnen werden mittelst Dampfmaschine
staubfrei und geruchlos gereinigt. Näh. **Michelsberg 8.**
255 Frau **Kath. Zöller**, geb. Hanstein.



Waschen ohne

Harmen's
selbstwasch
Waschmas

Die einzige wirkliche
Maschine

Ausgezeichnet mit zwei goldenen

Die einfachste und vollkommenste Waschmaschine,
dem Publikum angeboten wurde. Vollständiger Me-
chanisch beweglichen Theile. Reparaturen gänzlich
Wegen Verlegung des Geschäftes nach Frankfurt
vorrätigen Maschinen zu bedeutend ermäßig-
abgegeben. Auch ist das Ladenlokal zu verm-
Geschäft ist nur Nachmittags geöffnet.

1351

E. Schött, Neuga

Geschäfts-Empfehlung

Einem hochgeehrten Publikum, sowie Fre-
Bekannten hiermit zur Nachricht, daß ich mit dem
am hiesigen Plage ein

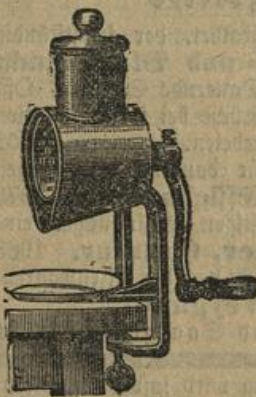
Dachdecker-Geschäft

errichtet habe. Ich empfehle mich daher den
Architekten und Bau-Unternehmern in allen
Dachdeckerfach einschlagenden Arbeiten und fe-
fältige Ausführung zu.

Reparaturen werden schnell und da-
ausgeführt.

Hochachtungsvoll

1835 **Carl Ereckel, Wellritzstr.**



Diese in kurzer Zeit
gewordene

Reibma

für Semmel, Chocolate, Me-
Meerrettig, Kartoffeln, in
in keinem Haushalt mehr
durch besonders günstige
lange der Vorrath reicht,

per Stück nur

BAZAR SCHW

Abtheilung für Küchen-

Badhaus „Zur goldenen

Langgasse 51.

Bäder à 50 Pf.

Im Abonnement billiger.

Wagen-Fabrik

von

Ph. Brand, Wiesbaden, Rind

empfiehlt als Spezialität ihren Vorrath von
(Frankenwagen) aller Art mit und ohne Gummiräder.

Verkauf. Reparatur-Werkstätte.

Stiftskeller. Heute Sonntag von 4 Uhr
an: **Tanzmusik.** 1120

Schwalbacher Hof. 1538
Heute: **Grosse Tanzmusik.**
Anfang 4 Uhr.

ater Jahn, Röderstraße 3.
Heute Sonntag: **Grosses Concert**
der Sängergesellschaft **J. Hecker.**
Wilh. Kropp.

Zum goldenen Lamm,
Mehrgasse.
Von 4 Uhr an: **Frei-Concert.**
W. Hossfeld.

**heinischer Hof, Ecke der Neu- und
Mauergasse.**
Heute, sowie jeden Sonntag:
Grosses Frei-Concert.
L. Elbert.

Zum Rosenhain,
Dohheimerstraße 54. 13888
Heute und jeden Sonntag von Nachmittags 4 Uhr ab **Frei-
concert**, wozu freundlichst einladet **Hermann Trog.**

Mehlgerei

von
Georg Schwab,

39 Adelhaidstraße 39, Ecke der Dranienstraße,
empfiehlt alle **Wurstsorten** täglich frisch, sowie alle
Fleischsorten, in Qualität, **Penden** und **Koast-
braten** im Auschnitt zu den billigsten Tagespreisen. 1439

Krauskartoffeln per Kumpf 40 Pfg.
empfiehlt
Chr. Diels, Mehrgasse 37.

Kartoffeln
haben **Moritzstraße 29.** 1959

Frischen Elb-Salm
im Auschnitt Mk. 1.80. 1510

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.
2 Pfd.-Dosen Erbsen 60, 80, 100 Pf.
2 " " Bohnen 50, 60, 70 "

in schwarzer **Damen-Schreibtisch** mit Sessel, 1 fahrender
Überstuhl, 1 **Kindergarten**, 1 **Kind-Badewanne**
(illustriert), 1 eiserne **Dienstbotenbett** sind wegen Mangel
Raum billig abzugeben bei **M. Rossi, Mehrgasse 3.** 2010

billig zu verkaufen: 1 nutz. **Ausziehtisch** mit 4 Einlagen,
nutz. **Kommoden**, 1 nutz. **Waschconsolen**, 1 nutz. **Spieletisch**,
großer **Salonspiegel**, 1 fast neuer **Regulir-Heizofen**, 1 **Wasch-
1 fast neuer Kinderwagen**, 3 **Kind-Bettstellen** mit Matratzen
Reil, 2 **Kopfhaar-Matratzen**, 1 **Kanape**, 1 vollständiges **Bett**
w. **Saalgasse 16.** 1558

Saalbau Merothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik. 183



Rheinische Weinstube,
Spiegelgasse 4.

Sonntag den 5. Mai:

Eröffnung der Restaurations-Lokalitäten
im 1. Stock.

Zu deren Besuch ladet ergebenst ein
1986

J. Feussner, Restaurateur.

Eröffnung
des Hôtel „Russischer Hof“,

bormals „**Villegiatura**“ in **Bad Soden**, vis-à-vis
dem **Curhaus**, mit schönem, schattigem **Garten**. Vollständig neu
hergerichtet. **Gute Küche**, **vorzüglichen Café**, **eigenes**
Gebäck, **Table d'hôte** um 1 Uhr, **Diner à part**,
Restauration zu jeder Tageszeit. **Weine** von den besten
Firmen. **Vorzügliches bairisches Bier** im Glas aus der
Brauerei **Seb. Saum** in **Ashaffenburg**, Königl. Hoflieferant.
Pension von 5 Mark an. **Prompte Bedienung.**

H. Haas,

bormaliger Besitzer der „**Schönen Aussicht**“
324 (H. 62731) in **Bergen.**

— **Maiträuter-Extract** in Pulverform mit Zucker. —

Asperulin.

Ein **Packetchen à 25 Pfg.**, einer **Flasche Wein** oder **Apfelwein**
zugefugt, genügt, demselben den lieblichen **Maiträuter-Geschmack**
und zugleich genügende **Süße** zu geben. Nur zu haben in der
1951 **Droguerie Berling**, gr. **Burgstraße 12.**



Flüssige Kohlensäure

für

**Bierdruck- und Mineralwasser-
Apparate** 10416

halte stets auf Lager.

Umänderung von **Bierpressionen** alter
Construktion, sowie **Lieferung** und **Aufstellung**
neuer **Apparate** empfiehlt

8 Michelsberg, Louis Weygandt, Michelsberg 8.

Sämmtliche Mineralwasser

in stets frischer Füllung,

**Kronthaler Apollinis, Selters, Ofener Bitter-
wasser, Mutterlauge, Pyrophosphors. Eisen-
wasser etc., Badesalze** zu den **billigsten**
Preisen franco Haus empfiehlt

F. R. Haunschild,

Mineralwasser-Handlung,
Rheinstraße 17, neben der Post.

608

Verschiedene Vogelkäfige billig zu verkaufen **Adlerstraße 40.**

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben belieben man bei Herrn **E. Stritter**, Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmeldungen zur Abfuhr von Latrine werden bei Herrn **P. Hahn**, Kirchgasse 51, angenommen. 12985

Die

Mosbach-Biebricher Düngerausfuhr-Gesellschaft

empfehlte sich zum **Entleeren von Abortgruben** unter Zusicherung guter und reeller Bedienung mit neuen Maschinen.

Die Entleerungspreise können in unserem Anmelde-Bureau **Kirchgasse 11** bei **Karl Hack**, Schreibmaterialien-Handlung, eingesehen werden. 165

Kohlen.

Nur noch kurze Zeit bin ich in der Lage, **La stückreiche Ofenkohlen** zu **M. 15,50 p. 1000 Stk.** franco Haus mit 50% Stücken 16,50 gew. Aufst., I. u. II. Sorte, " " 20,50 " " gegen Cassa liefern zu können und ersuche ich ergebenst, Bestellungen zu vorstehenden Preisen bei Herrn **W. Bickel**, Langgasse 20, baldmöglichst machen zu wollen.

163

Jos. Clouth.**Liefers-Abfallholz**

per Centner zu **M. 1.20** zu beziehen.

16347

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.**Unterricht.**

Drei Knaben (Confession gleichgültig) mit guten Zeugnissen können privatim mit 2 Septanern zusammen gegen geringe Bezahlung vollständigen **Gymnasialunterricht** erhalten. Näh. bei Herrn Pfarrer **Veesenmeyer** und in der Exped. 1979

Gründliche Ausbildung im **Englischen** von einer Engländerin zu mäßigem Preise. Näh. **Albrechtstraße 25a, III.**

Englischer Unterricht wird von einer Engländerin erteilt. Näh. in **W. Roth's** Buchhandlung (S. Büchsenkirchen). 12357

Dr. Hamilton gives lessons to pupils Weberg. 22. 17567

Leçons de conversation française par un Français. Adresse **H. C. B. Exp. de cette feuille.** 12913

Institutrice diplômée à Paris donne des leçons de français Louisenplatz 3, Parterre.

Privat-Musik-Unterricht

in

1966

Violine, Clavier und Theorie,
Ausbildung im Solo- und Ensemble-Spiel
von

Arthur Michaelis, Concertmeister.

Atab. gebildet an der Königl. Hochschule für Musik in Berlin.

Anmeldungen von Schülern auch schriftlich **Göthesstraße No. 30.**

Gründl. **Clavierunterricht** nach bewährter Meth. erteilt eine j. Dame per Stunde 1 M. Vorzügliche Ref. Näh. Exp. 17204

Empfehle mich im **Frisieren** in und außer dem Hause 16678 **Betty Rücker**, Friseurin, Schwalbacherstr.

Beitragen von Geschäftsbüchern, sonst. schriftl. Arbeiten bes. unt. billigen nung. Off. unter **L. M. 89** an die Exped. erb.

Im **Massiren** und kalten **Abreibungen** empf. gelibt Frau **D. Link**, Webergasse 45, II.

Bürgerlicher Mittagstisch Saalgasse 22.

Wohnungs-Anzeige

Gesuche:

Gesucht von einem Herrn auf **Wohn- und Schlafz.** elegant möblirt, Parterre, mit Garten. prima Küche bevorzugt. Offerten erbeten unter **N. 1.** an die Expedition.

Von ruhiger Familie werden 3 Zimmer und 3. 1. October gesucht. Näh. Exped.

Wohnung gesucht von 4-5 Zimmern für e. Offerten sub **X. 404** an die 1. **Gesucht** für dauernden Aufenthalt 1-2 möblirt oder unmöblirt, mit Pension für eine Dame. Offerten mit Preisangabe unter **N. 1.** an die Exped. b. Bl. erbeten.

Magazinraum oder **Werkstätte** mit oberer, raum (auch außerhalb der Stadt) gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **B. W. 6** schriftlich an die Exped. erb. 1.

Ein **Keller** mit **Wasserleitung** oder **Wasserkloz** wird gesucht. Offerten unter **H. P.** an die Exped. zu

Angebote:

Dohheimerstraße 30a ist die Parterre-Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Veranda, auf 1. Juli oder auch früher zu vermieten. 12-4 Uhr.

Emserstraße 20 ist eine schöne Wohnung auf gleichem zu vermieten.

Frankenstraße 10 im 4. Stock rechts ein Zimmer billig zu vermieten.

Friedrichstraße 21 ist eine Parterre-Wohnung, 3 Zimmer und Küche, sehr geeignet zu Comptoir zum 1. Juli zu verm. Näh. **Wilhelmstraße 42a**, 1. Etage.

Friedrichstraße 21 ist die 2. Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, ev. Gartenbenutzung, zu vermieten. Näh. **Wilhelmstraße 42a** im 2. Etage.

Friedrichstraße 21 ist die zweite Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Badezimmer, Küche und Zubehör, ev. Gartenbenutzung, zum 1. Juli zu verm. Näh. **Wilhelmstraße 42a** im 2. Etage.

Friedrichstraße 37, 1. Etage hoch, ein großes, hellmündiges Zimmer mit Pension zu vermieten.

Hellmündstraße 35 2 Zimmer und 1 Küche im 1. Stock auf 1. Juli zu vermieten.

Louisenstraße 12, I (dicht am Wald)

elegant möblierte Zimmer zu verm.

Villa Mainzerstraße 17 auf 1. October mehrere Jahre zu vermieten. Einsehen von 12 Uhr Vormittags. Näheres **Mainzerstraße 17** Gärtn.

Rheinstraße sind in anst. Familie Zimmer mit Pension zu vermieten. Näh. Exped.

Höberstraße 41, II. links, in nächster Nähe der Eisenbahn sind 2 schön möblierte Zimmer zu vermieten.

Sonnenbergerstraße 34 sind 2 Zimmer mit Pension auf sofort zu vermieten.

Waldacherstr. 19, II, fl., möbl. Zim. a. e. Herrn bill. zu verm. 1871
 Waldacherstraße 71 ein Zimmer zu vermieten.
 Taubstraße 1, „Berliner Hof“, ist eine Wohnung in der
 ersten Etage, bestehend aus 7 Zimmern und Zubehör, auf
 beliebig zu vermieten. 12521
Taubstraße 25, II, mehrere eleg. möbl. Zimmer
vermieten. Auf Wunsch Pension.
Taubstraße 45 möbl. Zimmer frei geworden. 1880
 am Straße 8 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche
 gleich zu verm. Näh. nebenan Walramstr. 10. 12056
 Langgasse 14, Eingang kleine Webergasse 13, ist die zweite
 Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Mansarden, per
 1 zu vermieten. Näh. Webergasse 12. 12520
Wohnungen von 6 auch 8 Zimmern, Küche und
Zubehör, Badezimmer, ev. mit großem Garten,
ab 1. Juli zu vermieten durch J. Chr. Glücklich,
Langstraße 6. 170
 in Nähe des Kochbrunnens ist eine Wohnung im 3. Stock,
 immer, 1 Cabinet, Küche mit Zubehör, auf gleich für
 3 Mk. zu vermieten. Näh. Exped. d. Bl. 1949
Parterre-Wohnung in bester Geschäftslage, zu
Bureau und Comptoir vorzüglich geeignet, auf gleich
ab 1. Juli zu vermieten durch J. Chr. Glücklich,
Langstraße 6. 171
1. Etage, bestehend aus 8 Zimmern, Bade-
zimmer und Zubehör, auf 1. Juli
später zu vermieten Dranienstraße 22.
ne, gesunde Wohnung in bester Lage, sehr
passend für Aerzte oder Zahnärzte, 6—8 Zimmer,
ab 1. Juli, ev. auch früher, zu vermieten durch
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 6. 172
 zu vermieten eine schöne Wohnung von 6 Zimmern
 schöner Lage, Nebenraum Leutegimmer, Adelhaidstraße 58,
 reppel. Preis 1350 Mk. Näh. Dogheimerstraße 5, 1 Treppe.
 Zimmer, Küche und Zubehör, Gartenbenutzung, bis 1. October
 länger billig zu vermieten. Näh. durch Herrn Glücklich,
 Langstraße 6. 1707
 Frontispiz-Wohnung, zwei Zimmer, auf gleich zu vermieten
 Langstraße 15. 1868
 Mansarde z. Aufbewahren v. Möbel zu verm. Kirchgasse 27, 1 St.
 große Mansarde an ein solides Mädchen zu vermieten
 Waldacherstraße 33. 2004
schöne Mansarden an anständ. Leute zu verm.
 Adelhaidstraße 54, Part. 1546
 a, 1 heizbare Mansarde mit Wasser sofort zu vermieten
 Langstraße 15. 1946
alte Wohnung Adelhaidstraße 16. 16867
hergerichtete fl. Wohnung, 2 Zimmer u., möbl.
unmöbl. sof. zu verm. Näh. Helenestraße 1, 1. St. l. 1886
1. Zimmer m. Gart. u. Kochbr. z. v. Kapellenstr. 2a, l. 1958
2. möbl. Zimmer zu verm. Morikstraße 1, 1. St. 1602
3. möbl. Zimmer mit Pension Adelhaidstraße 49, Part. 1793
4. möbl. Zimmer zu verm. Bahnhofstraße 1, II.
im möblirten Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Saal-
straße 18, 1 Stiege hoch. 1725
5. möblirte Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, zu vermieten
am Waldacherstraße 30, Allee Seite, 2 Stiegen. 1709
6. möbl. Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 29, 2 Tr. 1921
7. hübschem, außerhalb der Stadt belegenen Landhause sind zwei
8. möblirte Zimmer mit 1 oder 2 Betten für 22 bezw. 30 Mk.
9. monatlich zu vermieten; hierbei Gartenbenutzung und herrliche
10. Aussicht. Näh. große Burgstraße 10 im Seifenladen. 1670
11. schön möblirte Zimmer mit oder ohne Küche zu vermieten
12. Helenestraße 43, 2 Stiegen hoch rechts. 899
13. i fein möbl. Zimmer (Salon, Schlafzimmer) zu ver-
14. mieten Langgasse 19, 1. Etage. 1315
15. Salon und Schlafzimmer zu vermieten
16. Taunusstraße 38. 17360
 auch zwei gut möblirte Zimmer zu vermieten Geisberg-
 aße 18, 1. Etage.
 möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstraße 12, Mittelb., P. 980
17. möblirtes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten
 Friedrichstraße 14, 1. Etage. 825

Möbl. Zimmer mit 2 Betten, monatl. 25 Mk., Emserstr. 19.
 Ein schön möblirtes Schlafzimmer zu vermieten bei **J. Gauert,**
 Admerberg 39, Ecke der Admerstraße. 1917
 Möbl. Zimmer m. Pension zu verm. Rheinstraße 42, 1 St. 1904
 Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Saalgasse 30, 1 St. h. 1943
 Möbl. Zimmer mit Pension, monatl. 42 Mk., Emserstr. 19.
 Ein schönes, möblirtes Zimmer zu vermieten. Näheres kleine
 Burgstraße 10. 1735
 Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Nerostraße 9, 1. Stock. 1779
 Schön möblirtes, großes Zimmer sofort zu vermieten Hellmund-
 straße 21, 2. Stock. 2008
Schön möbl. Zimmer billig zu verm. Bleichstr. 31. 1238
Nähe dem Curhause, Webergasse 6, II, ein großes,
möblirtes Zimmer zu vermieten. 14328
 Möbl. Zimmer von 8—14 Mk. zu verm. Hermannstr. 12, 1 St. 355
 Möbl. Zimmer zu vermieten Schulgasse 10, 1 Stg. rechts.
Möblirtes Zimmer zu vermieten Louisen-
straße 12, Seitenbau, 2 Stiegen hoch. 532
 Ein möbl. Parterrezimmer zu vermieten Dranienstraße 8. 1361
 Möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Hirschgraben 24. 1708
 Ein möblirtes Zimmer ist mit oder ohne Pension per sofort billig
 zu vermieten fl. Burgstraße 8, 3. Etage. 1455
 Ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension billigst zu ver-
 mieten Kirchgasse 23, 2 St. 1533
 Möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Frankenstraße 17. 1803
 Ein gut möbl., schönes Zimmer, 1 St. h., mit Frühstück
 sofort zu vermieten Michelsberg 8. 1818
Schön möbl. Zimm. z. verm. Marktstr. 12, Stb., III, b. Kleber. 1905
 Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 36.
 Einfach möblirtes Zimmer zu verm. Zahnstraße 5, Stb., P. 1939
 Ein schön möblirtes Zimmer in der Nähe des Curhauses an einen
 einzelnen Herrn zu vermieten. Näh. Exped. 1907
 Ein schönes, möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten
 Karlstraße 44, 2. Stock links. 1618
Möbl. Zimmer, passend für Einjährige, sofort zu
verm. Frankenstraße 22, 1 St., 9—3 Uhr. 1495
 Al., möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten Saalgasse 22.
 Möbl. Mansarde billig zu verm. Mauergasse 8, Bel-Etage. 1965
 Ein ordentlicher, reinlicher Arbeiter kann Schlafstelle erhalten
 Faulbrunnensstraße 3, Hinterhaus, 1 Stiege hoch.
 Anständige, junge Leute erhalten Kost und Logis Helenestraße 18,
 Hinterhaus, Parterre.
 Arbeiter erh. schöne Schlafstelle Admerberg 36, Hinterh., 2 St. 1697
 Zwei reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis Metzgergasse 18. 1704
 Zwei r. Arbeiter erh. Schlafstelle Adlerstraße 50, 3 St. r. 1899
 Ein anständiges, braves, reinliches Mädchen kann ein schön möbl.
 Dachzimmer erhalten. Näh. Lehrstraße 29.
Laden mit Wohnung zu vermieten
Adelhaidstraße 18. 1330
 Taunusstraße ein großer Laden mit Comptoir,
 Magazin und schönem Weinkeller zu verm. Näh. Exp. 10634
Ein Magazin zu vermieten durch J. Chr. Glücklich,
Nerostraße 6. 168
 Eine Wagenremise zu vermieten. Näh. durch
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 6. 169
 Zwei Weinkeller, auch getheilt, zu verm. Taunusstraße 38. 12771

Schierstein, Wilhelmstraße 94 a,

ist eine freundliche Wohnung (Bel-Etage) von 4 Zimmern,
 1 Küche, 1 Mansarde und Zubehör, mit Aussicht auf den
 Rhein und Taunus, per 1. Juli d. Js. billig zu verm. 17250

Eine freundliche Wohnung (Frontispiz) von 4—5 Zimmern mit
 Küche, Keller und sonstigem Zubehör ist auf gleich zu ver-
 mieten bei Herrn **Karl Schäfer** in **Schierstein**, Dog-
 heimerstraße, nahe der Bahn. 1920

Fremden-Pension I. Ranges Paulinenstr. 7.

Kirchgasse 17, 1 St., in der Nähe der höheren Schulen, können
 einige Schüler gute Pension erhalten. 15778

Langgasse
18.**J. Hertz,**Langgasse
18.

Ich empfehle **unter Garantie des guten Trags**
folgende ganz vorzügliche Qualitäten

rein seidener Stoffe zu Kleidern:

Schwarze, ganz seidene Merveilleux, glänzend, 52 Cm. breit, Marke A,	à Mk.
Schwarze, ganz seidene Merveilleux, „ 54 „ „ „ B,	à „
Schwarze, ganz seidene Merveilleux, „ 54 „ „ „ C,	à „
Schwarze, ganz seidene Merveilleux, „ 54 „ „ „ D,	à „
Schwarze, ganz seidene Merveilleux, „ 54 „ „ „ E,	à „
Schwarze, ganz seidene Merveilleux, „ 54 „ „ „ F,	à „
Schwarze, ganz seidene Merveilleux, „ 54 „ „ „ G,	à „

Schwarze, ganz seidene Rhenania, matt, 52 Cm. breit,	à Mk.
Schwarze, ganz seid. Armure Rheingold, „ 54 „ „ Marke I,	à „
Schwarze, ganz seid. Armure Rheingold, „ 54 „ „ „ II,	à „
Schwarze, ganz seidene Ras St. Maure „ 54 „ „ „ I,	à „
Schwarze, ganz seidene Ras St. Maure „ 54 „ „ „ II,	à „
Schwarze, ganz seidene Ras St. Maure „ 54 „ „ „ III, extra à	„

Schwarze, ganz seidene gestreifte Stoffe
in verschiedenen Mustern und Qualitäten.

Weisse und crème Merveilleux, Faille française
zu Brautkleidern.

Langgasse
18.**J. Hertz,**Langgasse
18.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag den 5. Mai

1889.

Bekanntmachung.

Am 8. d. M. Vormittags 10 Uhr werden
lassen 1) der Ehefrau des Maurers Philipp
Wittwe des Schaffners Andreas Diener,
Herrn Frdr. Adolf Hellwig, 4) des Schreiners
5) des Schuhmachers Johann Michel, 6) des
Herrn Brauch, 7) des Tagelöhners Gustav Dieb,
Herrin Elise Birbe, 9) des Sattlers Alexander
des Malers Julius Reher gehörigen Kleidungs-
stücke, sowie 1 silberne Cylinderuhr in dem Dach-
saal dahier, Zimmer No. 77, gegen Baarzahlung

am 2. Mai 1889. Die Bürgermeisterei. *

Holzversteigerung.

Am 8. Mai d. J. Nachmittags 4 Uhr
in den Walddistrikten „Bahnhof“ und „Gell-
en. eichenes Scheitholz und 135 eichene
und Stelle versteigert werden.

an der Leichtweißhöhle.

am 3. Mai 1889. Die Bürgermeisterei. *

Bekanntmachung.

Die von Rinnenpflasterung im hiesigen Orte
Wiesbadener Chaussee, incl. Lieferung der erforder-
lichen, veranschlagt zu 258 Mk. 25 Pf., soll im
Vergeben werden. Uebernehmungslustige wollen
sich an den Unterzeichneten, auf dessen Geschäfts-
Kosten-Anschläge und Vergabungs-Bedingungen
spätestens zum 13. Mai cr. Vormittags
einfinden, wo die eingegangenen Offerten in
Anwesenheit der Submittenten eröffnet werden.

am 2. Mai 1889. Der Bürgermeister.
Seulberger.

Holzversteigerung.

Am 9. Mai, Vormittags 10 Uhr
werden im hiesigen Gemeindevorstande Distrikt

eichholzstämmen von 1,08 Festmeter,
eichholz-Stangen I. und II. Classe,
eichholz-Stangen I., II. und III. Classe,
eichholz-Nußholz,
eichenes Knüppelholz,
eichene Wellen,
eichholz-Scheit- und Knüppelholz,
eichholz-Scheit- und Knüppelholz,
eichholz- und Nadelholz-Wellen

am 3. Mai 1889. Der Bürgermeister.
Gohmann.

Geschäfts-Empfehlung.

Empfehle ich den geehrten Herrschaften, sowie
Anfertigen aller Art Glasmalereien, Ver-
stärkungen Verglasungen bei billigster Berechnung.
Herrn Maurer jun., Friedrichstraße 19.
lassen von Lichtbildern, sowie Reparaturen alter
Verglasungen billigt.

Für Wirthe!

ausgezeichneten, selbstgekelterten Apfelwein
H. Schröder,
Mosbach, Gasthaus „Zum Engel“.



Turn-Gesellschaft Wiesbaden.

Wir zeigen hiermit ergebenst an, daß
mit staatlicher Genehmigung die Ziehung
der zu Gunsten unseres Turnhallenbaues
veranstalteten großen Lotterie

bis Ende Mai d. J.

verschoben worden ist. Loose sind zu haben in den bekannten
Verkaufsstellen. Der Vorstand. 129



Schützen-Verein.

Mittwoch den 8. Mai Abends
8 1/2 Uhr findet unsere

2. ordentl. General-Versammlung

im Lokale des Herrn H. Ditt, „Hotel Nonnenhof“, statt.

Tagesordnung:

- 1) Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission;
- 2) Wahl der Abgeordneten;
- 3) verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

190

Der Vorstand.

Satin-Blousen

in bester Façon und Qualität
zu sehr billigen, festen Preisen.

W. Thomas,

281

23 Webergasse 23.

„Zur Kronenburg“, Sonnenberger- straße 57.



Empfehle ausgezeichnetes Kronen-
Bier, ein gutes Glas Wein, sowie
warme, kalte Speisen (auch aus-
gezeichnete Hausmacher Wurst).
Ein Tafel-Klavier steht zur Verfügung.
Freundlichst ladet ein

14233



W. Feller.



Bürger-Schützen-Halle.

Heute Sonntag den 5. Mai:

Grosses Garten-Concert.

Zugleich empfehle ich meine vorzüglichen Speisen und
Getränke, sowie jeden Tag frischen Kuchen.

2028

Hochachtungsvoll Carl Ries.

Ein Cassenschrant, 1 Ladenschrant, 1 mahag. Bettstelle
mit Sprungrahme sind sehr preisw. zu verk. Kirchhofsgasse 4. 2027

Corsetten,



nur gut gearbeitete
und von vor-
züglicher
Façon, in allen
Qualitäten, von
65 Pfg.

anfangend,
von 1.20 Mk. an
mit Uhrfedern, zu
9 Mk. in schwerem

Seide-Atlas findet man in gross-
artiger Auswahl zu auffallend
billigen Preisen bei

P. Peaucellier,

2038

24 Marktstrasse 24.

Geschäfts-Eröffnung.

Meinen werthen Freunden und Gönnern, sowie einer
verehrlichen Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich in meinem
Hause **Louisenstrasse 43** ein **Colonialwaaren-**
Geschäft eröffnen habe.

Durch gute und billige Waaren hoffe ich meine werthen
Abnehmer zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

Wilh. Gaul.

2062

Anerkennung.

Neßelwängle, Tyrol.

Ew. Wohlgeboren bitte ich mir gefl. unter Nachnahme 5 Pfund
Universal-Reinigungs-Salz zu übersenden, denn es thut mir bei
meinem Magenleiden sehr gute Dienste. **Ludwig Gutheinz.**

Das seit 20 Jahren durch tausendfache Anerkennungen rühm-
lichst bekannte, echte **C. W. Bullrichs Universal-Reini-**
gungs-Salz als wirksamstes und billigstes Hausmittel gegen
Säurebildung, Aufstossen, Krampf, Verdauungs-
schwäche und andere Magenbeschwerden ist in Original-
packeten von $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{1}$ Pfd. echt und unverfälscht zu haben
bei **Ed. Weygandt** in Wiesbaden. 153

Schöne **Schkartoffeln** zu haben Steingasse 32.

1881

Chr. Cramer.

Ein transportabler **Kochherd**, kleinste Sorte, zu kaufen
gesucht. Offerten „**Dier Jahreszeiten**“, Theaterplatz, abzugeben. 2032

Ein noch guterhaltener **Damensattel** wird zu kaufen gesucht
Moristrasse 32, I.

Thüringer Hof

Empfehle ein vorzügliches Glas Bier aus
„**Schöfferhof**“ Mainz (bayerische Brauerei),
Apfelwein, Maitraut, Flaschenbier,
täglich von 12—2 Uhr zu jedem Preis
Getränke mit Alabier, gutes Billard
W.

Dreikönigs-Ke

Bierstadterstrasse.

Heute: **Concert** im G

prima „**Schöfferhof**“ Lagerbier, vorzüglich
wozu freundlichst einladet
2036 X.

Die Eröffnung der Garten-

„**Brauerei Essigha**

7 Schwalbacherstrasse

zeigt hiermit ergebenst an

Jean

NB. Bei günstiger Witterung: **Italieni**

Vertreter für den Reg.-Bez. Wies

Gallo & Eschenbrenner,
Wiesbaden, Rheinstrasse

Detailpreise bei:

Georg Bücher, Wilhelmstr. 18, | Mk. 1.80
Willy Graefe, Langgasse 50, | „ 1.10
A. Kriessing, Schwalbacherstr. 1, | „ 0.75

Himbeersaft,

ausgewogen, **Compots**, **Breißelbeeren**,
und gemischte **Marmelade** etc. empfiehlt in

Seif-Fabrik Sch

Thorfahrt, Gm

Immobilien, Capitalien etc.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
Vermittelung von Immobilien jeder Art.
Vergütung von Wäsen, Wohnungen und Geschäftslökalen.
Fernsprech-Anschluß 119. 161

E. Weitz, Michelsberg 28.

Immobilien-Agentur.

Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
unfall-Versicherung. 12910

August Koch,

Agentur für Liegenschaften und Hypotheken,
Große Burgstraße No. 7, 2. Etage.

Sprechstunden von 11—3 Uhr. 1588

Zu kaufen gesucht:

Haus mit Hof bei geringer Anz. und jährl. Abz.
für zum Alleinbewohnen.

Haus mit Garten, freie Wohnung, fädl. der
Eiser- und Gartenstraße.

Wirthsch. od. Geschäftsbetrieb, rent. Haus, frequ.
Lage, gute Anzahlung.

Haus in der Adolphsallee oder deren Nähe,
nähernd freie Wohnung.

ables Geschäftshaus nahe der Wilhelmstraße.
Haus in der Taunusstraße.

erste rentable Häuser irgend welcher Lage.
es Hotel bei ca. 50 Mille Anzahlung. 1580

Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 29.

in gutbaulichem Zustande, im Preise von 30—35,000 M.,
bei Anzahlung bis 7000 M., zu kaufen gesucht. Gef.

ge Offert. an **A. Weltner, Delaspéestr. 6**, zu richten.
kaufen ein mittelgr., rentabl. Haus mit Garten oder

Hof in guter Lage. Matler verb. Offerten mit
ab **N. K. 3** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Reizende Villa

Parkstraße, enthaltend 10 Zimmer und
ons, ist wegzugshalber sofort preiswerth

verkauft durch das Immobilien-Geschäft von
Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

tauschen größ. Haus, Geschäftsl., gegen Haus fein.
; ebenso Gdhaus, gr. Verkehr, geg. gut. rent. Haus.

Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 29. 1674

strasse ein hochrent., elegantes Landhaus mit
Vor- und Hintergarten sehr preiswerth zu

an. **A. L. Fink, Friedrichstraße 9.**

m. Werkstätte i. vorz. Geschäftslage, bes. geeign.
Schreiner, Schlosser, Tapezierer, auch f. Bierhändler zc.,

32,000 M. bei 6000 M. Anz. zu verk. Sonstige
Angaben sehr günstig. Näh. durch **August Koch,**

at. f. Liegensch., gr. Burgstr. 7, II. Sprechst. 11—3. 2072

Haus mit Laden und Werkstatt für den festen
von 33,000 M. mit 4000 M. Anzahlung zu

an durch **Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2, I.**

Wegzugshalber

Villa (Paulinenstraße) zu verkaufen durch
1952 **Carl Specht, Wilhelmstraße 40.**

Wegzugshalber zu verkaufen

ist die **Dambachthal 21**, Ecke der Neubauerstraße, gelegene
Villa. Selbige enthält 10 Zimmer, 5 Mansarden und
2 Küchen. Waschküche, gewölbte Keller zc. Die Lage ist eine
sehr gesunde und günstige, 4 Minuten vom Theater und Cur-
garten und 9 Minuten vom Wald entfernt. Zu erfragen nur
Barterre. 1760

Haus mit vorzüglicher Bier- und Speisewirtschaft im
Mittelpunkt der Stadt unter 30,000 M. mit 4000 M.
Anzahl. sof. zu verk. durch **Ph. Kraft, Dohheimerstr. 2, I.**

Villa in Dieblich, Schiersteinerstraße 12, mit großem Garten,
bicht am Rhein, zu verkaufen oder zu vermieten. 16458

Villen-Verkauf!

Zu **Honnes** a. Rhein, Luft-Curort, Schnellzug-Verbindung, ist
Familienverhältnisse halber unter günstigen Bedingungen eine
schöne, große Villa mit ca. 1½ Morgen großem, schattigem
Garten (feinstes Tafelobst), in der Nähe des Rheines und Bahn-
station, mit herrlicher Aussicht, sehr preiswürdig zu ver-
kaufen. N. d. Agent **Blumer, Wiesbaden, Taunusstr. 55.** 1592

Bauplatz oder Haus zum Abbruch zu kaufen gesucht. Offerten
sub **M. K. 400** an die Exped. d. Bl. erbeten. 1009

Lagerplatz mit oder ohne Schuppen außerhalb der Stadt zu
kaufen oder miethen gesucht. Näh. Exped. 1505

Bauplatz im Nerothal in der besten Lage unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen. Näh. Nerothal 6. 12919

Tapissiererie.

Einer Dame mit Kenntnissen wäre Gelegenheit geboten, sich an
einem feinen Geschäft in einer großen Residenzstadt Süd-
deutschlands zu betheiligen. Gef. Offerten unter **F. G. 100**
an die Exped.

Butter-, Eier-, Obst- und Gemüse-Geschäft zu kaufen
gesucht. **A. L. Fink, Friedrichstraße 9.**

Schlosserei mit schöner Kundschaft und vorzüglichem
Werkzeug zu verkaufen. Offerten unter
A. B. 57 an die Exped.

Die Wirthschaft in der Castellstraße ist sofort zu verpachten.
Näh. Exped. 983

Colonial- & Delicategen-Geschäft

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 29. 1349

Bäckerei zu vermieten.

Eine neue, comfortabel eingerichtete Bäckerei zu vermieten.
Näh. Karlstraße 30. 17042

Fünf oder sechs Mille a. prima 2. Hypothek zu 4½% gesucht
durch **J. Meier, Immo.-Agentur, Taunusstraße 29.** 1348

3500 M. werden auf ein Haus und Scheune (Lage 6500)
ohne Matler zu leihen gesucht. Näh. Exped. 1961

40—50,000 M. als 1. Hypothek zu 4% auf ein
80 Mille rentables Haus per 1. October d. J.
gesucht. Offerten an **Fr. Kappler, Michelsberg 30.**

12,000 M. auf letzte Hypothek zu 5% gegen
volle Sicherheit gesucht. Offerten

sub **P. P. 12** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Es werden **45,000 M.** auf einen Neubau in
guter Lage auf eine Rentabilität von 105,000 M.

ohne Agent gesucht. 2070

6—10,000 M. Vormundschafts-Gelder auszuleihen. Näheres
Adelheidstraße 42, 2. Etage. 1107

Bank-Hypotheken-Capital jeder Höhe für prima Objecte
zu 4 und 4½% bis 70% der Tage unter den denkbar günstigsten
Bedingungen durch **Gustav Walch, Franzplatz 4.** 11261

Marktstrasse 34,

vis-à-vis
der „Pirsch-Apotheke“,**Bernhard Fuchs,**

Marktstrasse

vis-à-vis
der „Pirsch-Apotheke“,

billigste Bezugsquelle

fertiger Herren- und Knaben-Garderobe

empfehlen in größter Auswahl:



**Herren- und Knaben-Anzüge,
Herren- und Knaben-Paletots,
Herren- und Knaben-Sackröcke,
Herren- und Knaben-Hosen**

von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten.

Confirmanden-Anzüge

von 15—40 Mark.

Atelier für Anfertigung nach Maß.

Nach Eintreffen der neuen Muster ist mein Lager nunmehr auf das Vollständigste assortirt und bietet jederzeit eine Auswahl von 50—60 Stüd. Ich führe nur anerkannt bestes Fabrikat, wofür jede Garantie gewähre; auch bemerke, daß jede Renovation, sowie Reparatur in eigener Werkstätte vornehm und sämtliche neue Wagen am Platze ausgarnirt werden, sodaß jedem Geschmack Rechnung getragen werden kann. Durch bin ich in der Lage, für diese Saison die **billigsten** Preise zu stellen und offeriren:

Kindersiegewagen	von Mk. 10 bis Mk. 80,	Kinderschwagen	von Mk. 10
Kindersitz- u. Siegewagen	" " 24 " " 50,	Amerikan. Kastenwagen	" " 35
Wagen-Decken in Plüsch	" " 3 " " 20,	Wagen-Schleier	" " 5

sowie alle Wagentheile einzeln, als: Verdecke, Räder, Kapseln, Ledertuche, Gummi-Einlagen und fertig genäht

H. Schweitzer (Bazar Schweitzer)
13 Ellenbogengasse 13.

225

Ich habe noch einen Posten kleine
Essiggurken, delicat im Geschmack,
abzugeben.

Carl Zeiger,Ecke der Schwalbacher-
und Friedrichstraße 48.

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-
Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren
billig zu verkaufen. **B. Schmitt**, Friedrichstraße 13. 10400

Eisschränke,
bester Construction, mit geringem Energieverbrauch.
Speiseschränke (Fliegen-)
empfehlen in allen Größen zu niedrigsten Preisen.
1130 **L. D. Jung**

Ein guterhaltenes Wirthschafts-
billig zu verkaufen. Näh. im „Zahl“

Männer- Turnverein.

ier des 25jährigen Stiftungsfestes am 5. Mai.

Program.

Am Freitag den 5. Mai: Nachmittags 3 Uhr: **Großes Schanturnen**, verbunden mit **Ueberreichung einer Erinnerungsgabe der Frauen und Jungfrauen**. Abends 8 Uhr: **Ball mit Unterhaltung und Tombola**.

Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

NB. Sämmtliche Veranstaltungen finden in unserer Turnhalle, Platterstraße 16, statt.

275

Luftcurort Schönwald, bad. Schwarzwald.

Gasthof und Pension „Zum Adler“.

(H. 6839a) 324

3282 Fuß ü. M., 1 Stunde von der Bahnstation Triberg entfernt, wegen seiner reinen, gesunden Luft und geschützten Lage von Aerzten sehr empfohlen für Nervenleidende, Bleichsüchtige, chronische Brustkatarrhe, schwache Lungen etc. Tannen- und Buchenwälder mit Spazierwegen in unmittelbarer Nähe. Garten mit gedeckter Halle beim Hause. Wagen zu Ausflügen. Telegraphen-Station. Gasthof und Pension mit freundlichen Zimmern. Speisesaal mit Veranda. Gute Küche, reine Weine. Täglich dreimal kuhwarmer Milch. Pensionspreis incl. Zimmer 4 Mk. — **Kalte und warme Bäder im Hause.** Der Eigenthümer: **Eduard Riesle.**

Hülfe für Kranke.

Arzneilose Behandlung und gründliche Heilung aller acuten und chronischen Leiden, besonders **Kinderkrankheiten**, durch die aethiologische

Natur-Heilmethode

Heilung der Krankheiten durch **Beseitigung ihrer Ursachen** unter Anwendung der diätetisch-mechanisch-physikalischen Heilfactoren).

Alfred Wilken, Naturarzt,

Kirchgasse 2a, I.

Sprechstunden: 9—11, 3—5 Uhr.

Unbemittelte stets unentgeltlich.

ohne von heute an

Frankenstrasse 16, II.

Niesbaden, den 1. Mai 1889.

Carl Dormann,

Architect und Maurermeister.

Willh. Rieger's anerkannt vorzüglichste

Seifen und Parfümerien

C. Ferger Nachf.,

Langgasse 25.

Hüte

werden nach der neuesten Mode garnirt zu 50 und 75 Pfg. Bleichstraße 27, Parterre. Bestellungen werden auch

Speesstraße 1, Kurzwaarenladen, entgegengenommen.

319

Der weltberühmt gewordene



Triumph-Stuhl

(Stuhl, Fauteuil, Hängematte, Bett),

unentbehrlich für Veranda's und Gärten,

jetzt nur Mk. 2.— das Stück, neu! mit Schutzschirm nur Mk. 3.— neu!

empfiehlt in grösster Auswahl

J. Keul, 12 Ellenbogen- **12** grosses Galanterie- u. gasse **12** Spielwaaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte zu beachten. 1976

Helenenstrasse 15, 1 Stiege.

Gute und hochfeine Stoffe zu Herrenanzügen und Hosent werden noch staunend billig abgegeben Helenenstr. 15, 1 St.

Die **Drogerie von Siebert & Co.**
empfehlen in den besten Qualitäten und zu billigen Preisen:
Fußboden-Glanzlacke, Oelfarben,
streichfertig, schnell trocknend und äußerst dauerhaft,
Parquetboden-Wachs, Stahlspähne,
Terpentin — Leinöl — Pinsel.

Streichfertige Fußboden-Farbe,
schnell trocknend, nicht nachbleibend und von größter
Dauerhaftigkeit, Leinöl, Leinölfirnis, Dresdener Schnell-
trockenölack, Parquetbodenwische, Stahlspähne,
Pinsel, sowie alle anderen Oelfarben in vorzüglichster
Qualität stets vorrätig bei

Hch. Tremus,
Drogen- und Farbwaaren-Handlung,
2a Goldgasse 2a.

56

Fußboden-Lack!

in Spirit und Bernstein, zum Selbstlackiren von Fuß-
böden empfehlen in anerkannt vorzüglicher Qualität

Brandscheid & Weyrauch, Lack-Fabrik,
Biebrich a. Rh.

Niederlage in Wiesbaden bei Herren **Siebert & Co.,**
Markt, und Herrn **Willy Graefe,** Langgasse 50. 164

Billiges Brennholz

(nußb. Abfälle) per 200 Ctr.-Waggon um Mk. 100 — (bei
mehreren Waggonen Rabatt!) verkaufen **Ritter & Cie.,**
Gewerkschaft in **Frankenstein (Pfalz).** (H. 6392 b.) 321

Bimmerspähne sind farnweise zu haben bei **Heinrich**
Gerner, Feldstraße 6. 1418

Begzugshalber 1 **Pianino** f. Mk. 200, 1 **Waschtisch,**
Consolchen, Bettstelle, zu 20 Mk., zu vk. Näh. Exp. 1971

Ein guterhaltenes **Pianino** (Vipp) zu verkaufen
Bleichstraße 26, 2 Treppen rechts.

Zwei gebrauchte Betten und verschiedene andere Gegen-
stände sind billig zu verkaufen **Webergasse 46, Seitenbau, 1 St.**
Kellerstraße 7, II, ist eine Kinder-Badewanne zu verk. *

Große Büten zu verkaufen
1998 **Schiersteiner Chaussee 2.**

Zwei starke, guß. Säulen, 2 Meter 85 Ctm. hoch, mit
Sandsteinsockel billig zu verkaufen **Frankenstraße 19.** 1973

J. Klein, Ofenmacher u. -Puer, wohnt
Grabenstraße 24, II. 433

Feld-Backsteine, hart gebrannt, werden im Brand und auch
ausgezählt abgegeben. Näh. **Nicolassstraße 32, Erdgeschoß r. 1013**

Backsteine und Möppelcher werden in jedem Quantum
ausgezählt **Morigstraße 15.** 386

Ries farrenweise zu hab. bei **W. Kraft, Dogheimerstr. 18.** 1865

Guter Grund kann abgeladen werden **Dambachthal,**
rechts am Weinberg. 1844

Ein starkes, zugfestes **Pferd** (7-jährig), **Wagen** und **Karren**
zu verkaufen auf der „**Klostermühle**“ bei Wiesbaden.

Eine junge, hochtrachtige **Kuh** zu verk. in **Rambach No. 61.**

Zwei prachtvolle, junge Hunde abzugeben. Näh. Exp. 1827

Grummet zu haben **Dogheimerstraße 18** bei **W. Kraft.** 1864



Buhlerthann, den 1. April 1889.
Geehrter Herr **Hollup,** Stuttgart.
Da ich sehe, daß ich nach Ver-
brauch der ersten 2 Flaschen Ihres
vorzüglichen Kräuterseiffes meine
Haare wieder bekomme, ersuche ich Sie freundlichst, mir
Flaschen zu senden und zeichne dankbarst!

Ähnliche Erfolge empfehle ich dem geehrten Publi-
kum in Beachtung, wo sich tausende wie die obigen
in meinem Besitze befinden, was keines von den vielen
aufweisen kann, daher Vorsicht beim Ankauf un-
angeprüfter Haarmittel. Auch für Väter ist nur
fest das richtige, sicher wirkende Mittel. Preis 1
Kräuterseife gegen Sommersprossen und unreine
50 Pf. **M. Hollup,** Calwerstr. 48, Stuttgart.
in Wiesbaden bei **Otto Siebert,** Apotheker
Marktstr. 12, **F. R. Haunschild,** Drog.,
Hch. Jahn, Drog., Taunusstr. 39.

Antiquités à vendre

Un colier serpent en turquoises, perles fines
diamants, ouvrage florentin, un boucle en
17 siècle, une plume, broche boucle d'oreilles en
diamants; visible de 2-5 **Hôtel quatre**
demandez au Portier.

Wegen Todesfall

ein gutes, eisernes **Geldspind** und **Garnitur**
(1 Sopha, 2 Sesseln, 6 Stühlen), **Cylinderbureau,** **Sch-**
Stühle etc. preiswerth zu verkaufen **Hellmündstraße 41**

Vorzüglichen Grassamen

empfehlen billigst

Herbeck & Knauf,

Kunst- und Handelsgärtner

17557

3 gr. Burgstraße 3 und Schiersteiner

Blauen Gartenficus

empfehlen
1519

J. & G. Aden

Bahnhofstraße

Laternen, passend für Hausflur oder
verkaufen **Martinstraße 1.**

Eine **Häckselmachine** billig zu verkaufen bei
2043 **W. Ritzel,**

Zwei noch stehende, gemauerte Herde mit Brat-
auf Abbruch zu verkaufen. Näh. **Adolphstraße 9,**

Ein schöner, großer **Hund,** wachsam, wird
billig abgegeben. Näh. Exp.

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Une demoiselle française, sachant bien
et donnant des leçons, cherche place
sous Y. G. 89 à l'expédition.

Une jeune Suisse de bonne famille
placée dans une famille honorable près des enfants
à l'expédition.

Eine gewandte Verkäuferin, welche längere Jahre in
Geschäfte thätig war, wünscht Stelle. Gef. Off. unter
an die Exp.

Eine Frau sucht Beschäftigung in
aller Art. Näh. **Wellrichstraße 46, III.**

Eine reinl. Frau sucht Monastelle. Näh. Aden

Wittve sucht Monatsstelle oder Ausgänge
sorgen. Näh. Mauergasse 11, 1 St. h.

Eine Köchin,
ihrer bisherigen Herrschaft vorzüglich
befohlen, sucht Stellung. Offerten unter
P. 55 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Büffet-Dame, Weißzeug-Beschließerin suche ich für eine
anst. Wirthstochter Stellung. A. L. Fink, Friedrichstr. 9.
anständiges Mädchen sucht Stelle, am liebsten als Mädchen
Näh. Friedrichstraße 37, Frontspitze.
alleinstehende, gutempfohlene Frau, bewandert in allen
den Arbeiten, Kochen &c., sucht Beschäftigung für den ganzen
Näh. Feldstraße 19, Vorderhaus.

Mädchen mit guten Zeugnissen sucht in einem
Badhaus baldigst Stelle. Näheres
Stellen-Bureau Nathan Landau,
Hagenstraße 27, Frankfurt a. M. (H. 62744) 322
ein junges Mädchen aus guter Familie wird in
eineren Familie Stelle als Zweitmädchen gesucht.
an unter W. D. 695 an die Exped. des „West-
Anzeiger“, Wehlar, erbeten. (H. 42197) 322
ältere, in der feinen Küche erfahrene Kochmamsell,
deutsche, die auch das Backen und Einmachen gründlich
sucht gestützt auf gute Zeugnisse in einem herrschaftlichen
Stellung. Offerten unter „Kochen“ an die Exped.
erbeten.

Personen, die gesucht werden:

nicht zu junge Bonne oder Zimmermädchen wird
5. Mai gesucht. Näh. Exped. 2077
Schweizer oder französische Bonne wird per
mal gesucht. Näh. Exped. 2076
tätige Arbeiterinnen und Lehrlingmädchen gesucht
Jean E. Hies, Stiftstraße 13.
Le Tailleur-Arbeiterin, welche fein zu arbeiten versteht,
mernd gesucht. Näh. Exped. 2035
tätige Arbeiterinnen und ein Lehrlingmädchen sogl.
Confection L. Friedrich-Flottho, Schwalbacherstr. 35, P.
und Tailleur-Arbeiterin gesucht Marktstraße 27, I.
junges Mädchen, welches gute Schulkennnisse besitzt, kann
in die Lehre eintreten.

J. Hirsch, Söhne, Modegeschäft,
Webergasse 3. 2026

ge Mädchen können das Kleidermachen unentgeltlich
den große Burgstraße 14, 2 Treppen. 2022
Mädchen, welches etwas nähen und den Tag über einige
Missionen besorgen kann, wird sofort gesucht.

Franz Fischbach, Schirmfabrik,
Goldgasse 23. 2069

Waschmädchen gesucht Frankenstraße 14. 2064

Wachsmädchen gesucht Helenenstraße 5.
Mädchen für Nachmittags zu Kindern gesucht. Näheres
Marktstraße 2, I. links.

Mädchen oder eine ältere Frau wird zu 2 Kindern des
hiesig gesucht. Näh. Saalgasse 18, 2 Stiegen hoch.
ne ältere Person des Tags über zu Kindern gesucht. Näh.
Schwalbacherstraße 13, 1 Stiege links.

ne gutbürgerliche Köchin wird gesucht. Näh. Exped. 2048

Ein jüngeres, durchaus reinliches Mädchen
Zweitmädchen sofort gesucht. Melbungen kleine
Marktstraße 9, 1 Treppe links.

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht Marktstraße 44,
hiesig.

unverlässiges Kindermädchen gesucht Marktstraße 14 im Laden.

G e s u c h t

Frau oder Mädchen zur Hausarbeit von 7 bis 9 Uhr Morgens
Heimerstraße 18, 2 Treppen rechts. 2037
in anständiges Mädchen mit langjährigen, guten Zeugnissen
feinbürgerliche Küche u. Hausarbeit gesucht Oranienstr. 21, II.

Ein Mädchen, welches etwas kochen kann und sich jeder
Küchenarbeit unterzieht, findet sofort Stelle im „Falstaff“,
Moritzstraße 16.

Ein erfahrener Architect für dauernde Stelle gesucht. Offerten
beliebe man in der Exped. unter O. Z. abzugeben 1964
Tüchtige Möbelschreiner finden dauernde Beschäftigung. Näh.
Karlsstraße 6. 2080

Lackirer-Gehülfe auf sofort gesucht Bleichstraße 1.

Tüncher

gesucht von Joh. Prinz, Schulgasse 4.

Tüncher gesucht Frankenstraße 23.

Maurer gesucht.

Näh. Schulberg 19.

2082

Tüchtiger Westenarbeiter

findet dauernde Beschäftigung 2083
Webergasse 16.

Musikschulffestner

für Sonntags gesucht auf der 2051
„Bürger-Schützenhalle“.

Schlosser-Lehrling gesucht Moritzstraße 3. 2056

Lackirer-Lehrling kann eintreten Schwalbacherstr. 41. 2024

Buchbinder-Lehrling gesucht K. Emmel, Neugasse 12.

E. Schuhmacher-Lehrling ges. v. F. Demant, Weberg. 44, II. 2046

Ein Putzmacher-Lehrling wird gesucht Langgasse 24.

Gesucht sofort ein gewandter, braver Junge gegen guten
Verdienst Bleichstraße 14, „Neue Teutonia“. 2067

Ich suche einen zuverlässigen Fuhrknecht.

Hies, Wellrigstraße 14.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarrorte.

Biebrich-Mosbach. Geboren. Am 25. April: Dem Spezerei-
händler Carl Ruz e. L. — Am 27. April: Ein unehel. S. v. Carl
Friedrich. — Am 28. April: Dem Fuhrmann Anton Gad e. S. — Dem
Tünchermesser Adam Fay e. S. — Am 1. Mai: Dem Küfer Franz
Joseph Schmitt e. L. — Dem Locomotiv-Heizer Wilhelm Schranler e. S.
— Dem Gärtner Hermann Wilhelm Hölberg e. S. — Am 2. Mai:
Dem Fabrikanten Dr. Paul Frische e. L. — Dem Tagelöhner Theodor
Thusbier e. L. S. — Aufgeboren: Der Kaufmann Heinrich Maximilian
Schumann aus Mainz, wohnh. daselbst, und Alice Elisabeth Honoria
Wetterhahn aus Mainz, wohnh. dahier. — Der Wirth Heinrich August
Raimund Gröbel, wohnh. zu Oppenheim, früher dahier wohnh., und die
gechiedene Mathilde Hartmann, geb. Gröbel, wohnh. daselbst, früher zu
Mainz wohnh. — Der Klempner Conrad Jacob Wölkert, wohnh. dahier,
früher zu Eberfeld wohnh., und Emma Auguste Martine Blasberg,
wohnh. zu Barmen. — Der Hof-Mechanikus Ernst Paul Schademell,
wohnh. zu Gotha, und Susanne Catharine Marie Ohlenschläger von hier,
wohnh. dahier. — Verehelicht. Am 2. Mai: Der verw. Landmann
Georg Philipp Jacob Daniel Christmann aus Wiesbaden, wohnh. daselbst,
und Dorothea Lisette Elisabeth Stritter von hier, seither dahier wohnh.
— Gestorben. Am 26. April: Amalie Marie, L. des Tagelöhners
Jacob Wieth, alt 1 J. 3 M. — Am 30. April: Catharine Philippine, geb.
Trog, Ehefrau des Tagelöhners Johann Schleich, alt 58 J. — Am
1. Mai: Anna Marie, geb. Seibert, Wittve des Müllers Carl Ludwig
Nort, alt 73 J.

Bierstadt. Geboren. Am 21. April: Dem Landmann Georg
Valentin Bierbrauer e. S. v. Ludwig Adolf. — Am 27. April: Dem
Landmann Carl Seubertberger L. e. S. v. Carl Wilhelm. — Aufgeboren:
Der Maurer Philipp Christian Kayser und Caroline Elisabeth Wilhelmine
Wörner, Beide von hier und wohnh. dahier. — Der Briefträger Friedrich
Gabelmann aus Biebrich-Mosbach, wohnh. zu Bierstadt, und Catharine
Louise Auguste Gude aus Dabach im Untertaunuskreise, wohnh. daselbst.
— Verehelicht. Am 27. April: Der verwitwete Schreiner Johann
Jacob Wilhelm Carl Ritter und Sophie Louise Wellenbach, Beide von
hier und wohnh. dahier. — Gestorben. Am 18. April: Der ver-
witwete Landmann Peter Gohmann III., alt 80 J. — Am 20. April: Der
unverehel. Friedrich Ludwig Kaiser II., alt 33 J. — Am 25. April:
Philipp, S. des Nachwächters Conrad Scherf, alt 1 J. — Am 27. April:

Wilhelmine, T. des Nachtwächters Conrad Scherf, alt 12 J. — Am 2. Mai: Louise, geb. Braun, Ehefrau des Bäckers Philipp Mayer III., alt 61 J.

Dohheim. Geboren. Am 30. April: Dem Fuhrmann August Steinhäuser e. L., N. Therese Emilie. — Am 1. Mai: Dem Lüncher Wilhelm Maus e. S. — Aufgeboren: Der Lüncher Franz Philipp Caspar Seifert und Philippine Emilie Christiane Bonfad, Beide von hier. — Der Schreiner Wilhelm Carl Philipp Lehr und Emilie Louise Philippine Wilhelmine Caroline Koffel, Beide von hier. — Verehelicht. Am 27. April: Der verw. Wagner Wilhelm Emil Philipp Ludwig Krämer und Christiane Philippine Schwalbach, Beide von hier. — Gestorben. Am 2. Mai: Marie Elisabeth, geb. Schmidt, Wittve des Schuhmachers Johann Wilhelm Debus, alt 61 J.

Sonnenberg und Rambach. Geboren. Am 21. April: Dem Tagelöhner Georg G. zu Sonnenberg e. S. — Am 27. April: Dem Maurer Carl Christian Seelgen zu Sonnenberg e. L., N. Wilhelmine Ernestine Johannette. — Am 28. April: Dem Maurer Wilhelm Peter Dorn zu Sonnenberg e. S., N. Heinrich Georg Franz. — Aufgeboren: Der Maurergehülfe Conrad Carl Ruf aus Auringen, wohnh. zu Rambach, und Johannette Christiane Elise Margarethe Schmidt aus Rambach, wohnh. daselbst. — Verehelicht. Am 27. April: Der Maurergehülfe Philipp Heinrich Carl Gude aus Rambach, wohnh. daselbst, und Johanna Catharine Wilhelmine Horne aus Niedernhausen im Untertaunuskreise, wohnh. zu Rambach. — Gestorben. Am 29. April: Marie Christiane, geb. Hofmann, Wittve des zu Sonnenberg verstorbenen Schmiedemeisters Johann Georg Schneider, alt 67 J. 7 M. 4 T. — Am 30. April: Catharine Philippine, unehel., alt 4 M. 14 T. — Auguste, geb. Sommer, Ehefrau des Tagelöhners Jacob Sparwasser zu Sonnenberg, alt 67 J. 10 M. 3 T. — Am 1. Mai: Johannette, geb. Hagenberger, Ehefrau des Maurers Carl Müller zu Rambach, alt 51 J. 2 M. 18 T. — Die unberehel. Privatiers Agnes Maclea zu Sonnenberg, alt 80 J.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 4. Mai 1889.)

Adler:

Struck, Schiffscapitän, Lübeck.
Rabe, 2 Frs., Lübeck.
Brauer, Fr., Dresden.
Stachow, Staatsanwalt, Potsdam.
Stachow, Fr. Kammerger.-Rath, Berlin.
Schotel, Kfm. m. Fr., Dresden.
Fuhlrott, Dr. med., Remscheid.
Mayer, Kfm., Köln.
Levy, Kfm., Bielefeld.
Schmied, m. Fam., Oynhausen.
Markeyer, Kfm. m. Fr., Treuchtlingen.
Fandke, Kfm., Berlin.
Backmann, Kfm. m. Fr., Chemnitz.
Gentner, Kfm., Berlin.
Marc, Dr., Würzburg.
Uhlmann, Kfm., Göppingen.
Kruckenberg, Hamburg.
Pöckler, Kfm., Hamburg.
Oppenheim, m. Fam., Berlin.
Möller, Lübeck.

Alleeaal:

Litchkoff, Fr., Berlin.
Litchkoff, Fr. Staatsrath m. Fam., Berlin.

Belle vue:

Bird, 2 Frs., London.

Schwarzer Bock:

Wolf, Assessor, Mainz.
v. Ascheberg, Frfr., Meran.
Beyer, Kfm., Dresden.
Thewalt, Lieut., Leipzig.
Siechen, 2 Hrn., Berlin.

Zwei Böcke:

Curitz, Rent., Dresden.

Hotel Bristol:

Napier-Sturt, Fr., England.
Astly-Sparke, Fr., England.
Cardarelli, Fr., England.

Central-Hotel:

Hoffmann, Direct., Karlsruhe.
Hartmann, Fr., Ludwigshafen.
Thürnagel, Fbkb. m. Fr., Hannover.
Bamberger, Kfm., Offenbach.

Cölnischer Hof:

Eckhardt, San.-Rath Dr. m. Fr., Düsseldorf.
Dullo, Hptm., Düsseldorf.

Hotel Dahlheim:

Abreuder, Kfm., Schmiedeburg.

Dr. Damm's Heil-Anstalt:

Schramm, Fbkb., Hof.

Hotel Deutsches Reich:

Weiss, Kfm., Köln.
Marizka, Fr., Frankfurt.
Hassler, Offizier, Brüssel.
Müller, Stud., Magdeburg.

Cur-Anstalt Dietenmühle:

Hessberg, Dr. med. m. Fr., Schleusingen.
Adler, Dr. med., Berlin.
Ehrlich, Fr., Berlin.
Mason, Fr., England.
v. Rohrscheidt, Kfm., Dresden.

Einhorn:

Danziger, Kfm., Berlin.
Stierle, Kfm., Offenbach.
Michaelis, Kfm. m. Fr., Düsseldorf.
Diefenhard, Kfm. m. Fr., Coblenz.
Reismann, Kfm., Frankfurt.
Kappel, Kfm., Nürnberg.
Horn, Fr., Würzburg.
Huth, Kfm., Diez.
Adler, Kfm., Flacht.
Müller, Kfm., Frankfurt.
Behrens, Kfm., Köln.

Eisenbahn-Hotel:

Kirchner, Ingen., Grünstadt.
Spross, Kfm., Brüssel.
Albert, Postsecretär, Hörden.
Suffenplan, Kfm., Köln.
Arendt, Lehrer, Berlin.
Hausen, Kfm., Berlin.

Engel:

Kuhnert, Oberamtmann m. Fr., Zeitz.
Landgrebe, Eisenbahn-Direct. m. Fr., Magdeburg.

Englischer Hof:

v. Spiegel, Frfr., St. Ulrich.
v. Rauch, Fr., Berlin.
v. Straum, m. Fr., Holland.
Drohn, Kfm. m. Fr., Braunschweig.

Zum Erbprinz:

Kürchner, Culmbach.
Richter, Bauführer, St. Goarshausen.
Batzen, Kfm., Düsseldorf.
May, Kfm., Bingen.
Merz, Kfm., Benzburg.
Feucht, Frankfurt.

Europäischer Hof:

Reusch, Metz.
Reger, Kfm. m. Fr., Frankfurt.
Priesack, Kfm. m. Fr., Elberfeld.
Weerthunt, Rent. m. Fr., Berlin.
Steinthal, Dr. med., Berlin.
Simon, Fr., Magdeburg.
Drucker, Fr. m. Schwester, Frankfurt.

Grüner Wald:

Herzfelder, Kfm., Nürnberg.
Bauer, Diez.
Scheuern, Diez.
Heintz, Birkenfeld.
Kleberg, Kfm., Köln.
Reitz, Kfm., Frankfurt.
Kuckro, Dr., Oestrich.
Preisel, Eltville.
Hoffmann, Diez.
Müller, Schierstein.

Hotel „Zum Hahn“:

Pieper, Kfm., Köln.

Vier Jahreszeiten:

Laska, Fr. m. Bed., Polen.
Wielopolska, Comtesse, Polen.
Laska, Polen.
Solberg, Norwegen.
Solberg, Fr. m. Tocht., Norwegen.
Gamborg, Fr., Norwegen.
Rauwenhoff, Prof., Arnheim.
van Heukelom, Fr., Arnheim.
Koopmann, Fr., Arnheim.
Seyd, m. Fam., New-York.

Pension „Hotel Kaiserbad“:

Rudatis, Baden.

Goldene Kette:

Müller, Kfm., Mühlhausen.
Jödicke, Kfm., Mühlhausen.

Goldenes Kreuz:

Wahler, 2 Hrn., Schweinfurt.

Goldene Krone:

Krombach, Kfm., Wongrowitz.
Zeitlin, Rent., Leipzig.

Weisse Lilien:

Kuntzmüller, Dnösen.
Kaufmann, Pirna.
Heim, Pfarrer, Eppstein.
Köstlin, Prof. Dr., Friedberg.
Diederich, Fr., Wernigerode.
Steif, Fr., Bessungen.
Dürr, Butthord.

Nassauer Hof:

Hobig, Fr. m. Begl., Hamburg.
Fränkel, Fr., Berlin.
Winkelmann, Fr., Berlin.
Fasskessel, Fr., Berlin.
Meinert, Fr. Comm.-Rath m. Fam., Dessau.
Weber, Fr., Dessau.

Nonnenhof:

Heynemann, Kfm., Elberfeld.
Neuwirth, Kfm. m. Fr., Crefeld.
Anders, Ger.-Assess., Königsberg.
Köhler, Kfm., Dresden.
Horbach, Kfm., Neulebschütz.
Loewe, Kfm., Gera.
Asbach, Kfm., Wien.

Hotel du Nord:

Guttman, m. Fr., Berlin.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Roderich, Kfm. m. Fr., Weimar.
Procock, Rent. m. Fam., Baden.
Smith, m. Fr., Brighton.
Weissberger, Kfm., Wien.

Ritter's Hotel garni:

Wiefel, Bergw.-Dir., Neu-Stassfurt.
Mack, Fr. m. Tocht., Düsseldorf.

Rose:

Cook, Fr. m. Bed., London.
Mathis, Fr., England.
Clements, Lady, Irland.
Clements, Lady, Donegal.
Clements, Lord m. Bed., Mubroy.
Traunce, Fr., England.

Römer:

Meyburg, Kfm. m. Fr., Laugwagen, Dr.

Weisses:

Canzler, Fr.,
Wolf, Fr.,
Otto, Consistorien-
intendant Dr.,
Otto, Fr.,
Meier, Kfm.,
Meier, Fr.,
Wilms, Dr. med.

Schütz:

Schütz, Kfm.,
Schott, Gen.-Major,
Schott,
Wirth, Kfm.,
Ullrich, Fr. Rechts-
anwalt.

Steinberg, Kfm.,
Becker, m. Fr.,
Bauer, Förster,

Weisser:

v. Hahn, Excell.

Taunus:

Pychlau, 2 Hrn.,
Rudolph, Rent.,
Brandes, Kfm.,
Otto, Justizrath,
v. Volkenburgh,
Sack, Kfm.,
Haccomen,
Henneberg, Ing.,
Schmölde, Fr. Dr.,
Stesemond, Fbkb.,
Sillom, Fr. Rent.,
Scharbau, Fr. Rent.,
v. Löwenskiold,

Peterson, Kfm.,
Riestelhaeber,
Rindermann, Kfm.,

Hotel W:

Prochownik, Kfm.,
Jerschke, Baumst.

Mellin,
Rolpell, Fr.,

Hotel W:

Goa, m. Fr.,
Blenkner, Kfm.,
Balzar, sen, Rent.,
Pickel, Kfm.,
Oskierski,

In Privat:

Hotel Pensione,
v. Lübowitzky,
Matheus,
Markes,
Berlé, Fr. m. 2

Villa,
v. Ahlefeld, Fr.,
Edlefsen, Fr.,
Cramer,
Cramer, Fr.,
Hay, Fr.,
Hay, Fr.,

Villa,
Gelbert, Fr. Deh.,
Mühle, Fr. Ingen.,
Jonckbloet, Fr. Deh.,
Venkhuyzen, Fr.

Villa,
Spehr, Fr.,
Volguarts, Fr.,

Taunus,
Sulzer, Fr. Rent.,
Wilhelm,

de Vos van Steen,

Lokales und Provinzielles.

Majestät die Kaiserin von Oesterreich gedenkt, nach Befinden Allerhöchstderselben wesentlich gebessert, den Aufenthalt bis zum 23. d. M. zu verlängern.

Königl. Hoheit die Frau Landgräfin von Hessen, von Frankfurt a. M. kommend, zum Besuche Ihrer Majestät der Prinzessin Luise von Preußen hier und kehrte heute wieder nach Frankfurt zurück.

Lazar für die englische Kirche hat das glänzende Ergebnis eines von 9700 Mk. gehabt. Die erlauchte Protectorin, Hoheit die Frau Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein, vorgestern Nachmittag im „Park-Hotel“ den englischen und händigte ihm die genannte unvorhoffte hohe Summe ein.

Das Abt-Denkmal, welches auf dem Grabe des unsterblichen errichtet werden soll, hat der hiesige Männergesang-Verein eine zweite Gabe von 100 Mk. gespendet.

Unadriht. Von dem Curatorium des Realprogymnasiums ist dem zum ordentlichen Lehrer desselben ernannten Herrn Leichter Hilfslehrer am Königl. humanistischen Gymnasium, tet worden, seinen Wohnsitz hier behalten zu dürfen.

Verein der Hausbesitzer und Interessenten hielt am 1. im Saale der „Drei Könige“ an der Marktstraße seine Generalversammlung ab. Dem zum Vortrag gekommenen Dr. A. das Verwaltungsjahr 1888/89 ist zu entnehmen, daß die im Anfang April 1888 1123 betrug. Davon sind bis Anfang Oktober 71, von welchen 41 ihre Häuser verkauft und 7 geteilt. Eingetretene sind im verfloßenen Jahre 62, so daß die Mitglieder am 1. April 1889 1114 beträgt. Von den Neueingetretenen 1, außer von Mitgliedern erworben. Auf dem Vereins-Bureau während des Geschäftsjahres 619 schriftliche Anträge gegen 530 gestellt, wovon 294 Kündigungen, die übrigen sonstige Mieths-Reservaten. Für Mieths- und Entschädigungsforderungen wurden 21,981 Mk. 51 Pf. durch das Bureau angefordert, wovon 37 Pf. größtentheils direct an die Vermieter gelangten, 17 Pf. befinden sich noch in der Schwebe, während über 15 Pf. bekannt ist. Die Einnahmen pro 1888/89 betragen 27 Mk. 56 Pf., die Ausgaben 6904 Mk. 39 Pf., mithin 6676 Mk. 83 Pf. Die Herren Hanson, Behrens und Trim mit der Prüfung der Rechnung betraut. Der Voranschlag des Verwaltungsjahrs 1889/90 wurde in der vom Vorstand beantragten Art. Die statutenmäßig ausscheidenden Vorstandsmitglieder, Herr F. Berger, Kaufmann H. Gärten, Rentner W. H. Armermeister H. Schlicht und Rentner und Stadtvorsteher wurden wiedergewählt. Anlässlich des jüngst vor dem Schöffengericht zur Verhandlung gekommenen Verleumdungs- der Vorstehende auf die strenge Geheimhaltung der sog. hin und machte schließlich noch Mittheilungen über die Hausbesitzer für Unfälle dritter Personen.

Kaufmännische Verein Wiesbaden, Kreisverein des hiesigen Handlungsgehilfen-Verbands, unternimmt bei günstiger Gelegenheit eine Spazierfahrt durch das Dambach-Schloß nach Rambach, Sonnenberg und hierher zurück, auch Nichtmitglieder betheiligen können. Der gemeinschaftliche erfolgt präcis 3 Uhr vom Kochbrunnenplatz aus.

Fischer-Verein wird die Einweihung der von den Vereins gestifteten Fahne am Sonntag den 19. d. Mts. in der Halle“ festlich begehen. Mit dieser Feier soll ein Concert mit dem Ball verbunden sein. Bemerkte sei noch, daß die neue Kunststiftung der Frau Elise Bender dahier angefertigt durch ihre wirklich künstlerische, preiswerthe Ausführung dem Grenzen unserer Stadt hinaus rühmlichst bekannten Atelier zugeht.

Gesellschaft „Fraternitas“ veranstaltet am nächsten Sonntag ihren ersten diesjährigen Familien-Ausflug nach H. (Hotel Bellevue). Das bis jetzt vom Vorstande aufgestellte ist ein sehr abwechselndes, so daß den Theilnehmern Ausflüge ein genussreicher Nachmittag bevorsteht. Der Ausflug bei ungünstiger Witterung statt.

Erste Jahrgang des neuen Adressbuchs, welches Herr Geigeburger hier herausgibt und redigirt, ist erschienen und nach seiner äußeren Form und inneren Einrichtung den Adressbroschüren an. Das handliche Buch ist mit einem geometrischen Stadt Wiesbaden, sowie einem Plane des Zuschauertraums des sters versehen. Der Preis ist auf 4 Mk. festgesetzt und der hofft, dadurch seinem Buch auch im Privat-Publikum aus-Verkauf zu verschaffen. Herr Geigeburger hat vielfache An- welche im Laufe der Jahre hinsichtlich eines solch unentbehr-

lichen Nachschlagewerkes laut wurden, berücksichtigt. So sind die Namen im alphabetischen Namens-Verzeichnis, damit sie deutlich hervortreten, fett gedruckt; als Schriftgattung ist die auch den Ausländern verständliche Lateinschrift gewählt. In dem alphabetischen Namens-Verzeichnis sind nicht nur die Wohnungen, sondern auch die Stockwerke, Hinterhäuser zc. vermerkt, ferner sind in dem alphabetischen Verzeichnis auch die Namen bezw. Adressen der Behörden, öffentlichen Gebäude, Institutionen zc. aufgeführt. Das Verzeichnis der Einwohner von Wiesbaden nach ihren Geschäften und Gewerben enthält außer den Namen die vollständige Adresse der Betreffenden. Das Verzeichnis der Behörden, Stiftungen, Gesellschaften und Vereine umfaßt auch die Königl. Verwaltungs-Behörden, die kommunalständischen Behörden, Justiz-Behörden, Post-, Telegraphen- und Eisenbahn-, sowie Militär-Behörden. Im Interesse der das Buch zu Nutze ziehenden Gurgäste bringt dasselbe einen kurzen Fremdenführer, Theater- und Curhaus-Eintrittspreise zc. Druck, Papier und Einband entsprechen berechtigten Anforderungen.

Das photographische Atelier von Gosh, welches seit seiner Eröffnung von den höchsten Gesellschaftskreisen frequentirt wird, hatte gestern die Ehre des Besuchs Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Luise von Preußen. Die hohe Frau ließ mehrere Aufnahmen machen und sprach sich sehr anerkennend über die künstlerischen Leistungen und Arrangements des neuen Instituts aus.

Unsere Wälder zeigen sich zur Zeit im bezauberndsten Frühlings-schmuck. Das junge Grün ist in kräftiger Entfaltung begriffen und hat fast die Spitzen der Bäume erreicht. Das sich entfaltende Leben der Natur hat immer den größten Reiz für unsere Sinne, und was wir noch an Blumenflor und Blütenpracht im Walde entbehren, wird durch das von Staub und Sonnenbrand bisher unberührt gebliebene Grün ersetzt. Durch besonders equidenden Einfluß zeichnen sich die mit Bärchen durchsetzten Waldbestände aus. Bekanntlich verlieren diese Nadelträger im Herbst ihr grünes Kleid und ersetzen es im Frühjahr wieder. Dasselbe ist bereits angelegt und macht durch balsamischen Duft den Wanderer selbst auf sich aufmerksam. Die geflügelten Sänger des Waldes haben sich meistens eingestellt und entwickeln ebenfalls ein reges Leben. Dazu sind die bequemen Fußwege zumeist in die musterhafteste Ordnung gebracht; der Märegen der letzten Tage thut auch noch seine Schuldigkeit, und ein Gang „zum grünen Wald“ kann darum für den heutigen Sonntag — wenn es das Wetter erlaubt — ganz besonders empfohlen werden.

Verhütung von Waldbränden. Nach der Polizei-Verordnung vom 4. März 1889 gilt jetzt folgende Bestimmung: „Mit Geldbuße bis zu 10 Mark, im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft, wird bestraft, wer in der Zeit vom 1. März bis 1. Juni in einem Walde außerhalb der Fahrwege Cigarren oder aus einer Pfeife ohne geschlossenen Deckel raucht.“

Durchgegangen sind vorgestern Nachmittag zwei vor eine Equipage gespannt gewesene Pferde der Frau Gräfin Haffeldt. Das Gefährt stand unbefugt zum Abfahren vor der gräflichen Villa an der Sonnenbergstraße bereit, als die Thiere plötzlich scheuten, den Kutscher über den Haufen rannten und ziellos dahinstürzten. Glücklicher Weise kamen sie durch die Bemühungen eines Herrn Josef Burd, dem Führer eine Richtung zu geben, die es von der um diese Zeit lebhaft begangenen Lannusstraße abhielt, vor dem Paulinen-Schloße zu Fall und wurden hierdurch am Weiterfahren verhindert. Der Kutscher ist nur leicht verletzt, der Wagen unerblich beschädigt.

-o- Glinder Feuerlärm. Die Anwohner der Ellenbogengasse geriethen vorgestern durch starke Dämpfe, die einem Hause dort entstrichen, in nicht geringen Schrecken, denn Einer rief dem Andern zu, es brenne. Der Feuerlärm war jedoch unbegründet, denn der heftigste Rauch erwies sich als Ausdünstung einer dort befindlichen Kaffeedampfer.

-o- Besitzwechsel. Frau Jonas Schmidt Wittve und Mit-eigenthümer haben 2 Nr. 50 Du.-Mtr. Bauplatz an der Albrechtstraße für 12,150 Mk. 20 Pf. an Herrn Maurermeister Ph. Aug. Kraus hier verkauft.

*** Kleine Notizen.** Gestern Nacht wurden auf der Diebricher Chaussee am Rondel die Schienen gelegt für die Kreuzung der Schwalbacher Bahn und der Dampfstraßenbahn. Dasselbst und vor dem Hause Nr. 47 in der Adolfsallee werden Steine eingelegt, worauf eiserne Ständer mit der Aufschrift „Haltestelle der Dampfstraßenbahn“ kommen. — Verschiedene Gesellschaften von Diebrich, Mainz und anderen Orten der Umgegend wollen in den nächsten Wochen an Sonntagen Ausflüge mit Extrazügen der Dampfstraßenbahn und Zahnradbahn nach dem Neroberg und unsern schönen Wäldern unternehmen.

Diebrich, 4. Mai. Unsere Stadt beabsichtigt, den Tag der Eröffnung der Dampfstraßenbahn durch Feste, Concerte und sonstige Veranstaltungen festlich zu begehen. Auch ein Besuchen der Häuser ist in Aussicht genommen. — Von verschiedenen Herren, die Augenzeugen waren, wie die Pferde bei den Probefahrten der Dampfstraßenbahn scheuten, werden wir gebeten, die Fuhrwerksbesitzer zur Vermeidung von Unglücksfällen aufmerksam zu machen, die Pferde beim Herrannahen der Maschine fest in der Hand zu behalten. — Hier sind schon Klagen seitens der Hausbesitzer laut geworden über den der Locomotive entstömenden und bis

in die Zimmer dringenden weißen Wasserdampf. Der dunkle Rauch wird von der Maschine selbst verzehrt. Wenn dies mit dem heißen Dampf nicht immer der Fall ist, werden voraussichtlich auch die schönen Alleeebäume auf der Diebricher Chaussee darunter zu leiden haben.

○ **Diebrich, 4. Mai.** In unseren von der Rebhals heimgesuchten Gärten und Weinbergen werden jetzt, nachdem neue Erde auf den mit Petroleum u. durchtränkten Boden gebracht, Anpflanzungen gemacht. Die alte Erde darf nicht entfernt werden. Im herzoggl. Schlossgarten pflanzt man an einer hohen, mehrere hundert Meter langen Mauer, wo früher die edelsten Trauben gestanden, jetzt Pfirsiche an neuen Spalieren. Wenn jetzt unsere Guts- und Gartenbesitzer den Schaden befehen, sind sie mit den im ersten Augenblick recht schmerzhaft gewesenen Zerstörungen, namentlich aber mit den recht anständigen Entschädigungen sehr zufrieden. So hat beispielsweise ein Mosbacher Bewohner für seine zerstörten Rebstöcke u., die nur in einzelnen Exemplaren verheilt waren, eine Entschädigung von 2600 Mk. erhalten und vor kurzem den ganzen Weinberg für 700 Mk. verkauft. Das nennt man doch ein gutes Reblausgeschäft und dabei sollen die Rebstöcke schon recht alt gewesen sein. — Verschiedene neue Weinberge sind in unseren Gemarkungen angelegt.

○ **Frauenstein, 4. Mai.** Zum Nachfolger des nach Schwanheim verlegten Pfarrers Mgr. Holzberger ist Herr Pfarrer Schueling von Hagenburg, früher in Sonnenberg, ernannt worden.

* **Rüdesheim, 2. Mai.** Gestern Vormittag trafen Ihre Kaiserl. Königl. Hoheiten die Erzherzogin Valerie und deren Bräutigam, der Erzherzog Franz Salvator mit Gefolge per Bahn hier ein und besuchten mittelst der Bahnrabahn den Niederwald, das Nationaldenkmal und alle schönen Aussichtspunkte. Mit dem Ausfluge wurde von Ahmannshausen aus eine Rheintour mittelst des dortigen Lokalbahnbootes bis nach St. Goarshausen verknüpft, von wo die Rückkehr Abends wieder per Bahn erfolgte.

○ **Limburg, 4. Mai.** Ein Landmann aus dem benachbarten Eschhofen geriet unter die Wagenräder und erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb. Der Verunglückte ist Familienvater.

○ **Schwanheim, 4. Mai.** Herr Pfarrverwalter Siegel von hier ist als Pfarrer nach Selters versetzt worden.

* **Frankfurt a. M., 4. Mai.** Unser Hauptbahnhof hat seinen letzten figürlichen Schmuck erhalten. Die 120 Centner schwere Atlasgruppe ist auf den First der Eingangshalle gehoben. Die 6 m hohe Gruppe, von dem Frankfurter Bildhauer Gustav Gerold entworfen und in der Howaldt'schen Kunstgießerei zu Braunschweig in Kupfer getrieben, stellt den Atlas dar, wie er die Erdkugel trägt, ihm zur Seite zwei Jünglingsgestalten, Verkörperungen des Dampfes und der Electricität.

* **Personal-Nachrichten aus dem Forstb.** Der Oberförster Elze zu Hürigen (Regierungsbezirk Aachen) ist in gleicher Eigenschaft zum 1. Juli cr. nach Königstein versetzt; desgleichen der Förster Werner zu Fleisbach nach Sinn und der Förster Hasbender von Eppenhain nach Fleisbach. Der Forstassessor Kunick ist zum Förster ernannt und ihm vom 1. Juli cr. ab die Försterstelle Eppenhain in der Oberförsterei Königstein übertragen worden. Der Oberförster Mez zu Neuhäusel ist in gleicher Eigenschaft nach Bracht (Post Schöndstadt) versetzt worden. — Der Forstassessor Knecht, welcher längere Zeit im hiesigen Bezirke beschäftigt gewesen ist, wurde zum interimsistischen Revierverwalter auf der zur Haus Büren'schen Stiftung gehörenden Oberförsterei Büren (Regierungsbezirk Minden) berufen. — Dem Hilfsjäger Gausen (Classe A II), bisher zu Sachsenhäuser-Warte, ist die comm. Waldwärterstelle Oberhof-Dörnberg (Oberförsterei Nassau und resp. Diez) vom 1. Mai cr. ab interimsistisch übertragen worden.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

R. M. Königl. Schauspiele. Freitag, 3. Mai: Sechstes Gastspiel des Herrn Ad. v. Sonnenenthal als „Marsch“.

Es ist freilich schade, daß der berühmte Gast uns nicht den „Wallenstein“, in dem er zur Zeit keinen Rivale besitzen soll, oder den „Risiko“ in dem bekannten Romanstück, in dem er sicher keinen besitzt, vorgeführt hat. Als er den „Wallenstein“ zu spielen wünschte, ließ ihm die Intendanz mittheilen, es sei kein „Terzki“ da. Das Stück steht auf dem Repertoire. Durch eine Umbesetzung und Verschiebung hätte sich hier, wo wir Choristen in ziemlich großen Sprechrollen zu sehen gewöhnt sind, diese Vorstellung dennoch ermöglichen lassen. Neben einem Sonnenenthal den „Terzki“ darzustellen, hätte auch Herrn Köchy gewiß nicht erniedrigt.

Für „Marsch“ geniale Weltkenntlichkeit fehlt Ad. Sonnenenthal, wenn man den denkbar höchsten Maßstab an seine Leistung legt, wie sich's ihm gegenüber gebührt, die Zerrissenheit, die „genial-verrückte“ Ader, die das Spiel Mitterwurzer's, seines ehemaligen Burgkollegen, aufweist. Es ist Alles zu klar, selbst in der Redeweise des Künstlers. Ehrliche, grandios-zielbewusste oder lebenswürdige Naturen liegen ihm am meisten, so daß eine gewisse Gezwungenheit und Absichtlichkeit in seine Auffassung des „Marsch“ hineinkommt. Aber ein so bedeutender Künstler weiß dennoch die Intentionen des Dichters ganz zu erfassen und in meisterhafter Weise zu verkörpern. Von dieser „salvatio animae“ also abgesehen, können wir nur unsere rückhaltlose Bewunderung aussprechen. All' die neulich erwähnten Vorzüge kamen wieder voll zur Geltung: die herrlichen Mittel, wozu neben dem sonoren Organ auch Gestalt und das Sonnenauge gehören, die tiefe

und klare Auffassung des darzustellenden Charakters, die körperliche und rhetorische Beredtheit, also die eigentliche dramatische Kraft und das große Können, die Wärme Innerlichkeit, die tiefste Leidenschaft und viele andere Vorzüge, die seinen Leistungen „Stempel“ aufdrücken. Am bedeutendsten erschien uns besonders der Schluß derselben nach dem Eintritt der Dürin, wo Marsch zu einer heroischen That auf, die Empfindung, die er für die dort weithin Sonnenenthal stets großartige Töne zu finden überschüttete ihn mit Beifall und jubelte ihn unzählige Male an. Einem „on dit“ zufolge, kommt er bald wieder nach Wiesbaden zurück. Es wäre das höchste Lob, das eine wahre und große Kunst der Bühne zu sehen, ist uns ja bei uns vergönnt. Zeuge dessen konnten seine Mitspieler sein, an 2 einmal eine schauspielerische Wüste. Selbst Herr Beck, der Geist seiner Rolle erfaßt, wußte mit dem Herzog vor ihm nichts anzufangen. Selten haben wir ihn so matt gesehen. Auf Herrenrollen wollen wir lieber gar nicht reden. Fr. Kaspar, reizend aus, spielte aber wieder höchst unnatürlich. Fr. Müll, Pompadour. Den geistigen Gehalt der Rolle, die Bedeutung von lichen“ Frau — so schildert sie wenigstens der Dichter — sie ist Frankreich, hatte sie nicht erfaßt. Es war Alles äußerlich, auf das schreckliche Lachen, mit dem sie einem Theil der wirklich von einer rührenden Genügsamkeit ist, imponirt. Eine gewisse Routine, mit der sie besticht. Sie ist ein Typus, es die Mittelmäßigkeit durch Gleich bringen kann. Um Rolle soll Fr. Wolff früher ihr Bestes geboten haben. Sie haben also ehemals eine wirkliche Pompadour gesehen. Gelbe

Uebrigens ist bei jegiger Witterung eine Vorstellung, auch aus äußeren Gründen nicht nur eine Pönitzung, mit dem W-Musikreferent neulich sagte, nein, es ist geradezu gemein, die Gesundheit, 3 Stunden in dieser lothenden Gluth auszuhalten. Da sich der Neubau allmählich zu einer Mythe gestaltet, und es bis dahin vergehen werden, warum geht man nicht grüner und besserung dieser Zustände? „Natürlich“ ist die Bemerkung, einigens Jahren verunglückt. Man baue sie um und führe endlich electrische Licht, wie in Curhaus, ein. Dabei mit gebessert. All' die Maschinen, Kabel, Umschaltungs-Vorrichtungen für ein neues Haus wieder verwerten. Einige Meilen hier überhaupt gar nicht mit sprechen, denn es stand ist himmelschreiend. Uns ist in ganz Deutschland zweites, so gesundheitsgefährliches Theater in der Gemeinderäthe, die etwa dagegen stimmten, sollten sie jeden Abend im Hoftheater zubringen. Wenn man ihn „Marsch“ ohne Gast vorspielte, und sie dann überhaupt nicht sind, dann haben wir in zwei Monaten electrisches Ventilatio... Vielleicht probirt man's.

* **Aus Cassel** wird dem „N. N.“ geschrieben: Das Königl. Theater aus der Privatstaltule Sr. Majestät gewährte Subvention wird in Zukunft ganz oder theilweise kommen, weil das bedeutende Defizit, welches jährlich naturgemäß sich eher vergrößern, als verringern muß. Um erfahren, hat auf Veranlassung seiner vorgelegten Behälter des Theaters, Frh. v. Gilsa, denn auch in dieser Angelegenheit vor wenigen Tagen an den Magistrat der Stadt Cassel, dem geplanten Stande der Dinge Kenntniß gegeben. Daraus handelte, daß die Stadt entweder zur Tragung des jährlichen trägt oder aber das königliche Theater mit der Zeit in ein umgewandelt werde. Der Stadtrath hat sich mit dieser um künstlerische Leben Cassels tief einschneidenden Entscheidung beschäftigt, doch selbstredend irgend welche Beschlüsse noch (Dennach dürfte Ähnliches wohl auch für Wiesbaden, was mit den uns schon vor einiger Zeit aus guter Mittheilungen übereinstimmt. Doch sind bestimmte gefaßt, es ist nur die Tendenz vorhanden, die sehr hohe Bühne theilweise abzuwälzen. Daß sich mit wenigen ließe, falls nur die Sache am ganz anderen Ende der w. kliche „Fachleute“ an ihre Spitze berufen werden, von uns vertreten worden. Redact.)

* **Als bei der Abschieds-Vorstellung** Schauspielers v. Sonnenenthal zu Frankfurt a. M. „Wallenstein's Tod“ gegeben — der Vorhang nach dem und das enthusiastische Publikum den großen Künstler wieder, wir glauben 7 Mal gezählt zu haben, vor die es die herrlichen Vorbeeren zu seinen Füßen. Eine feurigen Südländer bekannte Huldigung, wurde

ein förmlicher Regen vonzetteln sich von der Gallerie herab
Wahlstimm ergoß. Diese Zettel enthielten folgendes Sonett, dessen
beider wiedergegeben sein mag:

An Adolsf Sonnenkhal!
"Erste!" — Stolzer Name! Er ehret umso höher Dich
wo Du ihn Dir erobert: in zwei Welten,
le kennt und liebend auch beist,
weist uns als große Künstler gelten.

reißt man uns ein Vorbild reinen Strebens
der Wahrheit, dann wirst Du genannt;
Dein Kaiser Dich in Gnaden hat geadeit,
Du dafür den ganzen Stand!
Bei uns Dir kürzlich auch gechehen, was tief beklagenswerth —
an Deinem Gut und Geld — so glaub':
man Dir hier eintausend Mark, nicht ohne Kunst,
Deinem Valetot heraus-
Du mit Deiner Kunst doch tausendfach
auf're Herzen Dich hineingestohlen!
Mufurt a. M., 1. Mai 1889.

S.

München, welche sich soeben nach 15 vorzüglich besuchten
atzen von Basel verabschiedeten, können mit vollem Recht be-
sie sich nunmehr auch die ganze Schweiz erobert haben, denn
bekannt geworden, daß weitere Verpflichtungen den Münchenern
ten, außer Basel andere Schweizer Städte zu besuchen, kamen
den die Bewohner mit Extrazügen, um die Münchener zu sehen,
einleistungen nur eine Stimme allgemeiner Anerkennung herricht.
8. Mai begann das Ensemble einen Cyclus von zehn Vor-
Strasburg.

Winand, ehemals auch am hiesigen Hoftheater engagirt, ist
ber gestorben. Nach Beendigung seines hiesigen Engagements
Heldenpieler an das Hamburger Stadttheater, wo er zwölf
blieb, aber auch seine Gesundheit zum Opfer brachte.

Empfang der Kölner Sängers auf der deutschen
in Rom waren auch die Königin, Mitglieder der Diplomatie
des deutschen Künstler-Vereins anwesend. Während die
ausländer Einladungen zu dem Empfang erhalten hatten, waren
und den Vertretern der deutschen Presse nur die Correspondenten
rüne und gouvemenentaler Zeitungen zugegen.

Capel gab am 29. April die Kölnische Sängerschaar in dem
Theatro S. Carlo, dem größten Neapels und, nächst der
Land, ganz Italiens, sein erstes und einziges Concert. Der
mit solcher Klangfülle, mit solcher Tonschönheit und Be-
richt, als die entzückte Zuhörerschaar, welche aus fast 2500 Personen
aus den vornehmen und musikalischen Kreisen Neapels zu-
war, nicht müde wurde, den herzlichsten und jubelndsten
enden, daß sie fast alle Chornummern „bis“ verlangte und
Schlusse des Concerts in einen gewaltigen Beifallssturm aus-
ter in der Verein wohl noch kaum gehört hat. Das Concert hatte
eine große Aehnlichkeit mit dem in Bologna: ein gleich festliches
Theater, fast eine gleich vornehme und begeisterte Menge,
lungen des Vereins standen auf gleich hoher Stufe. Nur in
hann: wich das geistige Concert von jenem ab: die beiden Solisten
s Maria und Professor Roth wurden in Neapel noch viel mehr
wurden mehrmals hervorgerufen und mußten Stücke zugeben.
in berichten aufs eingehendste über das Concert, sie sind voll
und dankbaren Lobes; einzelne weisen auch mit Entschieden-
Mangeln und ungeschicklichen Kritiken einiger römischen Blätter der
reise zurück, die über politische Nörgelei die objective Wahr-
schaffen, vom schönsten Wetter begünstigten Ausflug nach der
Am 2. Mai fahren die Sängers nach Rom zurück, wo noch
Concert gegeben wird. Der Gesundheitszustand wie die geistige
nahmen Sängerschaar läßt nichts zu wünschen übrig und gesund
hofft der Verein am 11. Mai Abends in der alten Colonia
reisen.

Claus Groth. „Die Zahl der Beweise von Theilnahme und
stich, die mir von Nah und Fern zu meinem siebzigsten Geburts-
ein sind, ist so groß, daß ich nicht im Stande bin, jedem
die ich möchte, meinen Dank zu sagen und mir erlauben muß,
orm zu thun. Mein Dank kommt dennoch nicht weniger aus
Freundes Herzens. Kiel, den 23. April 1889. Claus Groth.“

Denkmal Walthers von der Vogelweide in Bozen,
en Wiener Bildhauer Ratter geschaffen, wird am 15. Septbr.
st werden. Das Denkmal dürfte wohl das schönste in ganz
st. Die Stadt Bozen wird Alles aufbieten, die Feier glänzend

Grund. Ein Pariser Blatt weiß zu berichten, dieser
Weinem berühmten Componisten und Musiker ein junger Mann
er ihn hat, er möge sich seiner annehmen und ihn auch zum
wen, denn er fühle in sich den Beruf dazu. „Und was können
in der Meister, für besondere Umstände oder Gründe an-
denken Sie Ihre besondere Berufung für die Kunstlaufbahn
Ich kann drei Tage aushalten, ohne etwas zu essen“.

er'sche Opern in Amerika. Die Leitung der Deutschen
an-York hat ihren Plan, Richards Wagner's „Der Ring des
Nietzinger“, sowie „Tristan und Isolde“ in den hervor-
stärkten Nord-Amerikas aufzuführen, bereits zur Ausführung

gelangen lassen. Unter der künstlerischen Leitung von Anton Seidl und
unter Mitwirkung von Eili Lehmann, Albarn, Fischer, sowie der hervor-
ragendsten Mitglieder der Deutschen New-Yorker Oper gelangte bisher in
Philadelphia und Boston „Der Ring des Nibelungen“ zur ersten Auf-
führung und zwar mit großartigem Erfolge.

* Theaterbrand. Am Ostermontag ist in Melbourne das
„Bijou-Theater“, eines der schönsten der dortigen vier Theater, vollständig
niedergebrannt. Das Feuer entstand bei leerem Hause.

* Die „nationale Portrait-Gallerie“ von England. Aus
London wird geschrieben: Man nennt zuweilen die Engländer ein kunst-
liebendes Volk, weil gewisse Individuen viel Geld für Kunstgegenstände
ausgeben. Als Nation jedoch verdienen sie diese Bezeichnung nicht. Der
Staat ist für Kunstwerke äußerst sparsam, ja knäuerig mit seinem Geld.
Man sehe, nur wie die sog. nationale Portrait-Gallerie seit
Jahren um ein Fohal betteln geht. Diese äußerst interessante Sammlung
von Porträts hervorragender Engländer kann nirgends ein Obdach finden.
Herr Georg Scharf, der Director dieser Gallerie, hat soeben einen neuen
Catalog veröffentlicht, welcher alle Bilder getreulich beschreibt. Wenn
man jedoch mit Hilfe dieses Catalogs die Gemälde studiren will, so findet
man zu seinem Verdrub, daß die Hälfte derselben im Bethnal Green-
Museum fern im Ostende Londons untergebracht ist, während die andere
Hälfte in einem „amlichen Keller“ (sic) in einer Nebenstraße in
Westminster vermodert. Erst war diese Sammlung in Georgestreet, West-
minster, untergebracht. Als sie wuchs, wies man ihr einen Platz in einer
hölzernen Barake in South Kensington an, wo das Licht sehr schlecht,
die Gefahr der Zerstörung der Sammlung durch Feuer jedoch sehr groß
war. Man behauptet sogar, daß der Schatzkanzler, der alljährlich von
den Curatoren um ein Geldbottum für einen Saal angegangen wurde,
bitter enttäuscht war, als im Jahre 1885 bei Anlaß einer Feuersbrunst
die Sammlung nicht in Flammen aufging und ihn von der chronisch ge-
wordenen Plage befreite. Sir John Millars nennt diesen Zustand
einen nationalen Scandal, und der Vorschlag ist gemacht worden, die
Gallerie in einem ausraugirten Panzerschiff — und deren sind Duzende
zur Verfügung — unterzubringen, bis ein Schatzkanzler die nöthigen zehn-
tausend Pfund aufbringen kann.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personalsnachrichten. Prinz Heinrich, der
Großherzog von Hessen, der Erbgroßherzog und Prinzessin
Aliz sind in Kiel eingetroffen. — Der deutsche Votschafter in Paris,
Graf Münster, soll dem „Hann. L.“ zufolge den Schwarzen Adler-
orden erhalten haben. — Bei der Weihe einer neuen Fahne für das
1. Bataillon des 1. Garde-Regiments, welcher die amerikanischen Dele-
girten zur Samoa-Conferenz beizuhnten, wurde Herr Kasson dem
Kaiser und dem Prinzen Heinrich vorgestellt. — Am Freitag Abend
fand bei dem Staatssecretär Grafen Bismarck anläßlich der Samoa-
Conferenz ein Diner statt, wozu die deutschen, englischen und amerikanischen
Bevollmächtigten, sowie mehrere Mitglieder der englischen und amerikanischen
Votschaft und des Auswärtigen Amtes geladen gewesen sind. — Der
Kaiser hat den Zugausflug nach Oberhessen auf die Befigung des
General-Intendanten Grafen Hochberg aufgegeben. — Der General-
Lieutenant von der Armee v. Claer, der bis vor kurzem Commandant
von Magdeburg war, ist jetzt in Genehmigung seines Abschiedsgefühes
mit Pension zur Disposition gestellt. Herr v. Claer war lange Jahre,
insbesondere auch während des letzten Feldzuges der erste Adjutant
Moltke's. — Staatsminister Graf Knigsmarck ist auf seinem Gute
Oberlesnitz gestorben.

* Militärisches. In der activen preussischen Armee befinden sich
nur noch wenige Offiziere, welche den deutsch-französischen Krieg bereits
als Generale mitgemacht haben. Sieht man von den Fürstlichkeiten und
hochgestellten Personen, welche den Krieg lediglich als Zuschauer oder im
Gefolge des Kaisers mitgemacht haben, und von den Generaladjutanten zc.,
die sich nicht mehr in activen Dienststellungen befinden, ab, so sind nach
einer Zusammenstellung der „Bosl. Ztg.“ nur noch 5 General-Feldmarschälle
und 1 General der Infanterie in der Armee, deren Generals-Patent aus
der Zeit vor Beendigung des Feldzuges 1870/71 datirt. Der älteste ist
der General-Feldmarschall Graf v. Moltke, der als Präses der Landes-
verteidigung noch der activen Armee zugezählt werden muß. Derselbe ist
schon 1866 Generalmajor geworden; er machte den Krieg 1866 bereits als
General der Infanterie mit und wurde nach der Rückkehr aus Frankreich
(16. Juni 1871) General-Feldmarschall. Dann folgt der General-Feld-
marschall Graf v. Blumenthal, der 1864 Generalmajor geworden ist
und den Krieg 1870/71 als Generalleutnant und Chef des Stabes der
III. Armee mitmachte. Er ist seit 15. März 1888 General-Feldmarschall
und gehört der Armee als Inspecteur der IV. Armee-Inspection an. Dem-
nächst rangirt der Prinz Georg von Sachsen, der seit 1861 General
ist. Er commandirte als Generalleutnant im deutsch-französischen Kriege
erst die 23. Infanterie-Division, dann das XII. (sächsische) Armeecorps.
Dem preussischen Heere gehört der Prinz erst seit seiner am 15. Juni v. J.
unter Beförderung zum General-Feldmarschall erfolgten Ernennung zum
Inspecteur der II. Armee-Inspection an. Der Vierte ist Prinz Albrecht
von Preußen, der 1865 Generalmajor und bei Beginn des Krieges
Generalleutnant wurde. Während des Feldzuges commandirte er erst
die 2. Garde-Cavallerie-Brigade, dann die combinirte Garde-Cavallerie-
Brigade und zuletzt die 3. Reserve-Division. Seit 19. Juni 1888 ist er
General-Feldmarschall und Inspecteur der I. Armee-Inspection. General-
oberst v. Pape, der demnächst folgt, ist 1866 Generalmajor geworden:
1870/71 war er Commandeur der 1. Garde-Infanterie-Division, jetzt ist
er Oberbefehlshaber in den Marken. Der Letzte in der Reihe dieser alten
Generale ist der General der Infanterie v. Strubberg, General-Inspecteur

des Erziehungs- und Bildungswesens, der 1868 Generalmajor geworden ist und 1870/71 die 30. Infanterie-Brigade commandirte. In der Anciennetätsliste werden ferner noch folgende 8 Generale geführt, welche 1870/71 am Kriege als Generale activ theilgenommen waren: Prinz Wilhelm von Baden (Chef des 112. Inf.-Regts., 1870/71 Commandeur der 1. Bad. Brigade), v. Kameke (Chef des 77. Inf.-Regts., 1870/71 Commandeur der 14. Inf.-Division, dann Chef des Ingenieur-Corps), Gr. v. d. Goltz (Generaladjutant, 1870/71 Commandeur der Garde-Cav.-Division), v. Tresckow (Generaladjutant, 1870/71 Führer der 17. Infanterie-Brigade), Graf Brandenburg I. (Generaladjutant, 1870/71 Commandeur der 1. Garde-Cav.-Brigade), Graf Brandenburg II. (Generaladjutant, 1870/71 Commandeur der 3. Garde-Cav.-Brigade), Prinz Kraft zu Hohenlohe-Ingelfingen (Generaladjutant, 1870/71 Leiter der Artillerie vor Paris), und v. Rauch (Generaladjutant, 1870/71 Commandeur der 17. Cavallerie-Brigade.) Die Offiziere, die den Krieg als Stabsoffiziere mitmachten oder bis zum Friedensschlusse Majors wurden, sind jetzt bereits sämtlich Generalleutenants, während unter den zur Zeit vorhandenen ältesten Majors sich noch solche befinden, die 1870/71 in die Hauptmannschaft befördert wurden. Diejenigen Offiziere, welche während des Krieges zu Lieutenants befördert wurden, sind jetzt sämtlich Hauptleute, und zwar meist noch zweiter Klasse; nur ganz vereinzelt haben sie im Generalstabe z. bereits die Majorscharge erreicht. Auch diejenigen, welche bei Beginn oder im Verlauf des Feldzuges als Avantagere eintraten, sind fast durchweg bereits Hauptleute; nur wenige ältere Premierleutenants, deren Laufbahn mit dem Einjährigendienst oder ähnlich begonnen hat, dürften noch im Besitze der Feldzugsmedaille sein. Im Beurlaubtenstande dagegen gibt es sogar noch mehrfach Secondleutenants, welche sich 1870/71 bereits das Eisene Kreuz erworben haben.

*** Parlamentarisches.** Für die Angabe mehrerer Blätter, der Schluss der Reichstagsession werde spätestens in der letzten Woche des Mai erwartet, liegt bis jetzt nicht der geringste Anhalt vor.

*** Arbeiterschut-Congress.** Die Theilnehmung sämtlicher Mächte an dem internationalen Arbeiterschut-Congress ist der „Kreuz-Zeitung“ zufolge keineswegs gesichert. England und Frankreich haben ihre Zustimmung zur Beschickung des Congresses nicht gegeben. Italien hat seine Theilnehmung nur unter der Bedingung zugesagt, daß es durch die Beschlüsse des Congresses keineswegs gebunden sei. In schweizerischen Kreisen verleihe man nicht, daß die ursprüngliche Absicht, eine internationale Convention zu erzielen, sich nicht werde erreichen lassen.

*** Aus Württemberg.** Der „Köln. Ztg.“ zufolge, will man in Stuttgart wissen, der König hege den Wunsch, den Amerikaner Baron Savage wieder nach Württemberg zurückkehren zu sehen; auch sei von neuen Ränken des wohlbekannten Kollegen des Ministers von Mittnacht die Rede, um Mittnacht zu verdrängen und dessen Stelle einzunehmen. Als Gehilfe wird ein württembergischer Diplomat in Dienst bezeichnet. Baron Savage selbst soll einer Rückkehr abgeneigt sein. In der „Post“ begegnet man noch einer zweiten wahrscheinlich inspirierten Notiz, in der es heißt: „Im württembergischen Ministerium seien wegen der eventuellen Rückkehr des Herrn Savage Meinungsverschiedenheiten vorhanden.“ Diese offiziöse Bemerkung ist wohl als eine Bestätigung der Mittheilung der „Köln. Ztg.“ aufzufassen.

*** Ueber die Militärpflicht der Volksschullehrer** ist im Anschluß an die Wehrordnung zu § 6 bestimmt worden: Die beim Aushebungsgeschäft für tauglich befundenen Volksschullehrer und Candidaten des Volksschulamtes sind, soweit sie ihrer Loosnummer nach auf Grund der endgültig festgestellten Brigade-Erlassvertheilung zum activen Dienst herangezogen werden müssen, grundsätzlich noch zu der in demselben Jahre stattfindenden 10 wöchigen Ersatzreferveübung einzuziehen, worauf sie bereits beim Musterungsgeschäfte hinzuweisen sind. Diese Volksschullehrer und Candidaten des Volksschulamtes, welche infolge Nachersatz-Bestellungen nach Feststellung der Abzählnummer am 1. Februar noch vor der Abzählnummer stehen geblieben und im 1. oder 2. Militärpflichtjahre ausgehoben sind, rangiren im nächsten Jahre, wie alle übrigen Militärpflichtigen dieser beiden Jahrgänge, die vor der Abzählnummer stehen geblieben sind, unter den Vorzumertenden. Geringere sind diejenigen, welche im 3. Militärpflichtjahre ausgehoben sind und am nächsten 1. Februar vor der Abzählnummer stehen, zu dieser Zeit gemäß § 73 Abs. 7 der Wehrordnung der Ersatzreferve zu überweisen.

*** Verein für Massenverbreitung guter Schriften.** Der Gedanke der Begründung einer großen Anstalt zum Zwecke der Verjüngung der weitesten Volkstheile mit gesundem, fesselndem und wohlfeilem Lesestoff auf dem Wege der Colportage und der Verkaufsautomaten, sowie durch Vermittlung der Geistlichen und Lehrer, Behörden und Arbeitgeber behufs Verdrängung der schlechten Colportage-Romane hat überall in deutschen Landen den lebhaftesten Anklang gefunden. Bereits in der constituirten Hauptversammlung, welche am 2. April zu Weimar stattfand, und in welcher die endgültige Fassung der Satzungen angenommen, sowie die Wahl des Hauptvorstandes vollzogen wurde, konnte eine außerordentlich zahlreiche Theilnehmung an dem gemeinnützigen Werke festgestellt werden. Dasselbe ist nun wieder einen Schritt weiter gelangt. Am 28. April hielt der Hauptvorstand in Weimar, dem Sitz des Vereins,

unter Theilnehmung hervorragender Fachmänner auf dem Felde der Gemeinnützigkeit, seine erste Sitzung ab. Der von Dr. Fränkel erstattete Bericht über die bisherige Entwicklung des Vereins ergab, daß die finanzielle Grundlage des letzteren, obgleich die Agitation sich erst im Anfang befindet, bereits als eine durchaus gesicherte bezeichnet werden darf. Der geschäftsführende Ausschuss wurde beauftragt, die zur Erlangung der juristischen Persönlichkeit erforderlichen Schritte zu thun, ferner alle Vorkehrungen zu treffen, um mit der eigentlich geschäftlichen Thätigkeit, dem Druck und der Verbreitung guter und volkstümlicher 5- und 10-Pfennig-Schriften, im September beginnen zu können, bis dahin aber Alles aufzubieten, um die Kenntniß von der Begründung und den Zwecken des Vereins möglichst allgemein zu machen und, namentlich durch Anregung der Wohlhabenden zu erheblichen Leistungen, möglichst reiche Mittel für den Kampf gegen die Armuth am Gemüth und Geist zu gewinnen; über die Art und Weise der Agitation wurden mit Berücksichtigung der bei anderen Vereinen gemachten Erfahrungen eine Reihe von Beschlüssen gefaßt — Hunderte von Vertrauensmännern stehen dem Verein bereits in allen Theilen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz zur Verfügung. Die Entwicklung des Vereins ist, wie man sieht, im besten Gange. Möge nun die Unterstützung aller Volksfreunde dieser großen gemeinnützigen Arbeit nicht fehlen, damit das hohe Ziel einer durchgreifenden sittlichen und geistigen Hebung des Volkes erreicht werde: dies wird nur möglich sein, wenn der Verein über sehr erhebliche Mittel verfügen wird, indem Hunderttausende ihm beitreten. Der Jahresbeitrag ist auf mindestens 3 Mark festgesetzt, die dauernde Mitgliedschaft Zahlung von einmaliger Zahlung von 300 Mark erworben. Zahlungen wolle man an den Schatzmeister des Vereins, Herrn Kaufmann G. Mohr-Weimar, Schillerstraße 2, gelangen lassen; Satzungen, Zeichnungslisten, Flugblätter sind postfrei durch die Caselle des Vereins für Massenverbreitung guter Schriften, Weimar, Weststr. 8, II, zu beziehen.

*** Rundschau im Reiche.** Die Sub-Commission der Samos-Conferenz hat die Berathung über die Landesaussprache beendet. — Alle bisherigen Mittheilungen über eine bevorstehende Begegnung des deutschen Kaisers mit dem Jaren beruhen der „Post“ zufolge lediglich auf Combination. — Großes Aufsehen macht der Artikel des konservativen Abgeordneten v. Zedlitz-Neuditz im „Deutschen Wochenblatt“ gegen den überraschenden Landtagsschluss, worin es heißt: „Wenn nicht neue, bisher unbekannte Momente zu einem anderen Urtheil führen, so ist von der jetzigen Entschliessung unter Umständen selbst ein bedauerliche Schwächung der konservativen Richtungen, dagegen eine Stärkung der radicalen Opposition zu befürchten.“ — Nach einer Bekanntmachung der General-Verwaltung der Königl. Museen in Berlin wird das für den Besuch des Kunstgewerbe-Museums bisher erhobene Eintrittsgeld weggelassen; der Besuch desselben ist ebenso wie derjenige der übrigen Museen: von jetzt ab unentgeltlich. — Die Pommerische ökonomische Gesellschaft nahm eine Erklärung an, welche dem Alters- und Invalidenentscheidungs-Comitee — Hr. Stettin: haben 300 Arbeiter und Arbeiterinnen der Provinzial-Zuckerfabrik die Arbeit eingestellt. — In München hat die Mehrzahl der Töpfer die Arbeit eingestellt, weil die Meister die Annahme eines neuen Tarifs, welcher Lohnerhöhungen von 30 bis 40 pCt. enthält, verweigern.

Anslaud.

*** Oesterreich-Ungarn.** Das österreichische Abgeordnetenhaus hat wieder zusammen. Carneri und Genossen (Linke) interpellirten den Minister-Präsidenten wegen der Vorgänge auf dem Katholikentag in Rücksicht auf dessen Eintreten für die Wiederherstellung der päpstlichen Welt Herrschaft, wodurch das Bündniß Oesterreichs mit Italien gefährdet würde. Die Interpellanten fragten: „Wie verhält sich die Regierung zu der geplanten Wiederherstellung der weltlichen Herrschaft des Papstes und ist sie in der Lage, eine Erklärung abzugeben, welche in dieser Beziehung bei der italienischen Regierung keinen Zweifel aufkommen läßt?“ Chlumetz und Genossen (Linke) interpellirten den Minister-Präsidenten wegen des Tramway-Strikes: „Wie könne die Regierung die Unterlassung eines rechtzeitigen energischen Einschreitens zur Beilegung des Strikes erklären, und, da die Erceße die Gefährlichkeit der bisherigen Comovenz der Regierung gegen eine systematische Verheerung gegen eine bestimmte Klasse von Staatsbürgern klar erwiesen haben: ist die Regierung gewillt, künftighin diesen Verheerungen pflichtmäßig entgegenzutreten und für eine gleichartige Anwendung der bestehenden Gesetze gegenüber Jedem ohne Unterschied der Confession und Parteistellung zu sorgen?“ Der Justizminister, Graf Schönborn, erklärte in Beantwortung der Interpellation, daß er strenge dafür sorgen werde, daß den Institutionen aller in Oesterreich gesetzlich anerkannten Kirchen und Religions-Genossenschaften der ihnen gesetzlich gewährleistete Schutz gegen Verunglimpfungen in der Presse immer zu Theil werde. Vergani interpellirte dann Namens der Antisemiten ebenfalls über den Tramway-Strike, beschwerte sich hierbei über scharfes Vorgehen der Wachen und des Militärs und angelobte Denunziation der Antisemiten durch liberale und offiziöse Blätter. — Die Vereinigte deutsche Linke beschloß, Dank und Anerkennung dem verfassungstreuen böhmischen Großgrundbesitzer anlässlich seiner Haltung in der Compromissfrage auszusprechen. — Die Wirtschafts-Section des Wiener Gemeinderathes lehnte den antisemitischen Antrag auf Abhaltung eines christlich-patriotischen Festes im Rathhause als Demonstration gegen das Centenarium der französischen Revolution ab.

*** Frankreich.** Großfürst Michailowitsch von Rußland wird in den Tagen, wo die russische Fregatte „Minda“ vor Cherbourg ankert, die Ausstellung besuchen. — Die „Gazette de France“ versichert, die fremden Botschafter hätten die Einladung des Premierministers Tirard zum Galabier am 15. Mai

abgelehnt, weil Tirard die Einladung als „General-Commissar der Ausstellung“ unterzeichnet habe. — Der Senats-Ausschuß lud Moreau vor, den Liquidator des Comptoir d'Escompte, um von ihm über die finanziellen Beziehungen, die zwischen Denfert-Moreau und dem Comité Boulanger's bestanden haben, Aufschluß zu erhalten. — Carnot besuchte das Lokal des Studenten-Bereichs und wurde von 2000 Studenten stürmisch begrüßt. — Die „France“ will wissen, die Regierung beabsichtige, im September nur das Budget zu beraten und alsdann die allgemeinen Wahlen auf 1890 zu verschieben. — Der Vertrag der Pariser Octroisteuren überstieg in den ersten vier Monaten dieses Jahres den Voranschlag um 2,481,000 Frs. — Die römische „Tribuna“ erfährt aus Paris, daß die Mitglieder des diplomatischen Corps persönliche Einladungen zu den Ausstellungs-Festlichkeiten erhalten und daß die Geschäftsträger Italiens und Englands sie angenommen hätten.

* **Schweiz.** Der Bundesrath wies Luz aus, weil er die Rolle eines Hochspizels übernommen und sich hatte bezahlen lassen. Der Beschluß in Betreff Wohlgenuth's sagt, daß dieser Luz einlub, in Elßaß, Baden und der Schweiz „Agent provocateur“ zu sein; er schrieb ihm: „Wählen Sie nur lustig darauf los!“ und gefährdete die Sicherheit der Schweiz. Die Acten wurden Herrn v. Bülow übermittelt und man erwartet nunmehr eine andere Haltung der deutschen Regierungspresse.

Aus Aarau wird der „N. Z. Btg.“ berichtet, daß dem Verhör des Polizei-Inspectors Wohlgenuth in Rheinfelden der Aargauische Polizeidirector Caspar beizuwohnte. Die Acten blieben nur kurze Zeit in Aarau, da der Bundesrath sie sofort einforderte. Die Verhandlung an sich hat aller Wahrscheinlichkeit nach der Bezirksammann Baumann in Rheinfelden aus eigener Initiative nach einer ihm gewordenen Anzeige vorgenommen. Die Behandlung des Falles hat darauf jedoch die Aargauische Justiz-Direction übernommen. Der jetzt ausgewiesene Schneider Luz trug bei seiner Verhaftung zehn Briefe von Wohlgenuth bei sich. Der Letztere rief, als ihm der compromittirende Brief („Wählen Sie nur lustig darauf los!“) vorgewiesen wurde, aus: „Ach, ich bin ein unglücklicher Mann!“

* **Italien.** Zwischen Crispi und dem Kriegsminister, Bertolotti, ist jetzt ein vollkommenes Einvernehmen bezüglich der afrikanischen Politik hergestellt. Der Letztere hat sich bereit erklärt, jedem Unternehmen zuzustimmen. Nachdem aus Affab von einem Courier Antonelli's der Tod des Negus, die Proclamation Menelik's zum Negus und der Vormarsch des Letzteren bestätigt worden sein soll, ist Crispi fest entschlossen, seine Expedition zu beschleunigen. Die diesem Unternehmen Abgeneigten bezeichnen den Umstand, daß Menelik bereits auf dem Vormarsch begriffen ist, als einen Grund mehr gegen die Nothwendigkeit der Expedition. Die Hilfstruppen, sagen diese, würden zu spät eintreffen, und überdies würde so wie so jeder Vortheil, den Menelik erringe, bei seinen guten Beziehungen zu Italien auch diesem zu Gute kommen. Das „W. Z. B.“ bestätigt den Tod des Negus und meldet weiter, daß außer ihm noch Ras Atea und Ras Aliu getödtet worden seien. Ras Michael ist nach Magdala, Ras Alula nach Tigre entflohen. Der König von Schoa hätte sich zum Negus proclamirt und marschire über Wallogalla nach Adoua. Antonelli befindet sich bei Schoa. — Die Circularnote des Cardinal-Staatssecretärs Rampolla, welche die Verpflichtung der Kurie, die auf den Katholikentagen zum Ausdruck gelangten Anschauungen zu berücksichtigen, betonen soll, wird als bevorstehend bezeichnet. — Auch in Vitigliano sprach in der letzten Fastenpredigt der Capuziner-Pater über den König, die Minister und das Vaterland den Segen aus.

Crispi erwiderte auf die Interpellation, betreffend den Urlaub Menabrea's, Folgendes: Die Diplomaten hätten zu den Pariser Festen keine Einladung erhalten. Menabrea sei auch nicht aufgefordert worden, Paris zu verlassen, sondern habe um Urlaub gebeten, den er zu verweigern keinen Grund gehabt habe. Ueber die Richtung seiner auswärtigen Politik lasse er sich nicht aus, da dieselbe, seitdem er zu seiner jetzigen Stellung gelangt sei, klar vor aller Welt daliege. Wie er über die große Revolution denke, brauche er gleichfalls nicht zu wiederholen. Er begreife, daß die Radikalen für die Erinnerung an die Verkündung der Menschenrechte sich begeistern; aber ein Volk, das in seiner Geschichte solche ruhmreichen Tage habe, wie Italien, brauche nicht anderer Völker Gedenktage zu feiern. Das liege die eigenen Ruhmes Thaten, wie z. B. den freiwilligen Verzicht der sicilischen Nobilität auf ihre feudalen Vorrechte, und die Abschaffung der Papstthronherrschaft zu verkleinern. (Lebhafter Beifall im Hause und auf den Tribünen.) — Es cursirt das Gerücht, daß Cipriani auf der Reise zu einem Friedens-Meeting, das in Rimini abgehalten werden soll, an der italienischen Grenze verhaftet worden ist.

* **Luxemburg.** In der Kammer Sitzung am Freitag verlas der Präsident den in den Sectionen gefaßten Beschluß, wonach die Regentenschaft aufhört und der König die Regierung wieder übernommen hat. Die Kammer trat diesem Beschluß einstimmig bei. Auf dem Wege der Acclamation beschloß die letztere sodann, eine Glückwunsch-Adresse an den König zu richten. Der Präsident glaubt, daß es sich gezieme, dem Regenten Herzog Adolf den Dank des Landes auszudrücken. In der hierzu bestimmten Adresse dankt die Vertretung des Großherzogthums dem Herzog für die Bereitwilligkeit und das Pflichtgefühl, mit welchem er die Regentenschaft übernommen hätte.

Die Vertreter eines freien und glücklichen Landes gestatten sich, heißt es weiter, ihre Ergebenheit und Zuneigung für die hochherzige Art auszudrücken, mit welcher der Herzog zu ihrem Herzen gesprochen und ihren unerschütterlichen Patriotismus zu würdigen gewußt hat. Sie sind glücklich, constatiren zu können, daß für die Zukunft das Geschick desselben und des Hauses Nassau unlöslich mit den Geschicken des Großherzogthums verbunden sind! (Bravo auf allen Bänken und Tribünen.)

Die Adresse wird dem Herzog durch einen Spezial-Ausschuß übergeben. — Der Staatsrath hat ebenfalls eine Adresse an den König und eine Dankagung an den Herzog gerichtet. — Die Bevölkerung Luxemburgs brachte Freitag Abend dem Herzog Adolf von Nassau eine spontane und glänzende Ovation in Gestalt eines gut gelungenen Fackelzuges dar, dem dichte Massen das Geleit gaben. Als der Herzog auf dem Balkon erschien, war der Jubel unbeschreiblich. Bevor er den Balkon verließ, rief er mit kräftiger Stimme: „Vive le roi!“, worauf das Jauchzen und die Hochrufe kein Ende nehmen wollten. Diese Huldigung zeugt für die Beliebtheit, die sich der Herzog in der kurzen Zeit seines Hierseins bei allen Classen der Bevölkerung zu erwerben gewußt hat.

* **Belgien.** In Duncast ist der Strike theilweise wieder ausgebrochen. Ein Truppe Gensdarmen ist dahin abgegangen.

* **England.** Die parlamentarische Revolte gegen die Zuckerbill dehnt sich immer weiter aus. Zwanzig Conservative, darunter Lord M. Churchill und alle liberalen Unionisten, mit Ausnahme von zweien, haben erklärt, gegen die zweite Lesung stimmen zu wollen. Lord Hartington hat beschlossen, eine Parteiversammlung einzuberufen und Lord Salisbury das Fallenlassen der Vorlage anzurathen. Die „Times“ fordert das Cabinet auf, den Zuckervertrag als offene Frage zu behandeln, um eine Niederlage zu vermeiden, falls es durch eine internationale Verpflichtung genöthigt ist, die Bill dem Parlament vorzulegen. Der „Daily News“ wird aus Paris auf Grund höchster Autorität mitgetheilt, die belgische Regierung werde mit allen Mitteln die französischen unterstützen, um die Ausführung des Zuckertrages unmöglich zu machen.

In Gweedore (Irland) wurde der englische Abgeordnete Conyngham zu drei Monaten Gefängnis verurtheilt. Derselbe hat Berufung eingelegt. Harrison wurde freigesprochen. — Das Kriegsschiff „Carroll“ ist bei Shoeburyness gestrandet; bisher waren alle Versuche, dasselbe floti zu machen, vergeblich.

* **Schweden.** Beide Kammer haben nun beschlossen, die Regierung aufzufordern, einen Gesetzentwurf vorzulegen, der die Fabrikation und den Import von Margarine verbietet.

* **Russland.** Einem Ukas zufolge erhalten die Grenadiere der Linien-Infanterie eine neue Ausrüstung mit Gepäcksack. Die Garde-Infanterie, die Fuß-Artillerie und die Genietruppen erhalten wieder einen Tornister nach dem vor sieben Jahren abgeschafften Muster von 1874. Patronentaschen, Schanzzeug, kupferne Menage und Waffen bleiben dieselben.

* **Serbien.** Die Ansprache des deutschen Gesandten gelegentlich der Ueberreichung seiner Accreditive ruft allseits den günstigsten Eindruck hervor. Die Regierung übersandte die Ansprache hectographirt den Belgrader Journalen, welche darauf in den Leitartikeln sagen, wenn das Prinzip der völligen Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten Serbiens, welches feierlichst die Berliner Regierung verkündet ließ, auch den anderen Staaten als Norm diene, könnte Serbiens glückliche Zukunft nicht ausbleiben.

Die Wiener Regierung acceptirte den Vorschlag des Belgrader Cabinets, wonach eine gemischte Commission behufs Beseitigung der Schiffsfahrts-Hindernisse auf der Drina ernannt werde. Die Commission soll Anfang Juni zusammentreten.

* **Rumänien.** Die „Independance“ bezeichnet die Behauptung der Nowoje Wremja, der rumänische Thronfolger

müsse verfassungsmäßig die orthodoxe Religion annehmen, als eine irrige. Die Verfassung bestimme, daß die Thronfolge, falls der König ohne directe Nachkommen bleibe, auf dessen ältesten Bruder oder Nachkommen übergehe, lege aber dem Thronerben nicht die Verpflichtung auf, die orthodoxe Religion anzunehmen. Uebrigens stehe auch die Interpretation der Verfassung ausschließlich den Rumänen zu.

Eine Meldung der „Epoca“ besagt, daß die Königin und der Thronfolger gegen Ende dieses Monats nach Düsseldorf gehen werden, um der Hochzeit des Bruders des Thronfolgers, des Prinzen Wilhelm, beizuwohnen. Sie verbleiben dort ungefähr vier Wochen. Nach ihrer Rückkehr nach hier wird sich der König zum Gurgebrauch nach Gräfenberg begeben.

*** Amerika.** Der neuernannte englische Gesandte Paucetote überreichte dem Präsidenten Harrison in Washington sein Beglaubigungsschreiben. In seiner Rede gab er dem Wunsche nach der Fortdauer der gegenseitigen herzlichen Beziehungen Ausdruck.

Handel, Industrie, Statistik.

*** Auszeichnung.** Von Sr. Excellenz dem Herrn Staatsminister des Innern in Berlin ging der Deutschen Wein-Gesellschaft Dühr & Co., Köln, die Mittheilung zu, daß ihr auf der Internationalen Weltausstellung zu Melbourne der erste Preis zuerkannt wurde.

*** Deutschlands schwimmende Ausstellung** nennt sich ein Unternehmen, das berufen zu sein scheint, für Deutschlands Export das weiteste Ausfuhrfeld zu eröffnen. Nach dem uns vorliegenden Prospect sollen der deutschen Industrie Absatzgebiete im Auslande erschlossen werden, um so in nachhaltiger Weise eine Ableitung der Ueberproduktion herbeizuführen. Um dieses Ziel zu erreichen, ist es erforderlich, den ausländischen Händler und Consumenten in seinem eigenen Lande aufzusuchen, es muß denselben in einem Gesamtbilde das deutsche Fabrikat vorgeführt werden, damit sie ihre Einkäufe bzw. Bestellungen sofort an Ort und Stelle machen können. Es hat sich nun ein Comité, dem die namhaftesten Industriellen Deutschlands angehören, gebildet und sich die Aufgabe gestellt, die feststehenden Weltausstellungen und die sogen. Export-Musterlager durch eine schwimmende Nationale Industrie-Ausstellung auf dem eigens hierzu zu erbauenden Riesendampfer „Kaiser Wilhelm“ zu ersetzen. Dieser schwimmende Ausstellungsbalken soll gleichsam das Deutsche Reich in seiner industriellen Bedeutung repräsentieren, um der ganzen Welt zu zeigen, daß Deutschland den Wettstreit mit anderen Nationen in Achtung gebietender Weise aufnehmen kann. Für jede Reise des Ausstellungs-Dampfers ist eine Zeitdauer von circa zwei Jahren in Aussicht genommen. Derselbe ermöglicht, daß der Dampfer an jedem einzelnen der 80 zu besuchenden Häfen, je nach dessen commercialer Bedeutung, so lange Aufenthalt nimmt, als dies zur Erreichung des beabsichtigten Zweckes nothwendig ist. Der Ausgangspunkt der Reise ist Hamburg oder Bremen. Abgesehen von der rein geschäftlichen Seite des Unternehmens, bietet sich durch dasselbe auch eine außerordentlich günstige und billige Gelegenheit zu einer Reise um die Erde, sei es zum Studium oder zum Vergnügen. Der Dampfer wird eine Länge von circa 570, eine Breite von 70 und eine Höhe von 45 Fuß haben, somit das größte Schiff der Welt werden; es wird aus bestem Stahl erbaut werden, und durch die denkbarsten Vorrichtungsregeln die größtmögliche, beinahe absolute Sicherheit gegen Unglücksfälle irgend welcher Art bieten. Sämtliche Räume werden mit elektrischer Beleuchtung, Dampfheizung, kurzum mit allem irdischen Comfort versehen sein. Für größere Restaurationsräume, Café, Conditorei, Rauch- und Lese-Salon, sowie für musikalische und sonstige Unterhaltungen ist bestens georgt. Dabei werden die Kosten sowohl für die Aussteller, als auch für die Reisenden, äußerst mäßig bemessen sein, da die ganze Grundlage des Unternehmens unter selbstverständlicher Wahrung der Rentabilität als eine rein gemeinnützige anzufassen ist. Wer sich für das Unternehmen interessiert, verlange Prospect von Deutschlands schwimmende Ausstellung, Berlin C., Kaiser Wilhelm-Straße 1.

*** Landwirtschaftliche Ausstellung in Wien.** Die Bekanntgabe der Veranstaltung einer großen, alle Zweige der Landwirtschaft Oesterreich-Ungarns, sowie der einschlägigen Industrie umfassenden Ausstellung fand den lebhaftesten Beifall sowohl der heimischen Landwirthe, wie auch der Industriellen, deren Producte in dem Land- und Forstwirtschaftsbetriebe Verwendung finden. In der Zeit vom 15. Mai bis 15. October 1890 wird in der Rotunde und dem anstoßenden Pavillon ein Bild des gegenwärtigen Standes der österreich-ungarischen Landwirtschaft, sowie ein großartiger Ueberblick über die Fortschritte der Industrie entrollen, die ihre Dienste der Land- und Forstwirtschaft widmet. Während die Concurrenz um die ausgelegten Preise für die land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnisse, sowie im Gebiete der gesamten Thierzucht und der Hausindustrie nur auf Oesterreich-Ungarn beschränkt ist, wird der Wettbewerb in den Maschinen und Geräthen für die Land- und Forstwirtschaft, in der Düngeabtheilung, in Handels-Futterstoffen, Viehheilmitteln, ferner auf dem Gebiete des Meliorationswesens, der Statistik, Literatur und Approviation großer Städte ein internationaler sein. Die zahlreichen Anfragen aus dem Auslande beweisen das rege Interesse an dieser groß geplanten Schauausstellung. Nähere Auskünfte ertheilt die k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Wien, I., Herrngasse 13.

*** Verlosungen.** Bayerische 100 Thlr.-Loose vom Jahre 1866. Bei der am 1. März c. stattgehabten Ziehung fielen auf folgende Serien nachstehende Hauptpreise: No. 55961 120,000 M., No. 66612

36,000 M., No. 112496 18,000 M., No. 93796 4800 M., No. 11122 55149 und 145480 je 2400 M.; ferner wurden noch folgende Serien gezogen: No. 52 220 223 246 336 363 392 396 406 436 519 537 554 571 605 781 761 828 856 900 947 962 969 970 1050 1053 1054 1098 1103 1120 1139 1175 1220 1242 1247 1249 1298 1325 1333 1385 1400 1414 1480 1504 1520 1546 1630 1650 1684 1738 1834 1868 1876 1877 1878 1887 1916 1937 1941 1969 1991 2116 2147 2203 2282 2299 2342 2362 2375 2450 2522 2612 2616 2617 2661 2675 2883 2888 2888 2892 2910 2948 3085 3040 3079 3159. — Belgische Communal-Credit 100 Frcs.-Loose vom Jahre 1868. Bei der am 1. d. M. erfolgten Ziehung fielen auf folgende Serien nachstehende Hauptpreise: No. 55585 10,000 Frcs., No. 88445 1500 Frcs., No. 3189 und 100405 je 500 Frcs., No. 32756 55442 110027 122978 124899 und 142639 je 225 Frcs. — Stadt Antwerp 20 Frcs.-Loose vom Jahre 1869. Bei der am 1. d. M. stattgefundenen Ziehung fielen auf folgende Serien nachstehende Hauptpreise: Serie 181 No. 69 50,000 Frcs., Serie 2001 No. 83 10,000 Frcs. und Serie 1453 No. 47 5000 Frcs.; ferner wurden noch folgende Serien gezogen: No. 93 213 234 291 322 372 468 534 807 868 914 967 1011 1044 1248 1310 1344 1354 1421 1460 1584 1612 1657 1670 1880 1931 1974 1987 2049 2141 2198 2201 2265 2428 2707 2762 2798 2890 3133 3145 3211 3270 3386 3496 3449 3455 3572 3936 4116 4156 4245 4262 4431 4517 4717 4726 4798 4840 5025 5077 5292 5326 5394 5359 5443 5451 5458 5541 5556 5584 5899 5950 5982 6012 6036 6104 6105 6153 6167 6254 6326 6400 6524 6748 6792 7037 7055 7108 7348 und 7446. — Oesterreichische 500 fl.-Loose vom Jahre 1860. Bei der am 1. d. M. stattgehabten Ziehung fielen auf folgende Serien nachstehende Hauptpreise: Serie 18441 No. 4 300,000 fl., Serie 18463 No. 6 50,000 fl., Serie 8896 No. 7 25,000 fl., Serie 6043 No. 2 und Serie 18687 No. 8 je 10,000 fl., Serie 1365 No. 12, Serie 1897 No. 5, Serie 2820 No. 15, Serie 2783 No. 16, Serie 6596 No. 13, Serie 8509 No. 12, Serie 18087 No. 14, Serie 18285 No. 3, Serie 18354 No. 17, Serie 17048 No. 11, Serie 17178 No. 3, Serie 17254 No. 16, Serie 17770 No. 16, Serie 17795 No. 1 und Serie 19164 No. 18 je 5000 fl.

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

-g. Kaltflüssiges Baumwachs bereitet man auf folgende einfache Weise: Ein Pfund gereinigtes Fichtenharz läßt man in einem eisernen Topfe über Feuer langsam zergehen, bis es vollständig flüssig geworden ist. Sobald dies der Fall ist, nimmt man die Flüssigkeit vom Feuer und setzt, wenn sie die richtige Temperatur hat (was man daran merkt, daß aufgetropfter Spiritus nicht mehr aufbrodel und zischt), 125—150 Gr. Spiritus zu, indem man die Masse fortwährend umrührt. Füllt man die so erhaltene Masse in Blechbüchsen, die mittelst Deckel gut verschlossen werden können, so hält sich das Wachs mehrere Jahre lang, ohne an Güte und Klebfähigkeit zu verlieren. Allerdings muß die Büchse an einem kühlen Orte aufbewahrt werden, wodurch das Verdunsten des Spiritus und das Hartwerden des Wachses verhindert wird. Durch Zusetzen von etwas Schmalz wird das Wachs noch geschmeidiger und durch Zusetzen von braunem Ocker bekommt es eine dunkle Farbe, die zur schnelleren Verheilung der Schnittwunden von günstigem Einfluß ist.

*** Honigseife.** Nach dem „Seifenfabrikant“ stellt man „savon au miel“, nach folgender Vorschrift her: 32 Pfund Grundseife werden mit 4 Pfund Kartoffelmehl durch die Mählmachine 3—4 Mal gelassen, die trockenen Spähne mit einer Mischung aus zwei Theilen Honig, ein Theil Glycerin, ein Theil destillirten Wasser nach Bedürfnis befeuchtet und mit hellem Wachsgeßel gefärbt. Als Parfüm benützt man eine Mischung von 50 Gramm Sandelholzöl, 10 Gramm Nelkenöl, 15 Gramm Rosmarinöl, 5 Gramm Bittermandelöl, 20 Gramm Lavendelöl, 25 Gramm Citronenöl.

*** Silberpulverseife.** Zu einer Silberpulverseife gibt die „Dich.-Amer. Apoth.-Zeig.“ folgende Vorschrift: 20 Kilogr. Coccolöl und 5 Kilogr. Talg (Lesterer macht die Seife dicker), 125 Kilogr. Natronlauge von 4° B., dies wird kalt zusammengerührt und wenn Verband entstanden ist, werden: 10 Kilogr. Crystall soda und 15 Kilogr. Natronlauge von 20° B., 40° R. heiß hinzugebracht. Es entsteht eine leimartige Seife, welcher weiterhin noch 3 Kilogr. pulverisirtes Bleiweiß, 8 Kilogr. Trippel, feinpulverisirt, sowie 1 Kilogr. Englisches zugemischt werden.

*** Guten Rath, das Petroleum betreffend,** ertheilt die „Schweizerische Familien-Zeitung“ wie folgt: Eine gut gereinigte, richtig hergestellte Petroleumlampe ist der beste Gehilfe bei der Arbeit. 1) Da Petroleum stark riecht und sich jedem anderen Gegenstande leicht mittheilt, sich mit den Fingern übertragen läßt und jeder Genuß-Gegenstand den Petroleumgeschmack nach Berührung mit den Fingern sofort annimmt, soll man die Arbeit mit Petroleum getrennt von anderen Geschäften vornehmen und sich gleich darauf die Hände mit warmem Wasser und Seife waschen. 2) Mit Petroleum-Fingern fasse nie andere Gegenstände an, als da sind: a. das Gestell der Lampe, b. eine Thürklinke, c. nie Eßgegenstände, d. nie das Bett, e. nie Tischwäsche, Teller, Gläser etc., f. nie Küchengegenstände, als da sind Kochtöpfe u. Dergl., g. nie Thee- oder Kaffee-Gefäße, h. nie Bekleidungsgegenstände, i. nie Fensterriegel. 3) Gefäße mit Petroleum setze nie auf einen Küchentisch, nie auf einen Tisch mit Decke, und wo du es hinsetzt, stelle es auf einen Unterfah. 4) Gehe nie Petroleum in die brennende Lampe, nie indem du Licht nahe dabei hältst. 5) Fülle die Lampe nie direct aus dem großen Behälter, den du im Hause als Vorrath hast, sondern stets mit der für diesen Zweck angefertigten kleinen Kanne, dem sogenannten Petroleumgießer, und stelle diese nach dem Absetzen ebenfalls auf einen Unterfah. 6) Stelle den Vorrathsbehälter des Petroleum nicht auf die bloße Holzbohle, sondern lege Papier unter. 7) Brennende Petroleumlampen hüte vor Ausströmen mit Wasser. 8) Beobachte die Lampe beim Anzünden auf Schläden und richtiges Brennen.

* **Eingerostete Schraubenmuttern zu lösen** ist oft mit großen Schwierigkeiten verbunden, da dieselben häufig brechen, ohne sich zu rühren. Dagegen gelingt diese Lösung leicht, wenn man auf die Verbindungsstellen Gerostöl bringt, welches in kürzester Zeit die kleinsten Rissen durchdringt; in vielen Fällen hilft auch Terpentinöl. Wird nun an diese Schraubenmuttern oder Bolzen mit einem Hammer geklopft, so werden dieselben in den meisten Fällen lose werden und sich leicht aufschrauben lassen. In hartnäckigen Fällen fest man die so behandelten Verbindungsstellen der Einwirkung von Hitze aus, die dann den erwünschten Effekt hervorbringt. (D. Baugen.-Bl.)

* **Wetterfester Anstrich.** Nach einer Mittheilung in den „Innsbrucker landwirtschaftlichen Blättern“ überstreicht man die betreffenden Gegenstände mit einer Mischung von Leimwasser und Zinkoxyd. Wenn — ungefähr nach 2 Stunden — der Anstrich trocken ist, wird derselbe mit einer verdünnten Mischung von Leimwasser und Chloroxyd nochmals überstrichen. Die beiden Oxyde gehen eine chemische Verbindung ein, welche die Härte des Glases und eine spiegelglatte glänzende Oberfläche annimmt. Mit dem Leimwasser können beliebige Farben angemacht werden. Dieser rasch trocknende und eine nahezu unzerstörliche Dauer besitzende Anstrich ist um 50 Prozent billiger als jeder Delanstrich.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Nennen zu Newmarket. The One Thousand Guineas (21,000 Mk.) Stakes. Für 3-jährige Stuten. 1) Mr. Wyner's „Mintie“, 2) E. Benson's „Brinle“, 3) Lord Cadogan's „Polka“. — Nachdem Verhandlungen zwischen den Inhabern der Pariser Schneider-Werkstätten und den Arbeitern fruchtlos geblieben sind, wird in allen Werkstätten die Arbeit eingestellt. — Ein städtisches Holzmagazin in Auteuil, in welchem Mastbäume, Flagggen und allerlei Gerüstwerk für das Nationalfest aufbewahrt war, brannte vollständig nieder. Die rasch herbeigekommene Hilfe mußte sich darauf beschränken, die Nachbargebäude zu beschützen, in welchem der Stadt Paris gehörige Kunstschätze, namentlich auf 6 Millionen Francs geschätzte Gobelins verwahrt werden.

* **Ein mehrstündiges wolkenbruchartiges Unwetter** hat in der Umgegend von Schellenberg und Hermsdorf (bei Chemnitz) einen äußerst beträchtlichen Schaden angerichtet. Mehrere Gebäude, darunter eine Fabrik, sind theilweise zerstört, mehrere Brücken fortgerissen und Felder und Wiesen überschwemmt. Der Betrieb der Wasserleitung, welche der auf einem Berge liegenden Stadt Schellenberg vom Schlosse Augustsburg das Wasser zuführt, ist unterbrochen.

* **Glück im Unglück.** In Dresden fürzte das 4-jährige Töchterchen des Ziegelbeckers Neumann aus der im 4. Stockwerke des Hauses große Frohngasse 7 gelegenen Wohnung aus dem Fenster kopfüber herab auf die Straße —, aber wach ein glücklicher Ausgang! Unfehlbar wäre das Kind verloren gewesen, wenn nicht im selben Augenblicke eine Frau Binder von der Nähstube, auf deren Oberarm das Kind mit furchtbarer Gewalt aufschlug, die Straße passirt hätte. Durch die Arme der Frau Binder fiel das Kind dann zur Erde und nur wenig verletzt konnte es der erschütterten Mutter zurückgegeben werden. Frau Binder, eine robuste, kräftige Frau, brach wohl unter den Schmerzen des Aufschlages zusammen, konnte aber nach kurzer Zeit ihren Berufsgeschäften wieder nachgehen.

* **Die Eröffnungsfeier der Hamburgischen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung 1889** findet, wie man uns schreibt, am Mittwoch den 15. Mai 11½ Uhr Vormittags statt. Die Ausstellung, die sich bisher, dem allgemeinen Urtheile nach, sehr schön entwickelt hat, wird des Besuchs außerordentlich werth sein. Für die Erwartungen, welche dem Unternehmen von der theilnehmenden Bevölkerung entgegengebracht werden, ist die Thatsache bezeugend, daß bis jetzt bereits über 20,000 Dauertarten gelöst sind.

* **Am Hochzeitstage gestorben.** Aus Lübeck, 1., wird geschrieben: Das überaus traurige Schicksal der Braut eines hiesigen Kaufmanns macht hier viel von sich hören. Bei dem am Vorabend der Hochzeit stattfindenden sogen. „Polterabend“ überreichte die Schwester der Braut in üblicher Weise unter Declamation eines Wunschgedichtes den Brautfranz und Schleier. Kaum war dies in feierlicher Form geschehen, als die Braut von einer Ohnmacht befallen wurde, aus der sie trotz aller angewendeten ärztlichen Mittel nicht mehr erwachte. Sie starb an ihrem Hochzeitstage wenige Stunden vor dem Augenblicke, in dem sie mit dem geliebten Manne ehelich verbunden werden sollte. Statt der Freudenkrone ward ihr der Brautfranz eine Todtenkrone.

* **Der Walfisch,** welcher bisher in Berlin ausgestellt war, ist nunmehr in Wien eingetroffen, jedoch wie das „N. W. Z.“ schreibt, noch nicht zum Eintritt in den Prater ermächtigt worden. Das Meeresungeheum wird überhaupt schlecht behandelt; in Oberberg wollten sie ihn erst gar nicht über die Grenze lassen, weil er nicht im Zolltarif steht. Der Koloss ist übrigens gar nicht präparirt; er wird alle Tage mit Spiritus gewaschen, auf daß er nicht gar zu sehr — rieche. Der Stadtphysikus wird den See-riesen auf seine Gesellschaftsfähigkeit prüfen und dann wird's im Prater wieder einmal eine der merkwürdigsten Schaustellungen geben, welche die Wiener noch gehabt haben. In Berlin soll der Unternehmer einen Reingewinn von 40,000 Mk. für die Schaustellung des Thieres eingekassirt haben, was sehr ist, als noch irgend ein Walfischfänger an einem einzigen Fisch profitirt hat.

* **Aus dem Gebiete der Hypnose** veröffentlicht der Amsterdamer Arzt Dr. Kenterghem in der „Tydschrift voor geneeskunde“ einen sehr interessanten Fall, welcher beweisen soll, daß der natürliche Schlaf in einen hypnotischen Schlaf verwandelt werden kann. „Vor einigen Tagen“, erzählt derselbe, „lag ich mit zwei Freunden im Eisenbahnzug. Einer derselben, den ich früher durch hypnotische Suggestion von einem

Nerven-Rheumatismus im rechten Bein geheilt hatte, sank in der Ecke des Abtheils, in welchem wir uns befanden, in Schlaf. Ich stellte nun folgenden Versuch an: Ich strich mit der Hand sehr sanft dreimal von oben nach unten über das Bein des Schlafenden, wie ich es auch früher bei der hypnotischen Behandlung desselben gethan hatte. Alsdann brachte ich den Arm des Schlafenden in waagrechte Haltung und derselbe blieb dann unbeweglich in dieser Haltung. Hierauf küsterte ich ihm zu, daß er schlafe und auch fortzuschlafen müsse, bis wir unseren Bestimmungsort, wo wir aussteigen mußten, erreicht hätten, und sagte ihm überdies noch, daß er mir fünf Gulden schulde, die er mir während des Mittagessens unter geziemender Entschuldigung einzuhändigen hätte. Der Schlafende versprach, Alles zu thun. Er erwachte pünktlich, als der Zug still hielt und wir aussteigen mußten, und als wir bei Tisch saßen, zog er seine Börse und nahm aus derselben fünf Gulden, die er mir unter vielen Entschuldigungen überreichte. In diesem Falle war also die Erinnerung an das frühere sanfte Streichen über das kranke Knie des Patienten hinreichend, um den eigenthümlichen Schlafzustand hervorzubringen, der bis jetzt ausschließlich durch starrs Unbilden, Ansprechen und Schließung der Augenlider hervorgerufen wurde.“

* **Ein selbstbewußter junger Herr.** Ein kleiner adeliger Engländer, der seinem Alter nach noch geraume Zeit auf den Schulbänken zu sitzen hat, erhielt vor einiger Zeit aus Versehen eine Einladung zum Diner beim Prinzen von Wales, die für seinen gleichnamigen, volljährigen Oheim bestimmt war. Ohne Bedenken nahm der zarte Jüngling die Einladung als für ihn selbst bestimmt an, warf sich in Gala und erschien beim Thronerben mit der zuversichtlichsten Miene. Der Prinz von Wales, anfangs sehr erstaunt über das Kommen des so sehr jungen Herrn und das Ausbleiben seines älteren Verwandten, sah wohl bald ein, daß hier eine Verwechslung vorliege, ließ den Kleinen aber bei seinem Glauben und behandelte ihn mit bestem Humor so ernsthaft gnädig, als ob Alles in Ordnung wäre.

* **Mord oder Selbstmord.** Kürzlich wurde gemeldet, daß Herr Clemens Sohn, Advocat und Mitdirector der Großen Russischen Eisenbahn-Gesellschaft auf der Fahrt zwischen Warschau und Wilna einen Selbstmord begangen habe. Neuerdings hat man nun aber, der „Breslauer Zeitung“ zufolge, die Uebersetzung gewonnen, daß es sich nicht um einen Selbstmord, sondern um einen Mord handelt. Der Kopf des Verstorbenen wies nämlich drei Schußwunden auf, von denen jede unbedingt, und zwar sofort, tödtlich war. Es war daher unmöglich, daß Sohn nach dem ersten, sofort den Tod verursachenden Schuß, noch zwei Mal selbst auf sich geschossen haben sollte. Der Revolver lag ziemlich weit von der Leiche. Nach den Aussagen der Gattin des Verstorbenen hatte derselbe die Absicht gehabt, in Bielskoff eine sehr ansehnliche Summe Geldes zu heben; bei ihm fand man jedoch nur 88 Rubel. Nach dem Aussehen seiner Kleider zu urtheilen, mußte er vor seinem Tode einen verwegeneften Kampf bestanden haben. Die Rockknöpfe waren abgerissen und lagen auf der Diele, die Kleider waren zerknüllt, sein Gesicht zerkratzt. Es sollen bereits mehrere Personen, sowohl Passagiere, die sich in demselben Compé befanden, als auch einige Bedienstete der Eisenbahn verhaftet worden sein.

* **Türkenfälschung.** Auf dem Jewelenmarke herrscht große Erregung und Entrüstung. Ein enormer Betrag der perfekten Händler, die auf dem Jahrmarkte in Nischny-Nowgorod in großen Quantitäten gefälschte Türken verkauft haben, ist nach dem „Berliner Tagebl.“ aufgedeckt worden. Von 100,000 Türken, welche dort in den letzten Jahren verkauft worden sind, sind 10,000 echt, der Rest hat sich als gefälscht erwiesen.

* **Ernährte Zustände.** Zur Zeit wüthet bekanntlich in China eine furchtbare Hungersnoth. Nach Londoner Meldungen haben zwar jetzt die Hilfsvereine das allgemeine Elend etwas gemildert, doch leider nehmen Krankheiten sehr zu und man befürchtet den Ausbruch des Hungertypus. Die Nahrung in den durch die Hungersnoth betroffenen Gegenden besteht zumeist aus Gras, Wurzeln und Abfällen.

* **Wir Alle haben Schulden.** Dieses Thema läßt sich nach den Ausführungen eines Humoristen sehr ergiebig behandeln. Daß wir Menschen geborene Schuldner sind und die Schuld uns angeboren ist, ist leicht darzulegen. Das Leben selbst ist Nichts als eine Schuld, die wir mit dem Tode bezahlen. Wir haben Nichts, wofür wir Nichts schuldig wären, nicht einmal die Luft, in der wir leben, ist uns geschenkt. Wir sind schuldig, dafür zu athmen, so lange wir a. Leben sind. Die Mutter zahlt die Liebe, die sie für ihre Kinder fühlt, mit dem Schmerz der Natur. Für diese Liebe ist ihr Kind seinerseits ihr Liebe schuldig. So ist das Kind ein schuldborener Schuldner seiner Mutter und seine Liebe ihm eine heilige Schuld, die es um so mehr bebrückt, als es nie im Stande ist, diese Schuld an seine Mutter abzutragen. Wenn der Jüngling ein Mann geworden ist, so ist er seine Bildung seinem Lehrer, seiner Gebortam dem Geiz, sein Leben dem Vaterlande schuldig; und wenn er dem Nächsten Geld und Liebe schuldig ist, so ist ihm dafür sein Nächste. Humanität und wiederum Liebe schuldig. Die ganze Menschheit ist schon seit Adam's Zeiten so verschuldet, daß eine Gottheit aus Erbarmen mit ihrem Leben Bürgschaft für die Menschheit stellt, um sie vor dem gänzlichen Verfall zu sichern.

* **Stilblüthen aus neueren Romanen.** Als Johannes den Tod seiner Geliebten vernahm, sagte ihm wilde Verzweiflung . . . mit geballter Faust riß er sich die Haare und die Zähne aus! — . . . wie er da auf dem Paradebette lag, war er selbst im Tode noch eine schöne Leiche. — . . . sie heirathete bald darnach den Adjutanten, auf den der Prinz schon bei Lebzeiten eifersüchtig gewesen war. — . . . Und so segnete der Mörder unter dem wichtigen Beistande des Charfrichters z. t. einem Fluche auf den Rippen das Zeitliche.

* **Die Familien Pittmeier und Spittmeier** — so erzählt man der „T. R.“ — sind die Montecchi und Capuletti des Dorfes De., und dieses Verhältnis hat sich, wenn auch nicht in Mord und Todtschlag, so doch schon seit den Zeiten der Grobkeßern der derzeitigen Stellenbesitzer durch endlose Schikanen und Prozesse geltend gemacht. Nun liegt der alte Pittmeier todtkrank darnieder. Er will noch einmal im Kreise der Seinen das hl. Abendmahl genießen. Der Pastor, welchem die Zwistigkeiten der Dorfmaguaten wohl bekannt sind, fragt ihn auf's Gewissen, ob er auch allen seinen Feinden aufrichtig verzeihe. „Ja, Herr Pastor“, meint der Alte, „dat will id ja of gern dohn, un dat is ja mine Schülligkeit, aber den Spittmeier kann id nich vergeihen, de hat mi to dull argert un min sel'gen Vadder of all!“ Der Geistliche machte den Kranken darauf aufmerksam, daß ein solcher Vorbehalt unstatthaft sei und sich mit den Anforderungen unserer Religion keineswegs vertrage. Da sagt endlich der Alte: „Ja, Herr Pastor, wenn Se dei meenen, denn will id' of dohn, dat heet: wenn id storden do — wenn id aber wedder up kam — nahsten bliwmt' bin Dissen!“

* **Die Verhaftung einer der schönsten und elegantesten Damen Turins** wegen Mordes hält dort die Gemüther seit Beginn der vorigen Woche in Aufregung. Bei der Gattin des angesehenen dortigen Bankiers Dina, welcher letzterer seit einiger Zeit schwer leidend ist, erschienen in deren Privatwohnung zur Zeit der Dämmerstunde zwei verdächtig aussehende, jedoch elegant gekleidete Individuen, Namens Caglio und Tello. Der Erstere forderte die Summe von 20.000 Fres. für Rechnung des Hauses Gerson-Vivante & Co. in Paris; Tello bat um die Begleichung des Anspruchs von 60.000 Fres. für ein anderes Pariser Bankhaus. Als die Dame unter Angabe von plausiblem Gründen die Zahlung verweigerte, versuchten sie, mit den Verhältnissen vermuthlich vertraut, mit Gewalt in das Zimmer des kranken Gatten derselben einzudringen. Madame Dina, in der Hoffnung, die frechen Verräther zu erschrecken, belagerte sie gegenwärtig genug, einen Revolver zu ergreifen und einen Schuß abzugeben. Die Verwegenen jedoch entzweifelten sie, und sie alsdann arg mißhandelnd, gelangten sie in der That auf den Corridor, der zu dem Zimmer ihres Gemahls führte. Jetzt nahm die verzweifelte Frau ihre letzten Kräfte zusammen, riß einen Dolch aus einer der Wand schmückenden vollständigen Rüstung und stieß ihn dem ersten Angreifer Caglio derart in den Leib, daß dieser nach wenigen Minuten den Geist aufgab. Von dem zu ihm gedrückenen Geräusch erschreckt, hatte sich Herr Dina erhoben und war bis zur Thüre gewandt, wo ihm der Anblick des Sterbenden zu Theil werden mußte. Frau Dina wurde verhaftet. Das Drama bildet das Tagesgespräch von Turin.

* **Ein angenehmer Redactorenposten.** Aus New-York, 22. April, wird der „N. Y.“ geschrieben: Die letzte Nummer des Ihnen schon bekannten, ergötzlichen „Arizona Ricker“ enthält folgenden, für sich selbst sprechenden Artikel: Am letzten Samstag Abend um elf Uhr feuerten einige Gentlemen, deren Identität wir nicht festzustellen vermochten, fünf Schüsse in jene Ecke unserer Redactions-Office ab, die wir gewöhnlich als Schlafzimmer benutzen. Glücklichweise schliefen wir in jener Nacht im Keller und unsere eigentliche Schlummerrede war leer. Wir können unseren verehrten Subscribenten die Versicherung geben, daß wir schon eingeladert und begraben wären, hätten wir uns zur Zeit der Schießerei in der beschossenen Ecke aufgehalten. Aber wir waren nicht dort, wir haben überhaupt seit den letzten zwölf Wochen in jeder Nacht an einem anderen Platze geschlafen, bald auf dem Boden, bald im Keller, dann wieder auf dem Dache, im Schranke, auf dem Tisch, in unserem Reisefloßer und unter dem Bett, denn wir möchten nicht gerne als Scheibe dienen, wenn gewisse schlechte Schützen sich im Schießen üben wollen. Wir haben die merkwürdigen Gewohnheiten der Gemeinde von Hornochsen, Lumpen, Verräthern und Pferdedieben, welche unsere gelegene Stadt bewohnt, zur Genüge kennen gelernt, wir wissen, daß sie die Wahrheit, welche unser Blatt vertritt, nicht gut verbauden kann und sind deshalb auf unserer Hut. Wer uns einige Loth Blei durch's Fell zu brennen gedenkt, muß es sehr vorsichtig anfangen, denn an Schlanheit wetteifern wir mit dem verschlagensten Pawnee-Säuppling. Nichtsdestoweniger bebauern wir aufrichtig, daß die betreffenden Gentlemen ihre Energie und Munition unnütz verschwendet haben und wir können nicht mehr thun, als sie in aller Höflichkeit zu einem zweiten Besuche einzuladen. Wir geben ihnen aber Folgendes zu bedenken und erühen sie ernstlich, es in den Bereich ihrer Vorbereitungen zu ziehen. Erimal haben wir während des letzten Monats uns selbst und noch mehr die Öffentlichkeit dadurch in Staunen gesetzt, daß wir mit den Köpfen unserer Angreifer den Fußboden unserer Office segten, während wir bei drei anderen Gelegenheiten ohne weiteres die Flucht ergriffen. Wir constatiren — und es ist dies jedenfalls eine unserer besonderen physiologischen Eigenschaften — daß wir zuweilen im Stande sind, zwölf Faustkämpfer und Preisringer windelweich zu schlagen, daß wir andererseits aber auch wieder Momente haben, in denen wir vor einem einzigen zehnjährigen Jungen davonlaufen würden. Parthien von Gentlemen, welche uns zu Prügelein beabsichtigen, müssen auf beide Fälle gefaßt sein. Wir kämpfen vielleicht wie ein hungriger Löwe, vielleicht rennen wir aber auch wie ein Kaninchen. Die Redaction.“

Neueste Nachrichten.

* **Berlin, 4. Mai.** Die nächste Sitzung des Bundesrathes findet am Montag statt. Auf der Tagesordnung befindet sich der Antrag Preußens, betreffend die Abänderung des Paragraphen 4 des Strafgesetzbuches. — Die heutige Sitzung der Samoa-Conferenz findet Nachmittags 3 $\frac{3}{4}$ Uhr statt. — Die „Nordb. Allg. Ztg.“ bemerkt zu der Erklärung des geschäftsführenden Ausschusses des Emin Pascha-Comité's, wonach Hauptmann

Wismann an Ort und Stelle entscheiden werde, ob die Expedition durch das aufständische Gebiet zu führen sei, und wonach ferner, so lange nicht die Unmöglichkeit der Ausführung erwiesen sei, an dem auch von dem Reichskanzler als patriotisch anerkannten Unternehmen festgehalten werden müsse: Es sei unerfindlich, worauf sich die Behauptung gründe, daß Fürst Wismarck die Emin Pascha-Expedition als ein patriotisches Unternehmen anerkannt habe, nirgends sei eine derartige Kundgebung bekannt geworden. Der Reichskanzler habe sich vielmehr abgeneigt gezeigt, in den aufständischen Gebieten Ostafrikas noch eine vierte Macht wirksam werden zu lassen, deren Vorgehen, von der staatlichen Controle unabhängig, zu weiteren Verwickelungen Anlaß geben könnte. Die Gefahr liegt nahe, daß die Mitglieder der Expedition in Gefangenschaft gerathen, die Erlösung derselben würde für das Reich eine schwere Aufgabe sein. Es sei unverständlich, wie der Ausschuß zu der Auffassung gelangte, daß Wismann eine Entscheidung darüber zustehe, ob die Expedition durch das aufständische Gebiet zu führen sei, derselbe sei nur Commissar der Reiches und abhängig von den Instructionen aus Berlin. Die Frage, ob der Emin Pascha-Expedition der Durchlaß zu gestatten sei, wenn eine solche gestellt würde, wäre nicht in Bagamoyo, sondern in Berlin zu entscheiden.

* **Petersburg, 4. Mai.** Der Minister des Innern, Graf Tolstoj, ist an der Brustfell-Entzündung erkrankt. Sein Zustand ist nicht Besorgniß erregend.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Barbados der Royal N. D. „Roselle“ von Southampton; in New-York der Nordb. Lloyd-D. „Lahn“ von Bremen, D. „Belgenland“ von Antwerpen und D. „Veendam“ der Nederl.-Amerik. Co. von Rotterdam. Der Hamburger D. „Polaria“ von New-York passirte Lizard.

Räthsel.

Die Erste ist zu Deinem Leben
Ein ganz nothwendig Requisit.
Der andern Beiden Trümmer geben
Am Rhein den Stoff für manches Lied.
Das Ganze darfst Du freilich bauen,
Doch hüte Dich ihm zu vertrauen.

Anlösung des Räthsels in No. 99: Spiegelschere.
Die erste richtige Lösung sandte W. Göbel.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 5. Mai. 100. Vorst. Bei aufgehobenem Abonnement.

Zum ersten Male:

Othello.

Oper in 4 Akten von Arrigo Boito (für die deutsche Bühne übertragen von Max Kalbed). Musik von Giuseppe Verdi.

In Scene gesetzt von Herrn Dornewah.

Personen:

Othello, Befehlshaber der venetianischen Flotte	Herr Krauß.
Desdemona, seine Gemahlin	Frl. Baumgartner.
Iago, Fäbdrich	Herr Müller.
Emilia, seine Gattin	Frau Beck-Nabede.
Cassio, Hauptmann	Herr Schmidt.
Rodrigo, ein edler Venetianer	Herr Warbeck.
Lodovico, Gesandter der Republik Venedig	Herr Ruffeni.
Montano, Statthalter von Cypern	Herr Aghigh.
Ein Herold	Herr Kaufmann.

Soldaten und Seesleute der Republik Venedig. Edeldamen und Venetianische Nobilität. Cyprioten. Ein Schenkwirth. Volk u. s. w.

Ort der Handlung: Eine Hafenstadt der Insel Cypern.

Zeit: Ende des 15. Jahrhunderts.

Erhöhte Preise.

Anfang 6 $\frac{1}{2}$, Ende 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Dienstag 7. Mai: Der Freischütz.

7. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 105.

Sonntag den 5. Mai

1889.

Kathol. Lehrlings-Verein.

Heute Sonntag den 5. Mai Vormittags 11 Uhr findet die

Anmeldung neuer Mitglieder

und Nachmittags 5 1/2 Uhr

Versammlung aller Mitglieder

im Gesellenhause statt.

Der Präses. 217

Wiesbadener Lokal-Kranken-Versicherungs-Casse.

Sonntag den 11. Mai Abends 8 1/2 Uhr: General-Versammlung bei Herrn Merkel, Faulbrunnenstraße.

Tagesordnung:

1) Aufnahme neuer Mitglieder; 2) Vorlage der Quartalsrechnung; 3) verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

Hierzu ladet freundlichst ein

Der Vorstand. 230



Bürger-Schützen-Corps.

Heute Sonntag und morgen Montag Fortsetzung des

Preisschießens.

Montag den 6. Mai Punkt 6 Uhr: Schluß des Preisschießens.

Um 7 Uhr: Preisvertheilung.

Unsere verehrten Mitglieder und deren Familien laden wir zu einem Faß Bod-Bier freundlichst ein.

Die Schützenmeister. 259

Aufruf

an die Bewohner Wiesbadens.

Das alldeutsche Siegesjahr 1870/71 fandte dieser Stadt der kampfverwundeten und erkrankten Krieger große Zahl, bedürftig des Heilseignen ihrer Quellen.

Und als die Sieger heimkehrten, als durch Eichenlaubgewinde die Helme und Ruhmes-Waffen hervorbligten, die „Wacht am Rhein“ jubelnd Euch entgegenbrauste und Ihr begeistert einstimmtet in den deutschen Wassen-Gesang — damals prangte Wiesbaden im höchstem Feierkleide —, das es wieder anlegte, als es Kaiser Wilhelm I. und seine Paladine gastlich empfing, nachdem der unsterbliche Held jenem Denkmale deutscher That und Kraft auf dem leuchtenden Niederwalde die Kaiserliche Weihe gegeben.

Noch leben in allen deutschen Gauen **Kriegsmänner** aus jenen denkwürdigen Tagen; an ihren Thaten erstarrte im vaterländischen Treu- und Muthgefühle die heranwachsende Jugend, gestet im Waffendienste des Friedens. Der „**Deutsche Kriegerbund**“ umschließt sie Alle. Der Kameradschaft Band umschlingt auch im bürgerlichen Leben seine Glieder und mit ihnen die neue Pflege der Liebe zu Kaiser und Reich, das Bewußtsein der Beschäftigung derselben im Augenblicke der Gefahr. In Noth, Krankheit und Alter steht dieser Bund hilfreich seinen Mitgliedern und deren Angehörigen zur Seite. Sein Ziel überragt die Parteien, da Erörterung über Politik und Religion ihm fern steht. Weitverzweigt sind die Wurzeln dieses ehernen Bundesbaumes, unter dessen Aesten die deutschen Kriegervereine erstarken und erblühen, sich Eins fühlen im Ganzen.

Bewohner Wiesbadens! Pfingsten wird den Vorstand dieses Bundes, wird Abgeordnete von Kriegervereinen **aller Gauen** des Vaterlandes in Euern Mauern vereinen. Vom „**Fels zum**

Meer“ wird das Vaterland Männer senden, die Brust geschwellt von deutschem Treugefühle, hochaufstrebend beim Anblick des Rheinstromes, als dessen treue Wächter sie einst auf blutigem Felde gekämpft. Bereitet ihnen ein hehres Pfingstfest, jenen Wadern, schmückt Eure Stadt, laßt sie eine Perle inmitten des Frühlingschmuckes erglänzen. Aber reicht ihnen auch leibliche und geistige Labfal, die ihr das Leben hier an der alten Kulturstätte versteht. Bereitet ihnen **acht rheinische Tage** und windet in den Ruhmesfranz Wiesbadens ein neues, unverwelkliches Blatt, gepflegt vom Baume vaterländischen Empfindens.

Das Fest-Comité:

Adelon, Geh. Hofrath. **A. Bauer**, Hofrath. **W. Beckel**, Stadtrath. **H. v. Bequignolles**. **Dr. F. Berlé**, Stadtrath. **Bickel**, Pfarrer. **F. v. Bodenstedt**. **C. Doetsch**, Weinhändler. **J. Fürstchen**, Architekt. **Gebauer**, General-Lieutenant z. D., Exc., Ehrenvorsitzender des Nassauischen Kriegerverbandes. **J. C. Glücklich**. **Karl Grünig**. **J. Hess**, 2. Bürgermeister. **Ferd. Heyl**, Cur-Director. **Bernh. Jacob**. **Dr. v. Ibell**, Oberbürgermeister. **Fr. Küßberger**, Stadtrath. **A. Keller**, Geistl. Rath. **F. W. Kleidt**. **Klett**, Capitänlieutenant a. D. **F. Knauer**, Stadtrath. **Leydhecker**, Major u. Abth.-Commandeur. **H. Mäckler**, Stadtrath. **J. Maier**, Stadtrath. **Graf Matuschka-Greifsenklau**, Landrath. **W. Müller**, Stadtrath. **de Niem**, Amtsrichter. **W. Nocker**, Stadtrath. **v. Preuss**, Oberst und Bezirks-Commandeur. **v. Rheinbaben**, Polizei-Präsident. **J. Rehorst**, Stadtrath. **v. Reichenau**, Geh. Regierungs-rath. **H. Rühl**. **Sartorius**, Landesdirector. **v. Sass-Jaworski**, Oberst und Regiments-Commandeur. **Scheurer**, Branddirector. **G. Schlink**, Stadtrath. **Dr. Silberstein**, Rabbiner. **G. Steinkauler**, Stadtrath. **Trüstedt**, Oberst-Lieutenant z. D. **J. B. Wagemann**, Stadtrath. **C. Weldert**, Director. **v. Wurmb**, Regierungs-Präsident.

Der Arbeits-Ausschuß:

v. Goldenberg, 1. Vorsitzender des Nass. Kriegerverbandes. **Rumpf**, 2. Vorsitzender des Nass. Kriegerverbandes. **Klein**, **Münch**, **Carius**, **Geis**. Autor, **Bodach**, **Demmer**, **Denter**, **Kern**, **Krug**, **Walther**. **Hegner**, **Peters**, **Schröder**, **Weidmann**.

Rumpf,

Vorsitzender des Kriegervereins „Germania-Allemania“.

Cron,

Vorsitzender des „Wiesbadener Militär-Verein“.

Pfeifer,

Vorsitzender des „Wiesbadener Krieger- und Militär-Verein“.

Sommer-Damenröcke

in grösster Auswahl zu sehr billigen Preisen empfiehlt

281 **W. Thomas**, Webergasse 23.

Bierstadter Markt.

Wie alljährlich, so werde ich auch in diesem Jahre zu dem am **Dienstag den 7. Mai in Bierstadt** stattfindenden **Markte** achte **Solsteiner Zuchtschweine** antreiben.

Montag Morgen komme ich schon im Gasthause „**Zum Nebenstod**“ an und können von da ab schon Käufe abgeschlossen werden.

Wiesbaden, den 4. Mai 1889.

2089

Crass, Viehhändler.

Mens sana in corpore sano.

Ein gesunder Geist kann nur in einem gesunden Körper wohnen.

Einer an mich ergangenen Aufforderung Folge leistend, in meiner **Privat-Turnanstalt**, zu der mir die neu errichtete Turnhalle Hellmündstraße 33 zur Verfügung steht, einen **Gantel-Club für Herren** resp. eine geschlossene **Herren-Niege für Freübungen** zu bilden, ersuche ich hierdurch ganz ergebenst diejenigen Herren, die sich an solchem Gantel-Club betheiligen wollen, sich gest. baldigst bei mir, Hermannstraße 10, 2. Etage, melden zu wollen.

Insbefondere mache diejenigen Herren auf den hohen gesundheitlichen Nutzen der Betheiligung an diesen von mir nach den Prinzipien der Heilgymnastik geleiteten turnerischen Freübungen aufmerksam, denen ihre geschäftliche Thätigkeit nicht die genügende zur Gesundheit durchaus erforderliche, körperliche Bewegung und Anstrengung gestattet.

Honorar bei 2 Stunden wöchentlich 2 Mk. pro Monat.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Rob. Selb, staatl. gepr. Turnlehrer.

Wir empfangen
neue grosse Sendungen
in
Umhängen
und
Jaquettes

und können solche zu **ausserordentlich billigen** Preisen
angelegentlichst empfehlen.

Gebrüder Rosenthal,
39 Langgasse 39.

Meinen verehrten Kunden zur gest. Nachricht, daß ich, wie in früheren Jahren, mein Geschäft in

Bindereien und Gartenanlagen

wieder **ohne Compagnon** und **ohne Blumenladen** weiterführen werde und bitte, gest. Aufträge nur noch nach **Mainzerstraße 15** richten zu wollen.

Hochachtung

Lothar Schenck,
15 Mainzerstraße 15.

10196

Heute und die folgenden Tage werden **25 Friedrichstraße 25** französische polirte, matt und blanke, compl. Betten, lad. Betten, einz. Bettstellen, Koffhaar- und See gras-Matrizen, 4 Spiegelschränke, Kleider- und Gallerieschränke, Buffets, Ausziehtische, Kommoden, pol. und lad. Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmor, ovale und Antoinettentische, 1 braune Plüschgarnitur, Wiener, Rohr- und Patentstühle, div. Sorten Spiegel, Handtuchhalter, Nippische, 1 großer Moquettepich 2c. 2c. aus freier Hand billig verkauft.

292

S. Halpert,

31 Webergasse 31, I.

Auf
Abzahlung
Möbel

Betten
Polsterwaaren

Herren-Confection
Damen-Confection

Kleiderstoffe
Leinen und Tischzeuge
etc. etc.

Uhren und Goldwaaren
Stiefel, Schirme, Hüte
etc. etc.

Gardinen, Möbelstoffe
Auf
Abzahlung

S. Halpert,

31 Webergasse 31, I.

2049

Eine Parthie

1801

Mädchen-Schul-Taschen

in Leder und Ledertuch, mit starken Lederriemen

das Stück 1 Mk.so lange Vor-
rath empfiehlt**J. Keul, 12** Ellenbogen-
gasse **12**, grosses Galanterie- und
Spielwaaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte zu beachten.

„Felsenkeller“, Taunusstraße.**Militär-Frei-Concert****J. Ebel.****Kartoffeln** per Kumpf 26 Pfg., im Malter 6 Mt., **Maus-**
kartoffeln per Kumpf 40 Pfg., sowie prima **Sauerkraut**
per Pfund 5 Pfg. empfiehlt**W. Schuck, Metzgergasse 18.****Sämmtliche Schuhmacher-Artikel, Maschinen, Leisten,**
Leder etc. werden zu sehr billigen Preisen verkauft **Metzger-**
gasse 27, 2 Stiegen hoch. 1853**Bücher und Hefte für alle Schulen.**

1589

J. Nagel, Nerostraße 35.**Wegen Abreise Meyer's Convers.-Lexicon, 3. Auflage,**
sehr gut erh., billig zu verkaufen. Näh. Exped. d. Bl. 2045**Schwere, genagelte Arbeiterschuhe, garantiert Handarbeit,**
das Paar 5 Mk. 50 Pfg. Saalgasse 16. 2029Zu verkaufen 1 **Eisenschrank** 22 Mt. Oranienstr. 8, II, Wm.Eine **Schüsselbank** u. 1 Tellerbrett bill. zu verk. Weberg. 44, II.**Karrenfuhrwerk**

gesucht verlängerte Philippsbergstraße.

2040

Friseurin,perfect in Allem und den neuesten Frisuren, empfiehlt sich.
Näh. **Schulgasse 15** im Friseurgeschäft.**Ein Kind** besseren Standes wird in Pflege genommen kleine
Dohheimerstraße 2, Frontspitze.Eine geübte **Massieurin** empfiehlt sich im Massiren und Kalt-
wasser-Behandlung jeder Art. Beste Referenzen. Näh. Exped. 2050**Beitragen von Geschäftsbüchern, sowie alle sonstigen**
schriftlichen Arbeiten werden besorgt bei billigster Berechnung.
Gef. Offerten sub **A. H. 60** an die Exped. erbeten.**Wohnungs Anzeigen**

(Fortsetzung aus der 4. Beilage.)

Gesuche:**Gesucht** wird eine möblierte Wohnung
von 3—4 Zimmern mit Küche, Zubehör und
Gartenbenutzung von Juni ab auf 3 Monate
um den Preis von 100—130 Mk. monatlich. Gegend Sonnen-
bergerstraße, Nerothal, Taunus- od. Seitenstraße. Offerten erbeten an
Johanna Romeik, verläng. Fischthorstraße 20, Part., Mainz.**Gesucht** für eine kleine Familie eine schöne
Wohnung in feiner Lage,
enthaltend 4 Zimmer, ein Badezimmer, auch die Erlaubnis in
den Garten zu gehen, am liebsten in einer Villa, zum Preise
von 1200 bis 1300 Mk. bis zum 1. October. Offerten
an **F. Lang, Elisabethenstraße 15**, erbeten.Eine Näherin sucht in einem anständigen Hause eine leere,
beizbare Mansarde. Näh. Hellmundstraße 42, 4. Stock.**Ein alleinstehender Herr** sucht 3 unmöbl. Zimmer
mit Bedienung und Be-
stimmung bei gebildeter Familie auf dauernd. Offerten mit
Preisangabe unter **M. W. 5** an die Exped. d. Bl. erbeten.Ein älteres Fräulein sucht auf die Dauer ein einfach möbliertes
oder leeres Zimmer bei einer stillen Familie. Näh. **Nicola-**
straße 17, 3 Stiegen.Kinderlose Familie sucht per 1. October entweder eine ruhige
Etage in feiner Villa von 6—8 Zimmern oder eine nicht zu große
Villa zu mieten. Off. unter **N. Cr. 30** an die Exped. d. Bl. erb.**In nächster Nähe des Waldes,**aber nicht beim neuen Friedhof, zwei geräumige, hübsch möbl.
Zimmer vom 15. Juni ab auf 2—3 Monate von einem alten
ruhigen Herrn zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe
unter **H. B. 55** an die Exped. d. Bl. erbeten.**Angebote:****Adolphsdallee** ist ein schön möbliertes **Hochparterre**
auf mehrere Monate zu vermieten. Näh. durch
Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 2021**Frankfurterstraße 10 (Villa)** 1. Etage mit Möbel, ganz
oder getheilt, zu vermieten. Näh. im Hause. 1741**Hermannstraße 1** ist eine Mansarde an eine ruhige Person
zu vermieten. Näh. 2. Etage. 2091**Hermannstraße 5, Hinterhaus,** eine Wohnung von 2 Zimmern
und Küche auf 1. Juli zu vermieten. 2074**Steingasse 21, 1. Stock,** 1 schön möbliertes Zimmer zu verm.
Waldmühlstraße 6 ist die Bel-Etage von 6 großen Zim-
mern und Zubehör mit Balkon und Gartenbenutzung auf
gleich oder später zu vermieten. 2039**Walramstraße 23** möbliertes Zimmer zu vermieten.**Kleine Webergasse 21** möbliertes Zimmer zu vermieten.Eine schöne, große Wohnung, welche sich für
Schuhmacher eignet, ist per 1. Juli zu ver-
mieten. Näh. Grabenstraße 30, 1 St. hoch.Ein kleines Parterre-Logis im Hinterhaus zum 1. Juli zu ver-
mieten **Hellmundstraße 37.** 2094Ein schönes Zimmer zu vermieten **Bleichstraße 2, Hinterhaus, I.****Schöne, möblierte Wohnung,** 4 Zimmer, Küche, Fremden-
zimmer, Zubehör, in der besten Lage, Hochparterre, wegen Abreise
billig zu vermieten. Näh. Exped. 2065Eine große Dachwohnung zu vermieten **Metzgergasse 32.****Möblierte Zimmer, Villa, Frankfurter-**
straße 14. 2025**Mehrere fein möbl. Zimmer, auch einzeln, zu verm.****Dambachthal 6a, 1. Etage.**G. od. zwei möbl. Zimmer mit o. ohne Pension **Feldstr. 10, 1 St. l.** 2054Ein möbliertes Wohn- und Schlafzimmer auf 1. Juni
zu verm. Näh. **Oranienstraße 27, Hinterhaus, 1 Stiege.** 2055**Schönes, gesundes, möbl. Zimmer** zu verm. **Wellrichstraße 22, 2 St. r.**In der Nähe der höheren **Lehrerschule** ist an eine Dame oder
Schülerin ein freundliches, möbliertes Zimmer mit oder ohne
Pension zu vermieten. Näh. Exped. 2041Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten
Hirschgraben 21.Ein möbliertes Zimmer zu verm. **Nöckerstraße 33.** 2087Ein einf., möbl. Zimmer zu verm. **Walramstr. 9, Stb., B.** 2085Ein Dachstuhlchen mit Bett zu vermieten. Näh. **Hochstraße 6.****Schöner Laden** in der **Kirchgasse** sofort zu vermieten.
Offerten unter **G. 5** in der Exped. niederzulegen.Ein kl. möbl. Zimmer zu verm. bei **Kahlert, Schwalbacherstr. 63.****Möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten**
Louisenplatz 6, Seitenbau, 2 Stock.Anständige Leute erhalten Logis **Bleichstraße 35, Hinterh., Dachl.**Junge Leute erhalten Schlafstelle **Wellrichstraße 36, Wdh., II, rechts.**Reinliche Arbeiter erhalten Logis **Steingasse 23, Vorderhaus.**Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis **Helenenstraße 5,**
Hinterhaus, 1 St. 2095Reinl. Arbeiter erhalten Logis **Bleichstraße 21, Stb., Dachlogis.**Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis. Näh. **Helenen-**
straße 16, Vorderhaus, 1 Stiege hoch.Ein Arbeiter erhält Kost und Logis **Kleine Webergasse 7, Part.**Ein reinlicher Arbeiter erhält Logis **Geisbergstraße 11, Mittelbau.**
1—2 junge Leute können Logis erhalten **Hirschgraben 16, 1 St.**
Ein anst. j. Mann erh. K. u. Log. **Hellmundstr. 35, Stb., 3 St. h.** 2060

Vereins-Nachrichten.

Sonntags-Zeichenschule. Vorm. 8 Uhr: Beginn des Sommer-Semesters.
Wiesb. Radfahr-Verein. Vormittags-Tour nach Schlangenbad.
Schützen-Verein. Nachmittags 3 Uhr: Eröffnung der Fest-Schießstände.
Bürger-Schützen-Corps. Nachmittags: Fortsetzung des Freischießens.
Männer-Turnverein. Nachm. 3 Uhr: Schauturnen. Abends 8 Uhr: Ball.
Ruder-Club Wiesbaden. Nachmittags 3 Uhr: Übungsfahrten.
Zitherklub. Abends 8 Uhr: Concert und Tanz.

Montag den 6. Mai.

Mittelschulen an der Rheinstraße, Lehrstraße und auf dem Markt. Vormittags 8 Uhr: Beginn des Sommer-Semesters.
Elementarschulen an der Bleichstraße, Castellstraße und auf dem Schulberg. Vormittags 8 Uhr: Beginn des Sommer-Semesters.
Institut Birkenfeld. Vormittags 9 Uhr: Beginn des Sommer-Semesters.
Spiegl'sche Lehr- und Erziehungs-Anstalt. Vormittags 9 Uhr: Beginn des Sommer-Semesters.
Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Mädchen von Ernestine Frihe. Vormittags 9 Uhr: Beginn des Sommer-Semesters.
Schützen-Verein. Nachmittags 2 Uhr: Ausziehen zweier Ehrenschützen.
Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Übungsstunde.
Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Männer-Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Fechten und Rittturnen.
Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden. Abends 8—10 Uhr: Übung der Fechttruppe.
Zither-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Zither-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1889. 3. Mai.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	754.4	753.4	753.1	753.6
Thermometer (Celsius)	+8.1	+13.5	+14.5	+13.9
Dampfspannung (Millimeter)	7.7	7.0	9.2	7.9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	96	45	75	72
Windrichtung u. Windstärke	S.W. stille.	S.W. schwach.	N.O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	Nebel.	bewölkt.	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Nachts Thau, Frühe bis gegen 8 Uhr Nebel.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht.

Für den 6. Mai: Meist heiter bei wenig veränderter Wärmelage, wandernde Wolken — meist leichte und schwache Winde.

Für den 7. Mai: Vielfach heiter, warm, zum Theil neblig im Dunst — vielfach aufsteigende Winde, im Osten auch stark aufsteigend.

Fahrten-Pläne.

Rheinische Eisenbahn.
Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
620** 640 740† 8** 850† 1040*	7** 730† 815** 99† 1016* 1041†
1054† 1141 1211† 1250** 210**	1113 1233** 19† 147** 23†
233† 350 5** 540† 620 640†	251† 317** 438† 528 558**
741† 845 (nur an Sonn- und Feiertagen bis Castell) 910 1020 1040**	730† 845† 928 949 (nur an Sonn- und Feiertagen von Castell) 1016† 1145

* Nur bis Dieblich. ** Nur bis Castell. † Verbindung nach Ebern.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 855* 1033 1057 145 230 414	638* 915 1115 1153* 1232 249 554
510 75 835*	654* 751 920

* Nur bis Riedelheim.

* Nur von Riedelheim.

Silvagen.

Abgang: Morgens 9⁰⁰ nach Schwalbach und Jollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6⁰⁰ nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8⁰⁰ von Wehen, Morgens 8⁰⁰ von Schwalbach, Abends 4⁰⁰ von Jollhaus und Schwalbach.

Herberg-Bahn.

Alle halbe Stunde ein Wagen auf, einer abwärts von Vormittags 9—12 Uhr und von Nachmittags 1 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit. Bei größerem Andrang werden, je nach Bedürfnis, Zwischenzüge eingelegt. Preis: hinauf 25 Pf., hinauf u. hinab 30 Pf.

Gesellschaft Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
535 735 1112 3 635	76 936 1245 434 93

Richtung Niedernhausen-Simburg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
824 1212 350 727	913 126 344 816

Richtung Frankfurt-Simburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):	Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
71 112 (Haupt-Bahnhof) 1218*	630* 737** 1015 (Haupt-Bahnhof) 111 (Haupt-Bahnhof) 144*
227 46 66 725 (Haupt-Bahnhof) 1029* (Sonntags bis Niedernhausen).	455 614*** 933

* Nur bis Höchst. ** Nur von Niedernhausen. *** Nur von Oppheim.

Richtung Simburg-Frankfurt.

Abfahrt von Simburg:	Ankunft in Simburg:
759 1053 231 75	939 117 455 833

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Dieblich: Morgens 7 1/2, 9 1/2 (Salonboote „Gansa“ und „Niederwald“) und 10 1/2 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/2 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Vormittags 10 1/2 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Dieblich Morgens 8 1/2 Uhr. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei W. Diefel, Langgasse 20. 1882

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Othello“. Montag: Geschlossen.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstraße. Morgens 7 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Ami (Rheinstraße 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Termine.

Montag den 6. Mai, Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung in den fiskalischen Waldungen der Gemarkung Engenhahn, Distrikt „Hohewald“ 11 und 12. (S. Tglbl. 95.)
Holzversteigerung im Niederjochbacher Gemeindefeld Distrikt „Langenskopf“ und „Jägershaag“. (S. Tglbl. 104.)

Nachmittags 3 Uhr:

Immobilien-Versteigerung des Herrn Schlossermeisters Wilhelm Hanson, der Frau Georg Schmidt, Margarethe, geb. Höbner, und der Erben der Frau Conrad Bachert Wwe., im hiesigen Rathhause. (S. heut. Bl.)
Versteigerung eines Aders, im hiesigen Rathhause. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 4 Uhr:

Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von 30 Rößen zc., auf dem Bureau der Wasser- und Gaswerke. (S. Tglbl. 100.)

Course.

Frankfurt, den 3. Mai 1889.

Geld.	Bechsel.
Holl. Silbergeld Mt.	Amsterdam 169.75—70 bz.
Dufaten	London 20.485 bz.
20 Fres.-Stücke	Paris 81.15—10—15 bz.
Sovereigns	Wien 172.50 bz.
Imperialen	Frankfurter Bank-Disconto 3%.
Dollars in Gold	Reichsbank-Disconto 3%.

Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 29. April: Dem Kaufmann Friedrich Laupus e. S. — Dem Fuhrknecht Jacob Maus e. S. N. Christian Heinrich. —
1. Mai: Dem Wagenwärter Johann Went e. S. N. Jean. —
2. Mai: Dem Wagenwärter Johann Fied e. S. N. Carl August.
Aufgeboten. Der Fabrik-Director Dr. phil. Julius Bonns aus Mannheim, wohnh. dahier, und Eliza Eli Claus aus Warrington in der Grafschaft Lancaster in Großbritannien, wohnh. dahier. — Der Fabrikant künstlicher Augen Friedrich Anton Müller aus Lauscha im Herzogthum Sachsen-Meiningen, wohnh. dahier, und Rosine Elisabeth Burkhards hier, wohnh. dahier.
Gestorben. Am 3. Mai: Carl, S. des Landrathsamts-Expediten Matthias Köffelsend, alt 4 J. 2 M. 21 T.

Königliches Landesamt.